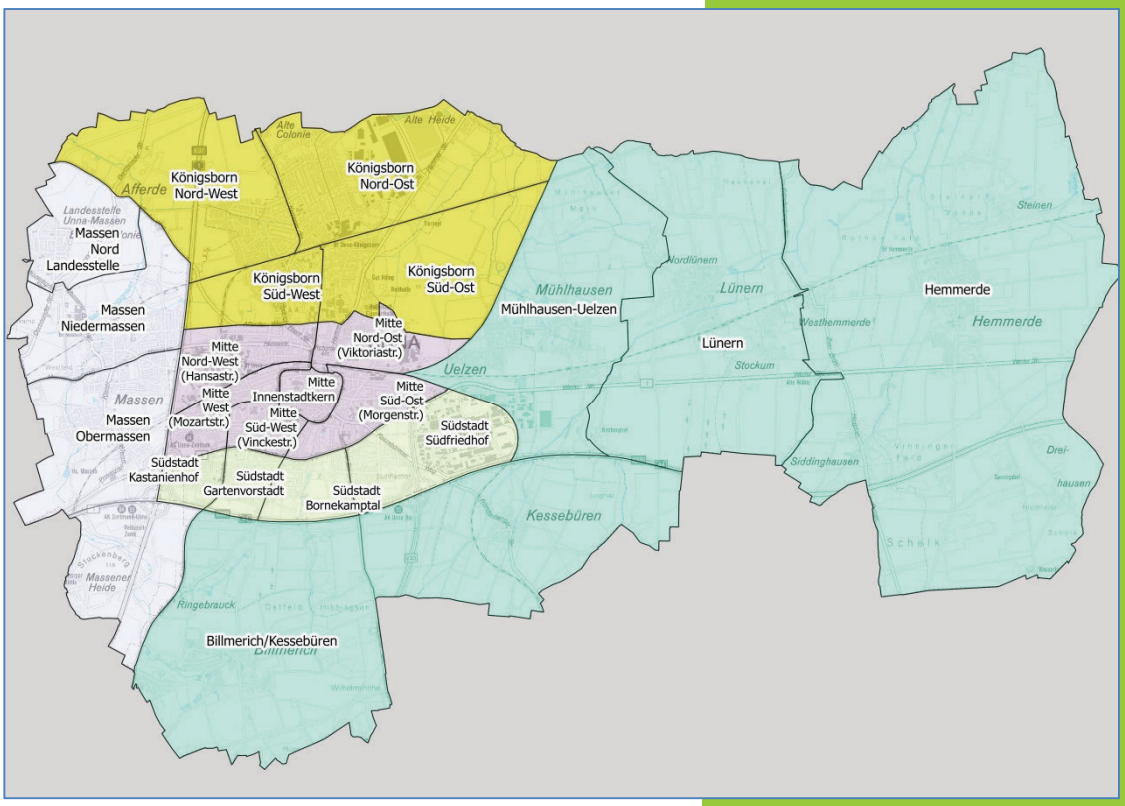
UNNA

2019/2020

Integrierte Berichterstattung der Kreisstadt Unna



Kommunale Sozialplanung und Statistik

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

obwohl unser Alltag weiter durch die Covid19-Pandemie beeinflusst wird, bleibt der Blick auf die langfristigen Entwicklungen und Veränderungen unserer Stadt unerlässlich. So stellt Ihnen die Kreisstadt Unna auch in diesem Jahr mit der „Integrierten Berichterstattung“ umfangreiches Datenmaterial und darauf aufbauende Analysen zur Verfügung.
Gleich zu Beginn erinnert uns der Blick auf die aktuelle Entwicklung der Unnaer Bevölkerungsstruktur daran, unsere entwickelten Demografie-Strategien und Konzepte weiterhin generationenübergreifend auszurichten.

Hierbei gilt es vor allem:

- Konsequent die Mitwirkung und Partizipation für alle Altersgruppen zu ermöglichen und zu fördern und die langfristigen Auswirkungen von Maßnahmen einzuschätzen (z. B. in der Haushaltsplanung oder bei Bauprojekten) - im Sinne einer Nachhaltigkeit;
- Begegnung und Austausch zwischen den Generationen zu ermöglichen und diesen mit Aufklärung und Information im Sinne eines präventiven Ansatzes zu begleiten;
- soziale Daseinsvorsorge und gesellschaftliche Aktivierung in ein ausgewogenes Verhältnis zur bringen und die Generationenvielfalt als Mehrwert für die Stadtgesellschaft zu vermitteln.

Die Kreisstadt Unna kann mit technischer und sozialer Infrastruktur, mit ihren Dienstleistungen und den verschiedenen Hilfesystemen versuchen, Einfluss auf die Lebenslagen der Menschen zu nehmen. Aber vielfach fehlt nach wie vor gesichertes Wissen, mit welchen Maßnahmen wir den lokalen Auswirkungen des demografischen Wandels am besten gerecht werden können.

Wichtige Anhaltspunkte geben die ersten Ergebnisse des aktuell auslaufenden Projektes „Altengerechte Quartiere NRW“. Es zeigt viele erfolgversprechende Ansätze und Ideen. Es gibt zudem Impulse in die Arbeit zur Gestaltung des demografischen Wandels und legt insbesondere den quartiersbezogenen Fokus auf einen generationenübergreifenden Ansatz in einer älter werdenden Gesellschaft.
Neben den demografischen Basisdaten erfasst der lebenslagenbezogene Ansatz auch die wichtigen Themen wie Arbeitsmarkt und Beschäftigung, wirtschaftliche Lage der Bevölkerung, Bildung, Erziehung, Qualifizierung, Gesundheit, Wohnen und Umwelt. So wird ein Blick auf die Entwicklung der Stadt, auch auf Ebene der Stadtbezirke und Sozialräume, ermöglicht.

Dirk Wigant
Beigeordneter der Kreisstadt Unna

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	3
1. Ausgewählte Ergebnisse der integrierten Berichterstattung	4 - 18
Aufbau des indikatorengestützten Monitorings	5
Demografie im Wandel	6 - 10
Armut als Strukturproblem - auch vor Ort	11 -13
Ausbildung und Demografie	14 – 17
Teilhabe und Lebensqualität	17 - 18
2. Monitoring auf sozialräumlicher Ebene der fünf Stadtbezirke:	19 -29
- Königsborn, Massen, Landgemeinden (Billmerich, Kessebüren, Mühlhausen-Uelzen, Lünern, Hemmerde), Unna-Süd, Unna-Mitte	
Stadtbezirksmonitor Königsborn	20 - 21
Stadtbezirksmonitor Massen	22 - 23
Stadtbezirksmonitor Landgemeinden	24 - 25
Stadtbezirksmonitor Unna-Süd	26 - 27
Stadtbezirksmonitor Unna-Mitte	28 - 29

		Seite
3. Datensammlung zur integrierten Berichterstattung		30 - 105
I.	KGST - Monitoring für Gesamt-Unna	30 - 37
II.	demografische Entwicklung	38 - 44
III.	Arbeitsmarkt und Beschäftigung	45 - 68
IV.	wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	69 - 78
V.	Bildung, Erziehung und Qualifizierung	79 - 95
VI.	Gesundheit, Wohnen und Umwelt	96 - 105
4. Anlagen:		106 - 123
Anlage 1-5: KGST- Monitoring auf Ebene der Stadtbezirke		106 - 120
Anlage 6: methodische Hinweise zur integrierten Berichterstattung		121 - 123
5. Impressum		124

Einleitung

Die intergierte Berichterstattung der Kreisstadt Unna unterliegt einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess und versucht den möglichen Erkenntnisgewinn durch das zusammentragen wesentlichen Datenmaterials zu fördern. Neue aussagekräftige Daten werden kontinuierlich im Rahmen der Weiterentwicklung dem Berichtswesen hinzugefügt, vorhandene Darstellungen gegebenenfalls geschärft. Im Fokus steht dabei die Frage, welcher Beitrag zur lebenslagenorientierten Betrachtung geleistet werden kann. Eben diese Ausrichtung erfordert zum einen eine regelmäßige Überarbeitung der inhaltlichen Zusammenstellung und ermöglicht zum anderen eine kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten Ergebnissen, ohne hierbei eine abschließende Bewertung vorzunehmen. Vielmehr zeigt es beispielhaft das in Bezug setzen statistischer Erhebungen unter lebenslagenorientierter Betrachtung. Durch das Zusammenführen und Verschneiden mehrerer Erhebungsdimensionen steigt der Erkenntnisgewinn und kann verschiedene Lebenslagen der Unnaer Einwohnerinnen und Einwohner (z.B. Behinderung, Armut, Alter etc.) vielschichtig darstellen.
Auf der Grundlage des indikatorgestützten Monitorings wird mit „kleinräumigem Blick“ auf die mehrdimensionalen Lebenslagen und Teilhabemöglichkeiten in der Kreisstadt Unna fokussiert, um ungleiche Bedingungen und Chancen für eine nachhaltige Strategieentwicklung zu identifizieren.

Die datenbasierte Identifikation von benachteiligten Stadtgebieten ermöglicht den verschiedenen Bereichen der Kreisstadt Unna sowohl die Formulierung von spezifischen Handlungsbedarfen und Zielstellungen als auch die Erarbeitung integrierter Handlungskonzepte, deren Umsetzung schließlich im kommunalen Handlungsspielraum liegt.

Wesentlicher Teil der integrierten Berichterstattung ist die im Anschluss an die ausgewählten Ergebnisse aufgeführte ausführliche Datensammlung. Hier sind verschiedene Berechnungen zu einzelnen Teilaspekten, möglichst auch als Zeitreihen, thematisch sortiert zu finden. Dieser vorangestellt ist die Zeitreihe des erweiterten KGST-Monitorings. Es eröffnet die rückblickende Sicht auf die Veränderungen zu interkommunal vergleichbaren Kennzahlen in den einzelnen Themenbereichen.

Unter dem folgenden Link der Kreisstadt Unna stehen die Berichte der integrierten Berichterstattung, die Sozialdatenberichte und die Ausbildungsbilanzen zum Download bereit: *www.unna.de/rathaus/verwaltung/wohnen-soziales-und-senioren/daten-statistiken*

Kommunale Sozialplanung und Statistik

Ihre Ansprechpartnerin im Bereich 50:
Tanja Zimmermann - *tanja.zimmermann@stadt-unna.de*

1. Ausgewählte Ergebnisse der integrierten Berichterstattung

Im Rahmen der integrierten Berichterstattung bietet die kommunale Sozialplanung einleitend zur bewährten ausführlichen Datensammlung eine spezifische textliche Erörterung zentraler Ergebnisse inklusive eines „Stadtbezirksmonitors“ an.

Die gewählte Betrachtung der Stadt unter sozialräumlichen Aspekten skizziert datenbasiert die Lebenswelt der Menschen und soll diese in ihrem direkten Wohnumfeld und Lebensraum in den Mittelpunkt stellen. So ergeben sich Hinweise auf die Bedarfe sowie Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner. Diesem liegt die Annahme zu Grunde, dass sich soziale Ungleichheiten in Städten und Gemeinden insbesondere auf der Ebene der Stadtteile bzw. Quartiere zeigen. Der Stand zu Teilhabe und Chancengleichheit in der Kreisstadt Unna soll messbarer werden.

Hierzu baut das KGST-Monitoring und der Stadtbezirksmonitor auf einem Set von über 20 Indikatoren der 5 Erhebungsdimensionen auf, die zudem über Zeitreihenvergleiche Anhaltspunkte für die Entwicklung der Stadt und auf Ebene der Stadtbezirke und Sozialräume, ermöglicht.

Aufteilung der 5 Stadtbezirke in 21 Sozialräume

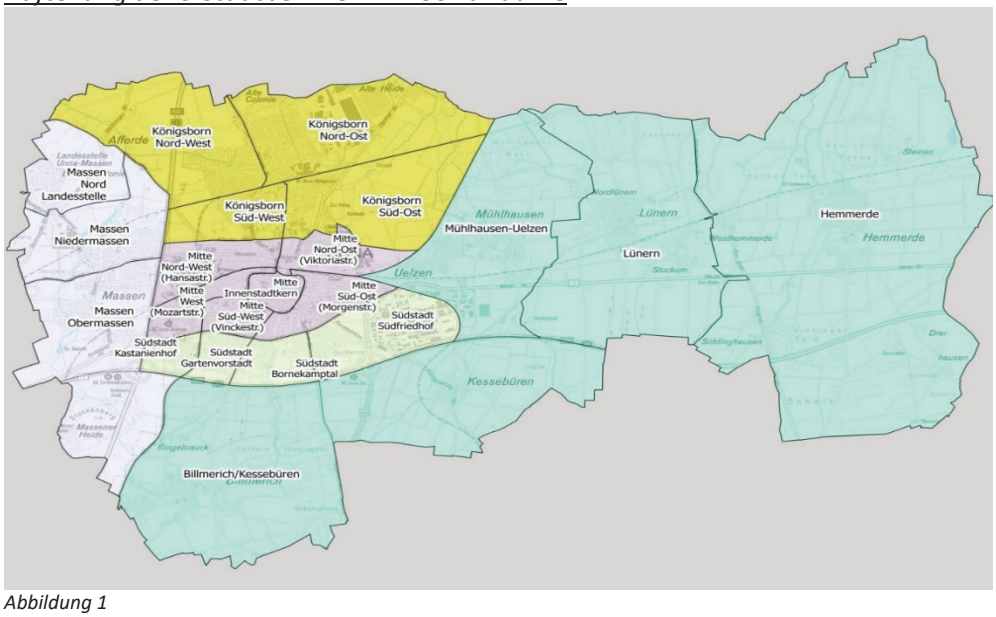


Abbildung 1

Erhebungsdimensionen:

- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Wirtschaftliche Lage der Bevölkerung
- Bildung, Erziehung und Qualifizierung
- Gesundheit, Wohnen und Umwelt

Teilhabe und Chancengleichheit
- Aufbau des indikatorengestützten Monitorings

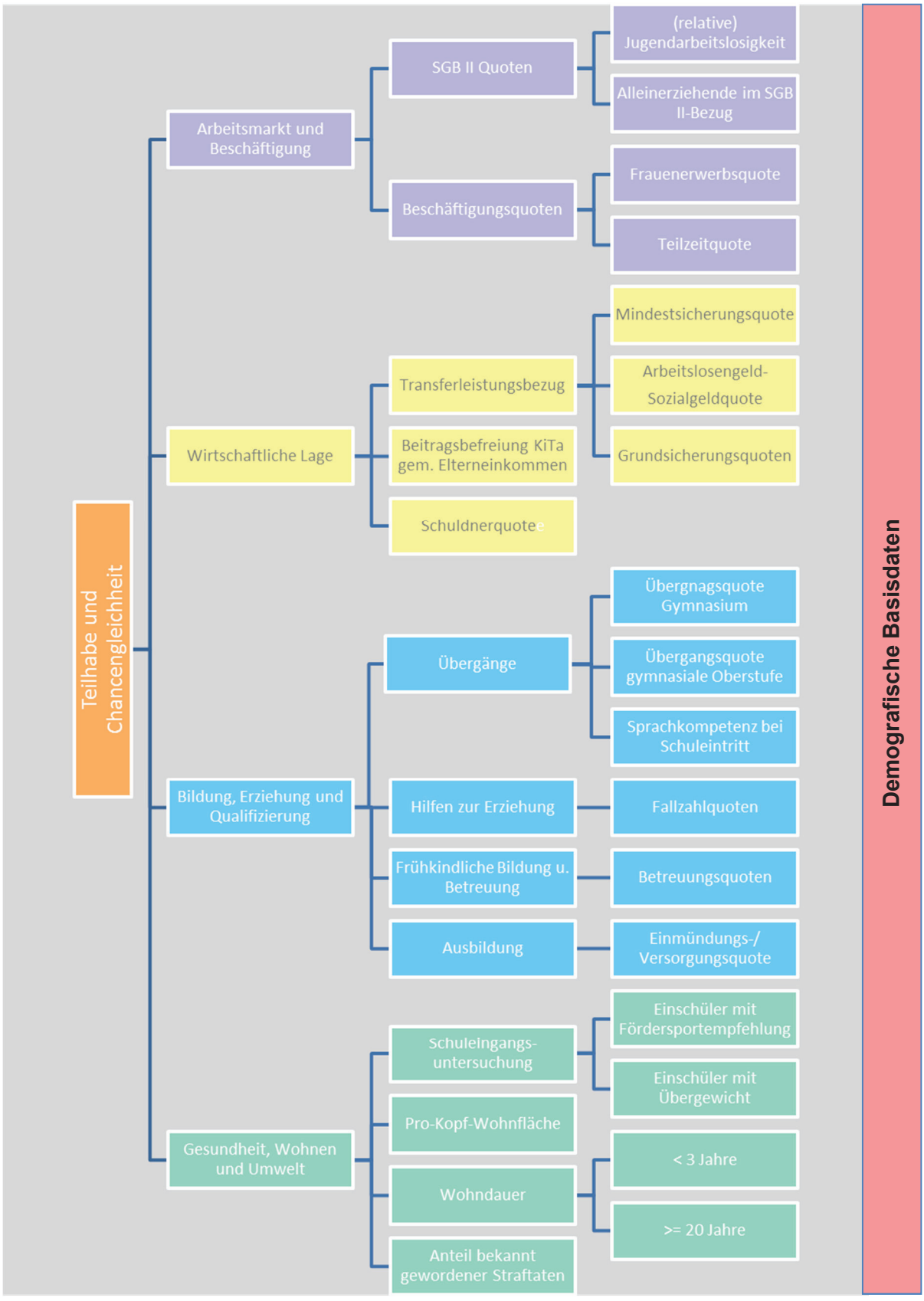


Abbildung 2

Demografie im Wandel

„Demografie befasst sich mit der Entwicklung der Bevölkerung und ihrer Strukturen. Dabei stehen folgende Faktoren im Kern des Interesses: Die Geburtenrate, der Wanderungssaldo und die Sterberate. Die demografische Entwicklung in Deutschland führt zu erheblichen Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Die zunehmende Langlebigkeit und Alterung der Bevölkerung sowie die regionalen Unterschiede zwischen noch wachsenden und bereits schrumpfenden Regionen wirken sich auf alle Politikbereiche aus. Wirtschaft und Gesellschaft stehen daher auch in den kommenden Jahrzehnten vor großen Herausforderungen.“[1]

Im Vergleich zu früheren Generationen leben wir länger, sind gesünder und mobiler. Dies sind erfreuliche Entwicklungen. Allerdings haben wir gleichzeitig weniger Kinder als früher. Die Geburtenzahl ist bekanntermaßen in Deutschland auf einem niedrigen Niveau, auch im Vergleich zu anderen europäischen Ländern. Prognosen der Bevölkerungsentwicklung sind vor dem Hintergrund des Wanderungsgeschehens schwer einzuschätzen. Die Herausforderungen in Folge dieses Wandels werden mit dem ab Mitte der 2020er Jahre zu erwartenden Ausscheiden der geburtenstärksten Jahrgänge aus dem Erwerbsleben weiter zunehmen.
Trotz deutlicher regionaler Unterschiede treffen diese Entwicklungen auch auf die Bevölkerung der Kreisstadt Unna zu.
Die Zuwanderung der letzten Jahre und eine erhöhte Geburtenrate tragen zu einer Stabilisierung der Bevölkerungszahl in Unna, wie auch bundesweit, bei.
Die folgenden Grafiken machen jedoch deutlich, dass diese Faktoren die Alterung der Bevölkerung nicht maßgeblich abschwächen.

Alterspyramide der Unnaer Gesamtbevölkerung (nach Geschlecht):

31.12.2005 | 31.12.2016 | 31.12.2017 | 31.12.2018

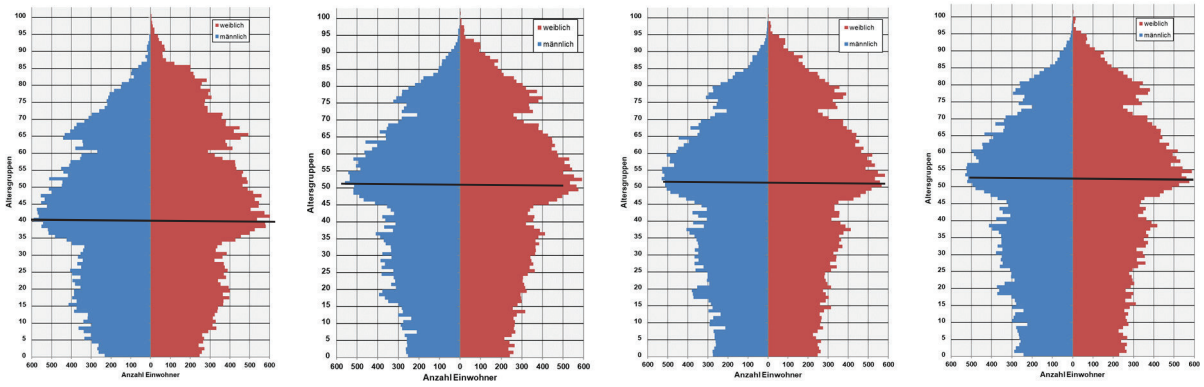


Diagramme 1 - 4

Quelle: Kreisstadt Unna, jeweils Stichtag: 31.12.

[1] Quelle: www.bmi.de

Die Kreisstadt Unna beobachtet seit vielen Jahren die Entwicklungen des demografischen Wandels. Sie ist wie alle Kommunen im Kreis Unna von dessen umfangreichen und komplexen Auswirkungen betroffen. Eine kontinuierliche Beobachtung und darauf aufbauende Bewertung dient den notwendigen kommunalen Entscheidungen in der Daseinsvorsorge.

Trotz einer sich abzeichnenden verbesserten Ausgangslage, die durch den bereits vorangeschrittenen demografischen Wandel, einer starken Nettozuwanderung und gestiegener Geburtenzahlen bedingt ist, sollte der weiterhin bevorstehende Bevölkerungsrückgang in Deutschland und so auch in Unna, planerisch nicht vernachlässigt werden.

Ende 2018 lebten in Unna 61.098 Menschen mit Hauptwohnsitz, davon waren 49 % männlich und 51 % weiblich. Gegenüber 2017 ist die Bevölkerung damit um 104 Einwohnerinnen und Einwohner beziehungsweise um 0,17 % zurückgegangen. Rund 8,95 % sind ausländische Staatsangehörige. Die bevölkerungsreichsten Stadtbezirke mit jeweils rund 26 % sind Königsborn und Unna-Mitte mit 25 %. In den Dörfern der Landgemeinden und in Massen leben jeweils 18 %, in Unna-Süd hingegen knapp 14 % der Unnaer Bevölkerung.

Ende 2018 lebten in Nordrhein-Westfalen 17 932 651 Menschen. Im Vergleich zur leicht rückläufigen Unnaer Entwicklung waren es in NRW 20.517 Personen mehr (+0,1 Prozent) als am 31. Dezember 2017. Damit war der Bevölkerungszuwachs fast so hoch wie im Jahr zuvor (2017: +22.034). Der Anstieg in NRW ist darauf zurückzuführen, dass auch im Jahr 2018 mehr Menschen nach Nordrhein-Westfalen gezogen sind, als das Land verließen. Der positive Wanderungssaldo überstieg wie schon in den Vorjahren das Geburtendefizit, so dass die Einwohnerzahl insgesamt weiter angestiegen ist.

Neben der reinen Mengenentwicklung sind insbesondere strukturelle Veränderungen im Fokus der Betrachtung. Hierzu wird die Relation der jungen, mittleren und älteren Generationen in der Gesellschaft gemessen. Um Aussagen dazu treffen zu können, werden die Indikatoren Jugend[2] - und Altenquotient[3] herangezogen.

In Unna lagen im Jahr 2018 der Altenquotient bei 38,6 (NRW: 34,6) und der Jugendquotient bei 30,2 (NRW: 31,3). Die Kreisstadt Unna verzeichnet im Landesdurchschnitt nach wie vor einen erhöhten Seniorenanteil (Ü65) und liegt bei der „Jugendlichkeit“ knapp unter dem Landesdurchschnitt.

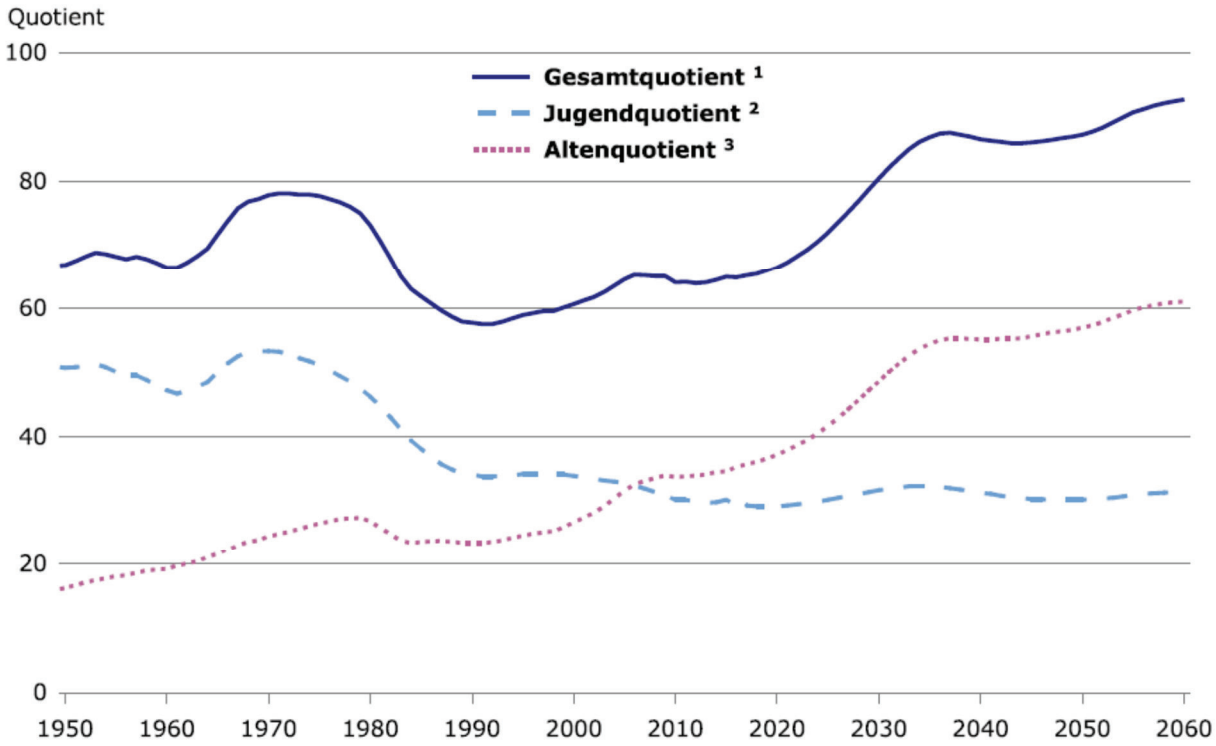
[2] Jugendquotient: Anzahl unter 20-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren
[3] Altenquotient: Anzahl ab 65-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren

Im Vergleich liegt der Kreis Unna mit einem Altenquotienten von 38,2 im Jahr 2018 nun leicht unter dem Wert der Kreisstadt Unna.

Die Bevölkerungszusammensetzung der Kreisstadt Unna und auch des gesamten Kreises Unna ist somit im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen deutlich älter und weniger jung.

Entwicklung des Jugend-, Alten- und Gesamtquotienten in Deutschland - 1950 bis 2060*

Diagramm 5:



[1] Unter 20-Jährige + 65-Jährige und Ältere je 100 20- bis unter 65-Jährige
[2] Unter 20-Jährige je 100 20- bis unter 65-Jährige
[3] 65-Jährige und Ältere je 100 20- bis unter 65-Jährige
* Ab 2016: Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder. Variante 2: Kontinuität bei stärkerer Zuwanderung (langfristiger Wanderungssaldo: 200.000 jährlich).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen: BiB

Auch die bundesweiten Zahlen verdeutlichen die Entwicklungen, dass der Anstieg des Altenquotienten auch bei einem sich gegebenfalls stabilisierenden Jugendquotienten noch auf Jahre fortsetzen wird.

Für Unna bedeutet dieses, dass die gesamten geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden 15 Jahren die für den Altenquotienten bedeutente Altersgrenze von 65 Jahren überschreiten werden. Der Blick „zurück“ verdeutlicht diese fortschreitene Entwicklung.

Alterspyramide im Vergleich – 2005 (schwarze Linie) zu 2018 (jeweils zum 31.12.):

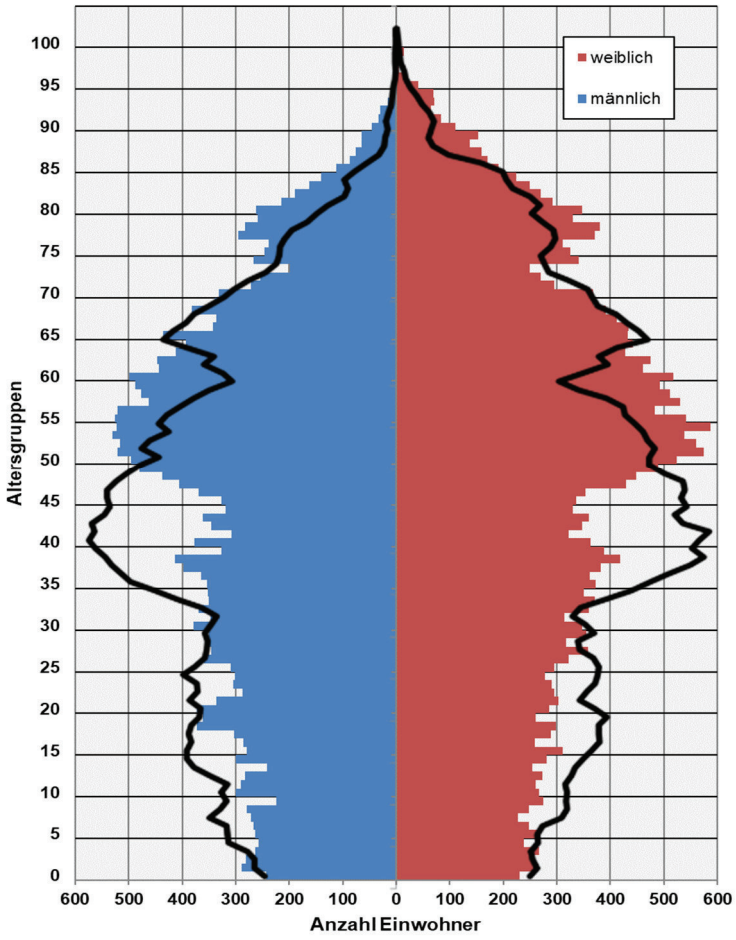


Diagramm 6:

Quelle: Kreisstadt Unna; jeweils Stichtag: 31.12.

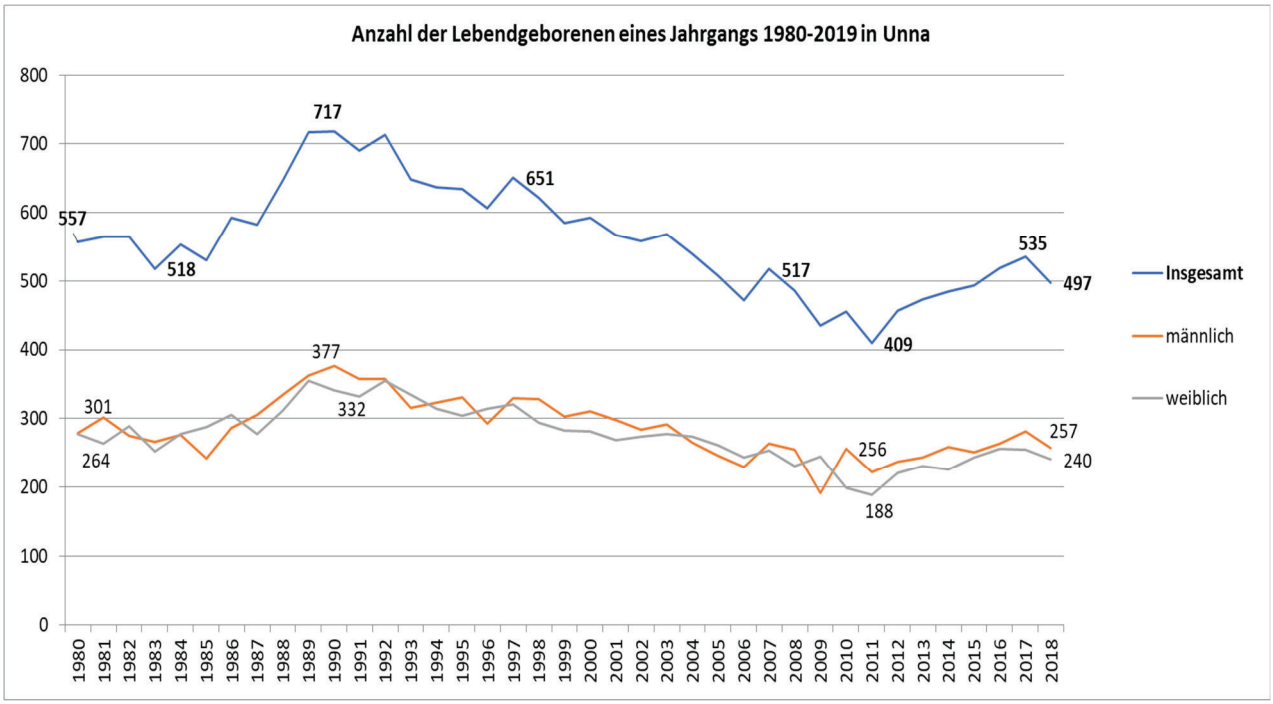
Geburtenzahlen

Die Zahl der geborenen Kinder (vgl. Diagramm 7) hängt also von zwei wesentlichen Einflussfaktoren ab: Von der zukünftigen Anzahl potenzieller Mütter und ihrer relativen Geburtenhäufigkeit (Fertilität). Seit 2012 steigt die Fertilität in Deutschland. Im Jahr 2016 betrug die zusammengefasste Geburtenziffer 1,59 Kinder je Frau, das war das höchste Fertilitätsniveau seit 42 Jahren[4]. In den Jahren 2017 und 2018 hält sie sich stabil bei 1,57.

Jede Elterngeneration wird folglich nur zu zwei Dritteln durch die nachfolgende Kindergeneration ersetzt. Zur Erhaltung der Bevölkerungszahl (ohne Wanderungseinflüsse) wären 2,1 Kinder je Frau notwendig. Häufige Kinderlosigkeit und der geringe Anteil Kinderreicher (drei Kinder und mehr) prägen die Situation in den Familien.

[4] vgl. Statistisches Bundesamt u. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Hrsg.) Bonn 2018 : Datenreport 2018

Diagramm 7:



Quelle: IT NRW – Lebendgeborene im Zeitverlauf / eigene Darstellung

Demografische Perspektiven

Der zukünftige Rückgang und die deutliche Alterung der Unnaer Bevölkerung sind nach Analyse der vorliegenden Zahlen unter Berücksichtigung aller verschiedenen Modellrechnungen nicht umkehrbar. Dieses gilt auch Bundesweit. Ursachen sind bekanntermaßen in erster Linie die kontinuierlich steigende Lebenserwartung, das dauerhaft niedrige Geburtenniveau und die wachsende nationale und internationale Mobilität. Wichtigster Faktor, aber auch am schwierigsten zu prognostizieren, ist die Wanderung.

Auch in Unna fehlt es noch an gesichertem Wissen, mit welchen Maßnahmen wir den lokalen Auswirkungen der demografischen Alterung gerecht werden können.

Daher arbeitet die Kreisstadt Unna daran die kommunalen Angebote und Leistungen nicht allein altersgruppenspezifisch, sondern generationsübergreifend, hin zu einer gesellschaftlichen Gesamtsicht zu betrachten. Hierbei gilt es die Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Interessen unterschiedlicher Altersgruppen ausgewogen zu berücksichtigen.

Armut – ein Strukturproblem – auch vor Ort

Trotz der durch die Corona-Epidemie aktuell folgende Wirtschaftskrise bleibt es notwendig einen Blick auf die Armutsentwicklung im Vorfeld zu nehmen. Diese lässt sich insbesondere an der Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis in den Sozialraum hinein deutlich ablesen. Auch im Vorfeld coronabedingter Einflüsse seit dem Frühjahr 2020 gehörte Armut bei mehr als einem Fünftel aller Kinder in Deutschland zum Lebensalltag.

Laut „Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ des IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit) waren es im Jahr 2018 insgesamt 21,3% bzw. 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die oft viele Jahre ihrer Kindheit von Armut bedroht sind (Ergebnis eines kombinierten Messansatzes, der sowohl die Armutsgefährdungsquote als auch Kinder im Grundsicherungsbezug berücksichtigt)[5].

Im Fazit dieser Studie bleibt die Kinder- und Jugendarmut trotz der vor der Corona-Krise jahrelang guten wirtschaftlicher Entwicklung ein ungelöstes strukturelles Problem in Deutschland. Damit verbunden sind auch in Unna erhebliche Folgen für das Aufwachsen, das Wohlbefinden, die Bildung und die Zukunftschancen der Kinder.

Die materielle Versorgung von Kindern in der Grundsicherung hat sich in den letzten Jahren etwas verbessert – der relative Unterschied zu Kindern in gesicherten Verhältnissen ist jedoch bestehen geblieben. Ebenso die Verteilung dieser betroffenen Kinder im Stadtgebiet (Wohnort). Die aus der materiellen Armut resultierend Unterversorgung zeigt sich laut wissenschaftlichen Studien in den Bereichen Mobilität, Freizeit und soziale Teilhabe und weist auf entsprechende Kompensationsbedarfe hin. Es zeigt, dass das Vorhandensein materieller Ressourcen einen wesentlichen integrierenden Faktor bildet.

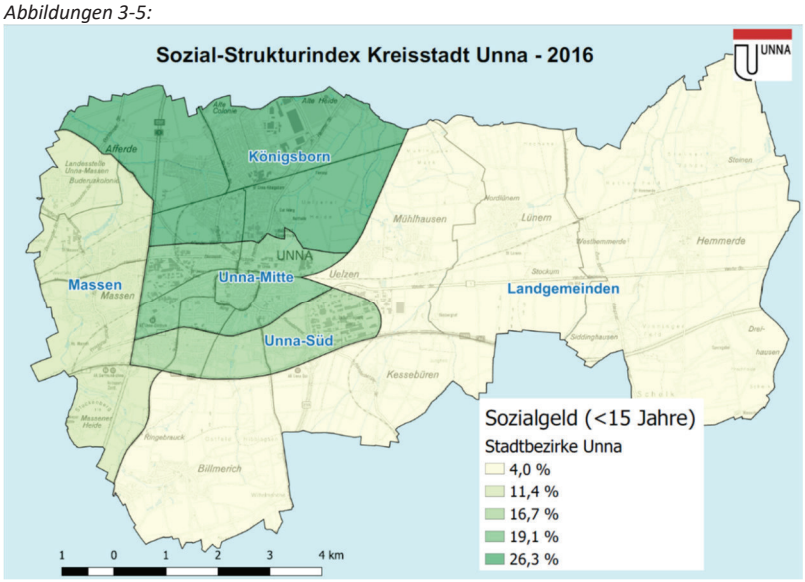
Die integrierte Berichterstattung nutzt zur Sensibilisierung für soziale (Des-) Integration und als Indikator kommunaler Segregationstendenzen seit vielen Jahren die Sozialgeldquote (Anteil der Sozialgeldempfänger an allen Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren). Sie ist wichtige Datengrundlage, macht materielle Armut messbarer und verdeutlicht auf Grund der nachweislichen Auswirkungen auf die Bildungs- und somit Lebensbiografie der Betroffenen das besondere Risiko negativer Folgen materieller Armut.

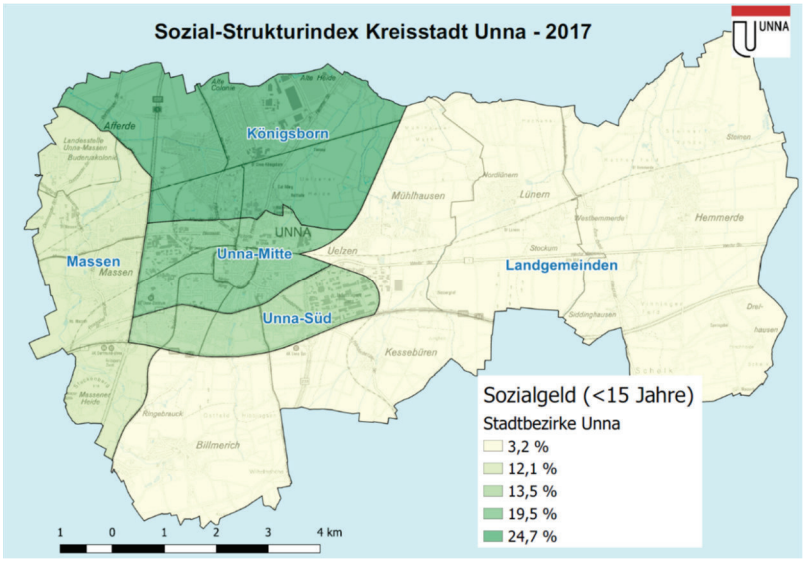
Die Sozialgeldquote ist ein Indikator für den sozioökonomischen Status der Kinder und Jugendlichen und kann auf Stadtbezirksebene auch anschaulich in der Datenreihe 2016-2018 dargestellt werden.

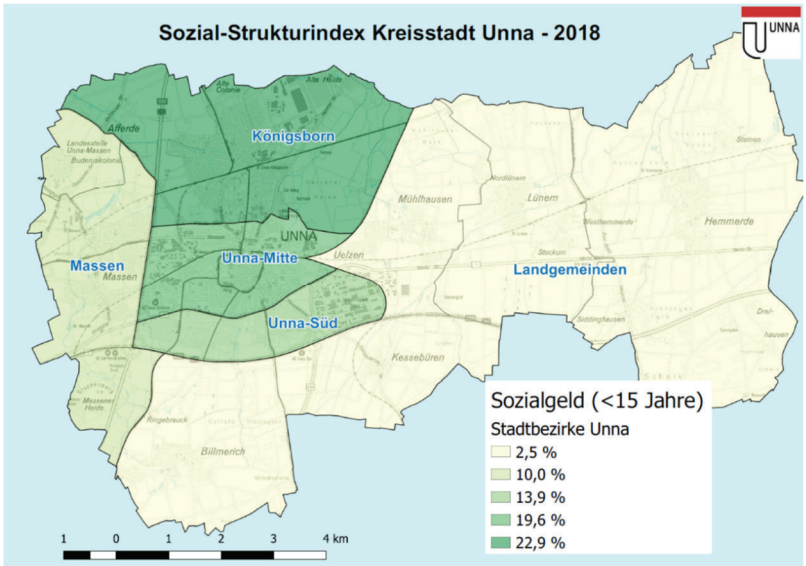
[5] Vgl. Dr. Torsten Lietzmann, Dr. Claudia Wenzig; Gütersloh 2020: Materielle Unterversorgung von Kindern Zwischenbericht zum Forschungsprojekt „Erwerbskonstellationen in Familien mit Schwerpunkt Aufstocker“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)im Auftrag der Bertelsmann Stiftung.

Zeitreihe des Sozialstruktur-Index 2016-2018: Sozialgeldquote

Abbildungen 3-5:







Quelle: Kreisstadt Unna – KGST-Monitoring zum 31.12.2017

Wirft man alleine einen Blick auf die Kinder unter 15 Jahren, die Sozialgeld (SGB II) beziehen (das sind 2018 in Unna 14,7%; bundesweit 13,8%), können auch auf Stadtbezirksebene statistische Veränderungen Entwicklungen dieser materiellen Kinderarmut aufgezeigt werden.

Demnach hat sich etwa in den Landgemeinden eine Verbesserung eingestellt. Waren dort 2016 noch 4% der Kinder unter 15 Jahren im Sozialgeldbezug, sind dies Ende 2018 nur noch 2,5% Prozent. In Unna-Mitte stagniert die Sozialgeldquote von Kindern hingegen bei knapp über 19 Prozent (2012: 18,8%).

In Königsborn hingegen ist ein gewisser Rückgang zu verzeichnen (von 26,3% in 2016 auf 22,9% in 2018) Auch in der langjährigen Tendenz ist seit dem Höchststand von 29,2% in 2012 ein Rückgang zu erkennen, wobei dieser im Verhältnis zum hohen Ausgangsniveau noch gering ausfällt.

Nicht zuletzt durch die Stadtentwicklungsprojekte und die sozialpolitische Schwerpunktsetzung zur Armutsbekämpfung in diesem Stadtteil wurde versucht, diese Entwicklung positiv zu beeinflussen. Beispielsweise im Rahmen der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Jugendamt oder auch verschiedener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten.

Ein Indikator positiver wirtschaftlicher Entwicklung auf kommunaler Ebene ist der Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter. Dieser hat seit 2012 (50% der 15- bis unter 65-Jährigen) einen Zuwachs um über 10 % Punkte auf 61,2 % zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum sinkt der Anteil an Personen im Arbeitslosengeld II (Anteil ALG II an allen Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) von 9,5 % in 2012 auf 8,4 % in 2018.

Bei anhaltend guter wirtschaftlicher Entwicklung und gleichbleibendem tendenziellen Rückgang der Sozialgeldquote würde es aber theoretisch mehr als 10 Jahre dauern, bis diese für die unter 15 Jahre alten Kinder in Unna unter den Wert von 10% sinkt.

Unter sozialräumlicher Betrachtung wird die unterschiedliche Ausprägung dieser Lebenslagen noch deutlicher. In Unna leben in einigen Sozialräumen bzw. Quartieren bis zu 40 Prozent der Kinder im Grundsicherungsbezug, in anderen sind es nur 2 Prozent.

Kommunale Handlungsansätze zielen hierbei neben der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts zum einen auf das Abschwächen negativer Folgen armutsbedingter Benachteiligung und zum anderen durch ihre präventive Ausrichtung auf eine Verbesserung zukünftiger Teilhabe durch arbeitsmarkt-, bildungs- und integrationspolitischer Maßnahmen ab.

Allerdings können die wesentlichen zumeist überregionalen Trends des Ausbildungs- und Arbeitsmarkts nur Ansatzweise kommunal kompensiert bzw. tendenziell beeinflusst werden.

Ausbildungsmarkt und Demografie

Wie zuvor beschrieben wird insbesondere die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (hier: von 20 bis 64 Jahren) in den nächsten Jahren kontinuierlich abnehmen. Der erwartete Rückgang der Personengruppe im Erwerbsalter zeigt sich auch im Jahr 2018 deutlich. So sind es in Unna zum 31.12.2018 nur noch 36.184 Personen im Alter zwischen 20 bis unter 65 Jahren (2017: 36.327 Personen).

Am stärksten Betroffen sind die Personengruppen im Ausbildungsalter. Die jungen Menschen für den „Fachkräftenachwuchs“ werden stetig weniger und folglich auch die Zahl der Menschen im (künftigen) Erwerbsalter. Der jährliche Verlust junger Menschen in der Bevölkerung im Ausbildungsalter (15<25 Jahre) liegt bisher durchschnittlich bei 1,3%. Diese Tendenz ist aktuell ansteigend und liegt für das Jahr 2017 bei knapp 2%. Im Jahr 2018 lag der Rückgang knapp unter diesem Durchschnitt bei 0,9%. Absolut ist dies ein Rückgang von 6.134 auf 6.079 Personen.

Wichtige Herausforderung für die kommunale Statistik wird in den kommenden Jahren die differenzierte Beobachtung und Analyse dieser demografischen Strukturen, insbesondere der altersspezifischen Wanderungsbewegungen.

Ausbildungsplatzangebot

Unabhängig von der Anzahl der Personen im Ausbildungsalter ist die Entwicklung der vorhandenen Ausbildungsplätze zur Sicherung der notwendigen Bildungs- und Qualifizierungsangebote im Blick zu behalten. Im Jahr 2017 wurden bundesweit 572.200 duale Ausbildungsstellen registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Anstieg um 1,5%. Die Zuwächse sind allein auf eine gestiegene Zahl betrieblicher Ausbildungsplatzangebote zurückzuführen (bundesweit: +10.100 bzw. +1,9% im Vergleich zu 2016). Der Rückgang der Anzahl der angebotenen außerbetrieblichen, d. h. überwiegend öffentlich finanzierten, Ausbildungsplätze setzte sich bundesweit weiter fort.[6]

Diese Entwicklung wird auch im Unnaer Ausbildungsmarkt deutlich (vgl. Tabelle 1). Allerdings liegt die Anzahl der tatsächlich stattfindenden Ausbildungen im Stadtgebiet Unna auf einem vergleichsweisen hohen Niveau und führt theoretisch zu einer Versorgungsquote von 136%. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass von den in Unna stattfindenden Ausbildungen nur 32 % durch Auszubildende mit Wohnort in Unna besetzt sind. Dies weist auf regionale

[6] Vgl.: Bundesinstitut für Berufsbildung – Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018

Ausgleichsprozesse hin. Von 983 Unnaer Auszubildenden pendelten zum 30.06.2018 insgesamt 518 Auszubildende zu Stellen außerhalb von Unna.[7]

Tabelle 1:

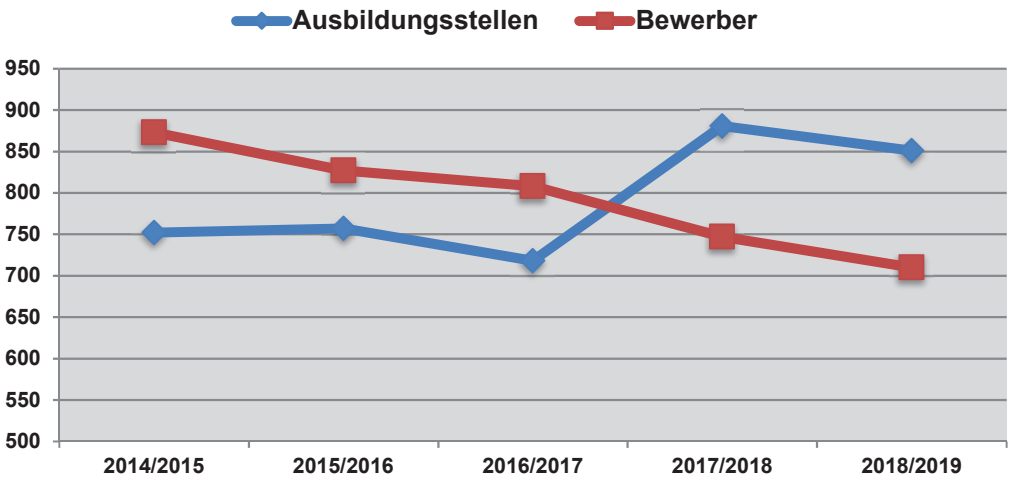
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen in Unna (GSt.) von 2007-2019

	Berufsausbildungsstellen			Bewerber*
		davon		
		betrieblich	außerbetrieblich	
Berichtsjahr	insgesamt	gesamt	in außerbetrieblichen Einrichtungen	
2007	892	753	139	1.185
2008	792	664	128	1.121
2009	713	651	62	1.040
2010	719	619	100	1.045
2011	911	877	34	922
2012	874	840	34	883
2013	645	616	29	902
2014	688	639	49	908
2015	752	704	48	873
2016	757	718	39	827
2017	718	688	30	808
2018	881	831	50	747
2019	851	786	65	710

* hierin enthalten sind auch ausgewählte behinderte „Bewerber für Ausbildungsgänge für Behinderte“; 2007: k.A.; 2008: k.A.; 2009: 20; 2010: 19; 2011: 15; 2012: 8; 2013: 8; 2014: 17; 2015: 10; 2016: 10; 2017: 6; 2018: 7; 2019: 5

Quelle: BA, Statistik-Service West und eigene Berechnungen; Stand: September 2019

Diagramm 8:



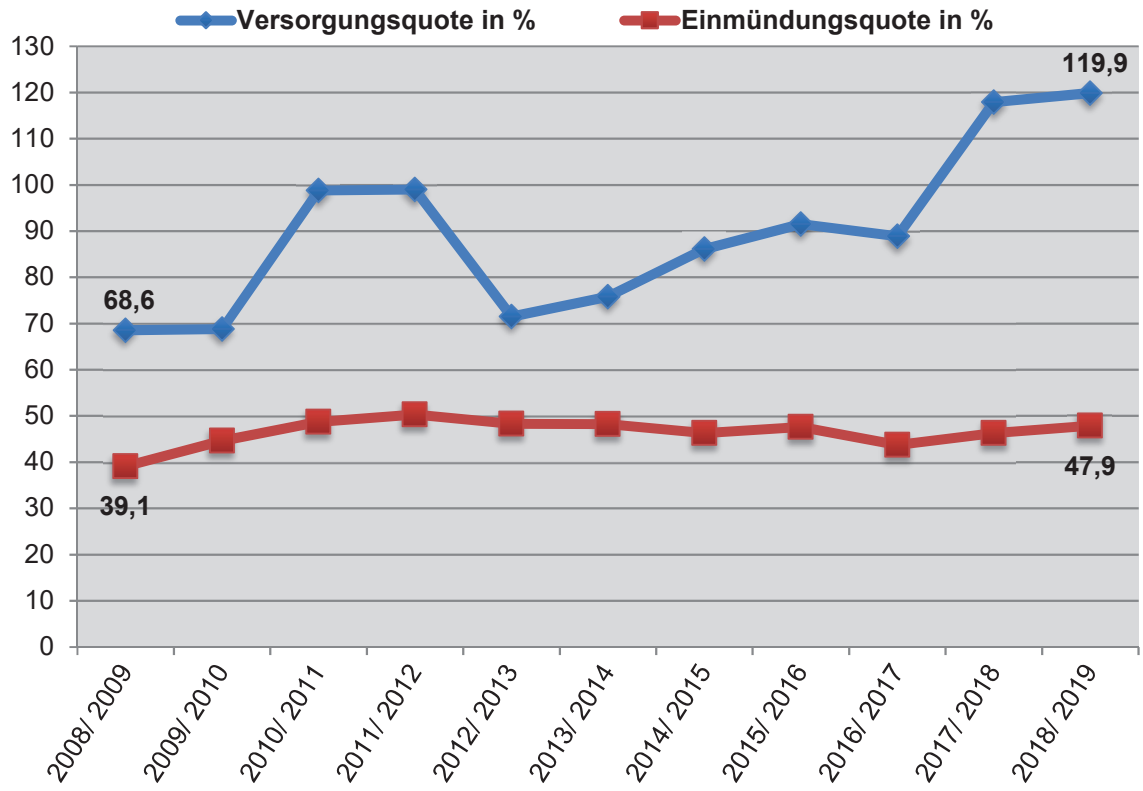
Quelle: BA, Statistik-Service West und eigene Berechnungen; Stand: September 2019

[7] Quelle: IT NRW – Pendleratlas NRW

Der Bilanz werden die Ausbildungsdaten des Geschäftsstellenbezirks Unna der Arbeitsagentur zugrunde gelegt, wozu außer der Kreisstadt Unna auch die Gemeinde Bönen, die Stadt Fröndenberg an der Ruhr und die Gemeinde Holzwickede zählen.

Aus dieser Sicht stellt sich eine positive Entwicklung der sogenannten Versorgungsquote ein. Allerdings wirken sich vermutlich die bereits beschriebenen regionalen Ausgleichsprozesse im Ergebnis auf die tatsächlichen Einmündungschancen der Unnaer Bewerber aus. Die Einmündungsquote verbleibt seit Jahren bei unter 50 %. Einmündende Bewerber sind diejenigen, die im Anschluss an das Bewerbungsverfahren tatsächlich einen Ausbildungsvertrag unterzeichnen.

Diagramm 9:



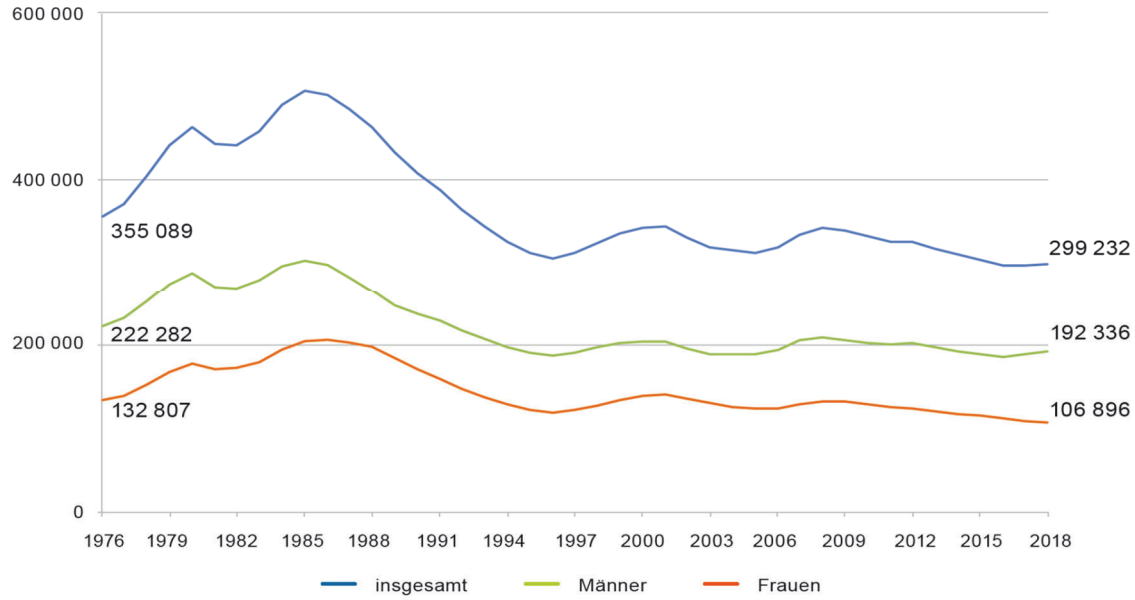
Quelle: BA, Statistik-Service West und eigene Berechnungen; Stand: September 2019

Die Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage wurde in den letzten Jahren maßgeblich von der (aus demografischen Gründen) sinkenden Zahl der Schulabgänger/-innen sowie von strukturellen Verschiebungen in den Schulabschlüssen zugunsten des Abiturs bestimmt[8].

[8] Vgl.: Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur – Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2016/2017. Fachserie 11, Reihe 1. Wiesbaden 2017b

Auszubildende in NRW - 1976 bis 2018 nach Geschlecht

Diagramm 10:



Quelle: IT.NRW – NRW (ge)zählt: Berufsbildung in Nordrhein-Westfalen – Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik

Da das Ausbildungsplatzangebot in NRW insgesamt stärker anstieg als die Ausbildungsplatznachfrage, verbesserten sich 2019 erneut die Marktverhältnisse für die Jugendlichen. Um allerdings zeitnah von ausreichender Versorgung der Ausbildungsinteressierten, geschweige denn von einer echten Ausbildungswahl sprechen zu können, reichen diese Tendenzen alleine nicht aus. Die erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation (eANR)[9] – Zahl der Ausbildungsplatzangebote je 100 Nachfrager/-innen – stieg um einen Prozentpunkt auf 94,8 (in 2017), anschließend auf 96,6 (2018) und stagniert seitdem (96,6 in 2019)[10]. Bleibt es bei dieser Geschwindigkeit der „Angebots-Nachfrage-Entwicklung“ wäre eine auskömmliche Ausbildungsplatzversorgung in unserer Region (Arbeitsagenturbezirk Hamm – eANR: 90,0 in 2018/ 89,3 in 2019) erst in einigen Jahrzenten zu erwarten.

Teilhabe und Lebensqualität

Die hier beschriebenen Entwicklungen zur Armutslage und Ausbildung stehen Beispielhaft für die sich seit Jahren verfestigten Strukturen. Vor dem Hintergrund des starken Beschäftigungswachstums der letzten Jahre stellt sich die Frage danach, welche Ursachen für die hohe Armutsbetroffenheit insbesondere von Kindern verantwortlich sind.

[9] www.bibb.de – Indikatoren zur Bildungsberichterstattung

[10] Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse der Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (ab 2015 inkl. Abiturientenausbildungen); Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September 2018 und 2019

Ein Erklärungsgrund wird in den wissenschaftlichen Analysen in den Veränderungen der Einkommensverteilung von verschiedenen Bevölkerungsgruppen gesehen. Ein anderer begründet sich aber auch in den Strukturen des Arbeitsmarktes, wenn dessen Teilnehmer armutsgefährdet oder leistungsbeziehend sind. Diesen gilt es lokal, regional und überregional noch genauer zu analysieren.

Der kommunalen Ebene obliegt hierbei die Aufgabe, den jeweiligen Folgen dieser Entwicklung zu begegnen. Durch einen generationenübergreifenden und integrierten Ansatz gilt es die Menschen in Unna in ihrer Teilhabe und Lebensqualität in allen Lebensphasen zu stärken. Denn diese hängen im großen Maße auch von lokaler Infrastruktur in der Kommune ab, also in der Stadt Unna.

Die divergierenden Lebenslagen, insbesondere der älteren Bevölkerung, nehmen zu und unterscheiden sich schon heute und in Zukunft noch mehr hinsichtlich materieller Ausstattung, Aktivitäts- und Entfaltungschancen, Selbsthilfepotenzialen, Bildungsgrad sowie der finanziellen Möglichkeit, unterstützende Leistungen für eine selbstbestimmte Lebensführung einzukaufen. „Alter wird für Kommunen nicht nur quantitativ bedeutsamer, weil es immer mehr ältere und hochaltrige Menschen gibt, sondern auch fachlich anspruchsvoller. Die Altersgruppen und ihre Bedarfslagen wandeln sich. Gefragt sind immer weniger „Standardlösungen“, sondern sachgerecht differenzierte Angebote.“[11]

Auch andere Bereiche, wie der Wohnungsmarkt, wirken auf das Bemühen um gleichwertige Lebensverhältnisse ein. Bezahlbarer und ausreichender Wohnraum sind auch in Unna immer schwerer zu finden. Der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum betrifft allerdings eine weit größere Gruppe als nur den Personenkreis der Transferleistungsempfänger. Eine Stärkung der Einkommensseite über Instrumente wie Wohngeld oder Kinderzuschlag behebt nicht die strukturelle Unterversorgung mit geeignetem Wohnraum. Im „Handlungskonzept Wohnen“ setzt sich die Kreisstadt Unna differenziert mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Unna Wohnungs- und Immobilienmarkts auseinander und gibt hierzu entsprechende Empfehlungen.

In diesem Sinne können die vorliegenden Erkenntnisse dazu beitragen, die notwendigen infrastrukturellen Investitionen, strukturelle Reformen, präventive Strategien und weiterhin notwendigen kompensatorischen Maßnahmen unter der sich verändernden demografischen Lage quantitativ ausreichend und qualitativ hochwertig zu leisten.

[11]Vgl. Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement: KGSt®-Bericht Nr. 1/2017 Generationenpolitik in Kommunen - Gestaltungsansätze in einer älter werdenden Gesellschaft; Köln 2017;

2. Monitoring auf sozialräumlicher Ebene der fünf Stadtbezirke

Als Instrument für ein mit Indikatoren gestütztes Monitoring[12] auf sozialräumlicher Ebene ermöglichen die folgenden Darstellungen einen Binnenvergleich der gewählten Stadtbezirke jeweils zum gesamtstädtischen Mittelwert. So entsteht ein Demografie- und Sozialstrukturprofil der einzelnen Bezirke, deren Entwicklung durch den Zeitreihenvergleich ablesbar werden soll. Die fünf Stadtbezirke sind:

- Unna-Mitte
- Unna-Süd
- Massen
- Königsborn
- Landgemeinden (Billmerich, Kessebüren, Mühlhausen-Uelzen, Lünern, Hemmerde)

Die statistischen Stadtbezirke

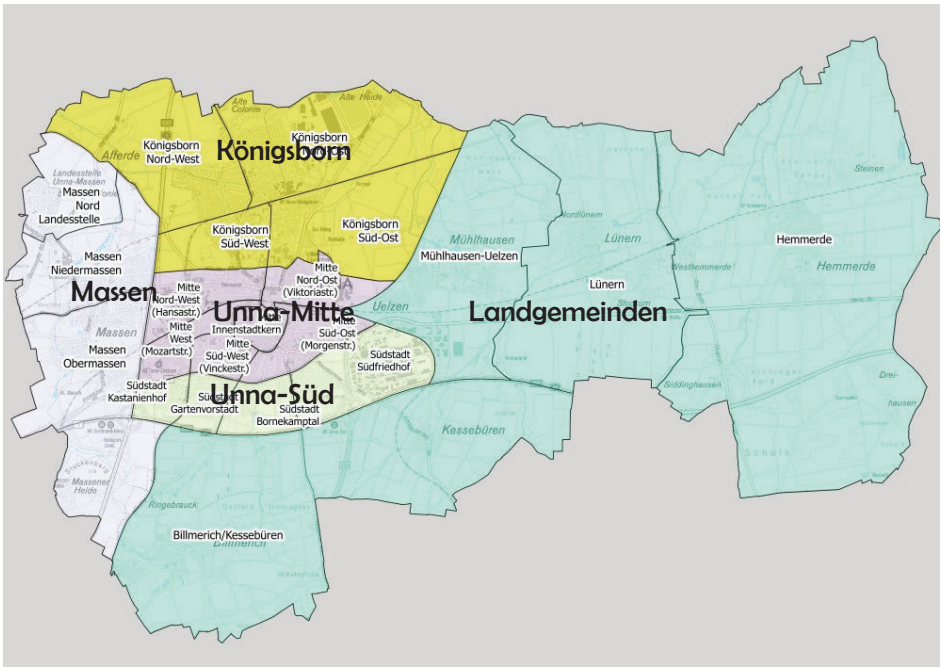


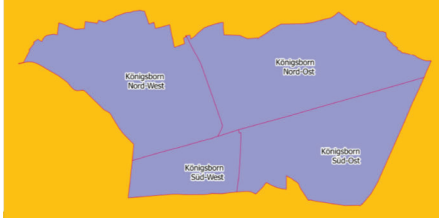
Abbildung 6:

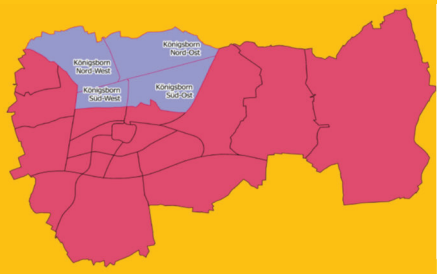
Zusätzlich zu den dargestellten Indikatoren werden für jeden Stadtbezirk die Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz), die Fläche in km², der Anteil an der Unnaer Gesamtbevölkerung und das Durchschnittsalter angegeben.

Methodische Hinweise zu den Indikatoren und Indexwerte im Stadtbezirksmonitor sowie der kleinräumigen Gliederung sind im Anhang am Ende des Berichts zu finden *(Anlage 6)*.

[12] Monitoring hier: Systematische, regelmäßige Erfassung von Ergebnisvergleichen, mit dem Ziel Schlussfolgerungen ziehen zu können. Mit Blick auf gewünschten Verlauf relevante Werte zu messen, um ggf. steuernd eingreifen zu können (vgl. auch Anlage 6: Methodische Hinweise).

Stadtbezirksmonitor: Königsborn

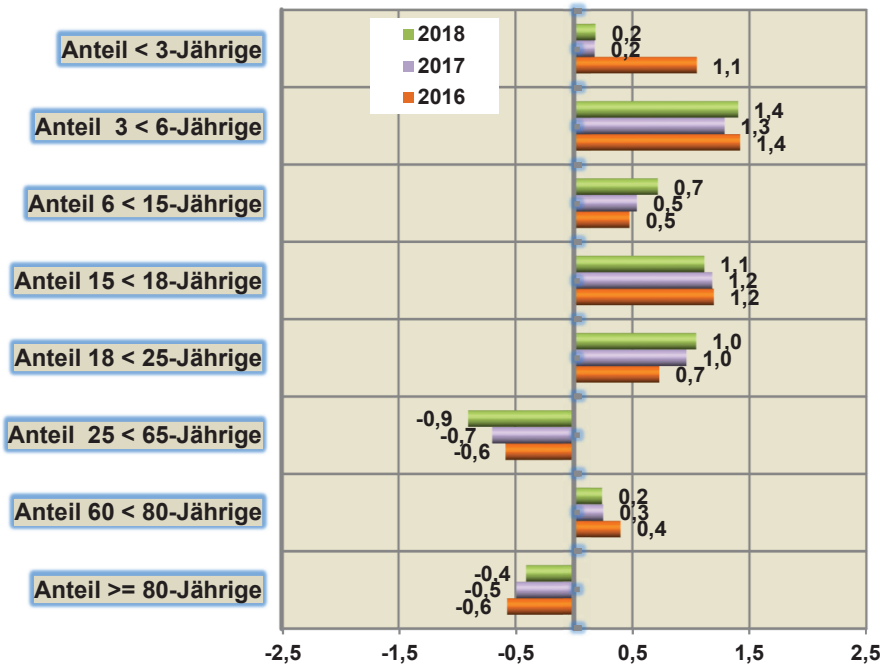




15.808 Anteil an der Gesamtbevölkerung: 25,9 %

Fläche: 14.195 km² Altersdurchschnitt: 44,1 Jahre

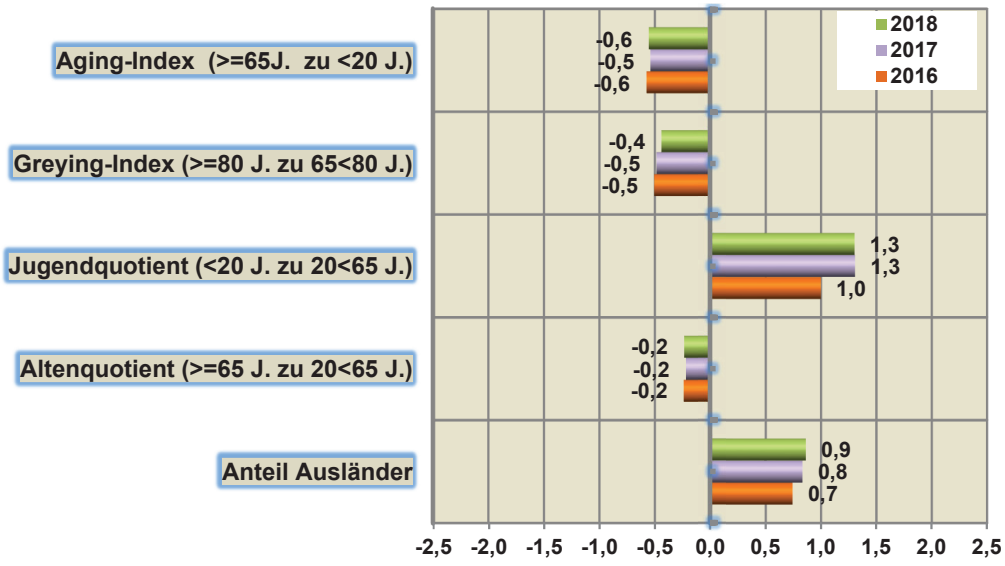
Demografie-Basisindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Index-Wert für „Anteil der unter 3 Jahre alten Kinder an der Stadtteilbevölkerung“ 0,2 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

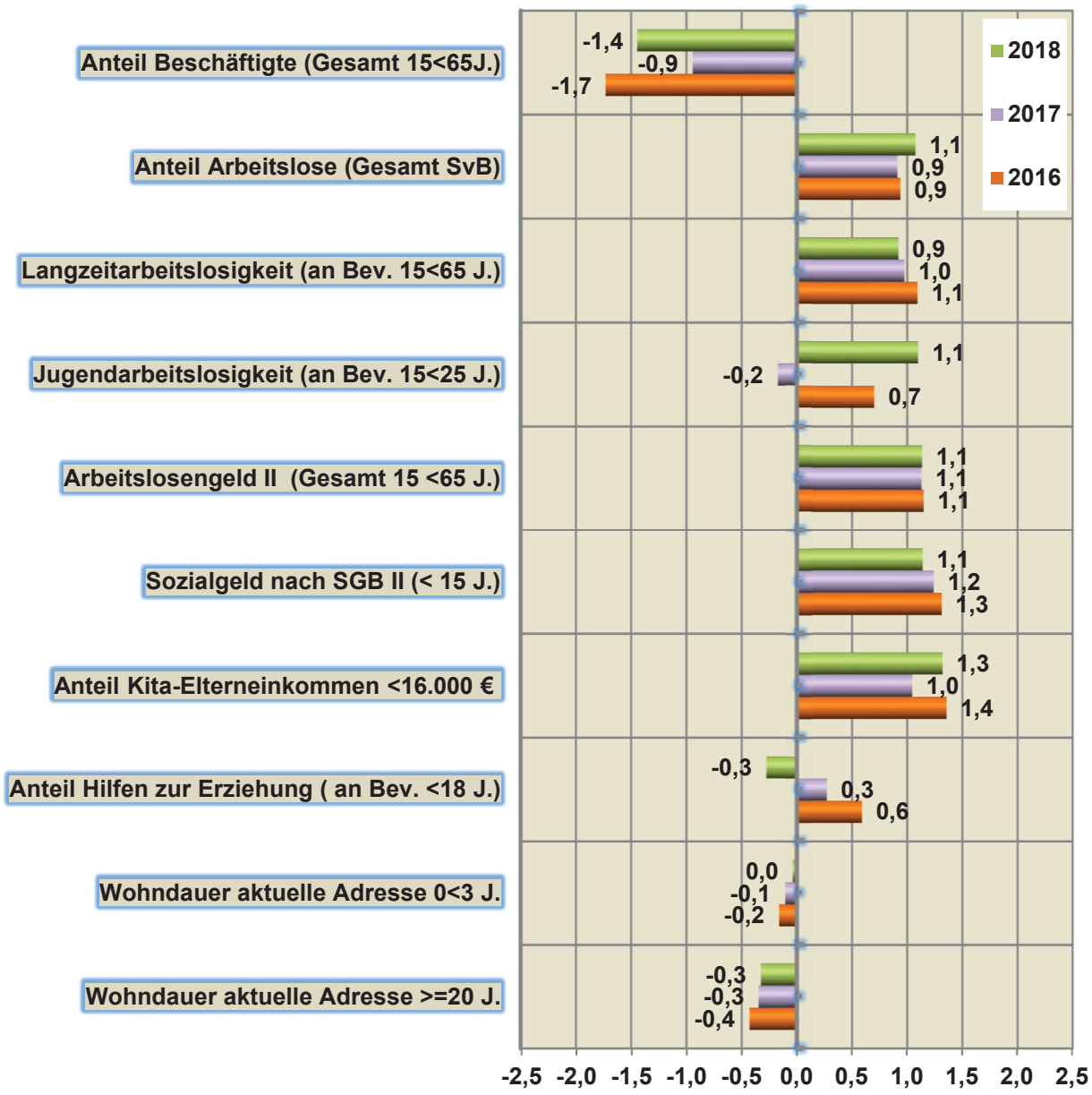
Demografie-Strukturindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert des Jugendquotienten 1,3 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

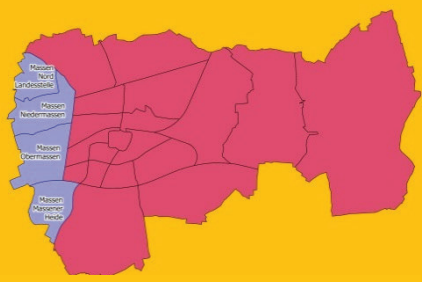
Sozialstruktur-Indikatoren



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert zur relativen Jugendarbeitslosigkeit 1,1 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

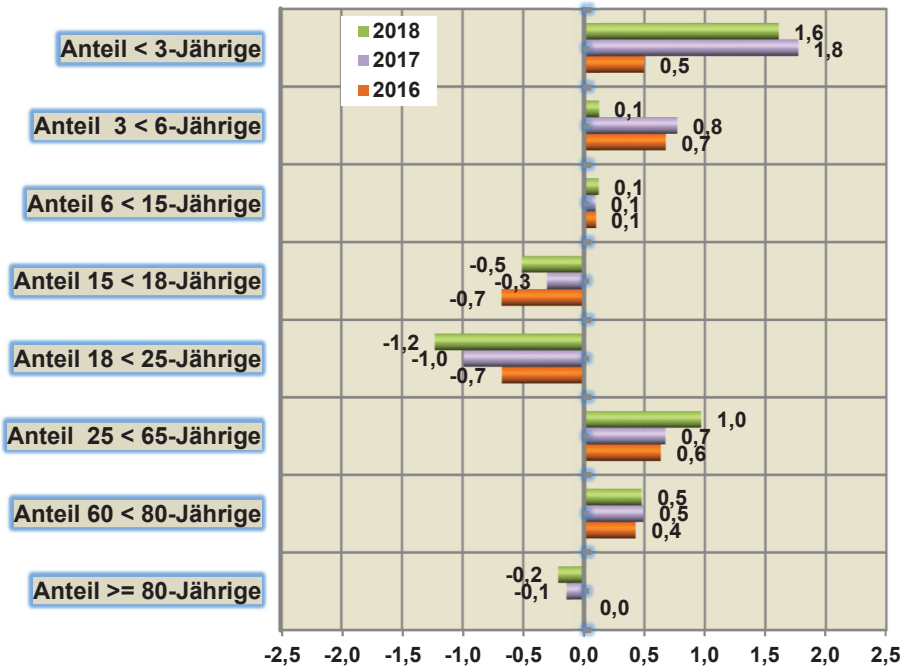
Stadtbezirksmonitor: Massen



Einwohner (Hauptwohnsitz): 10.707 Anteil an der Gesamtbevölkerung: 17,5%

Fläche: 10,605 km² Altersdurchschnitt: 44,6 Jahre

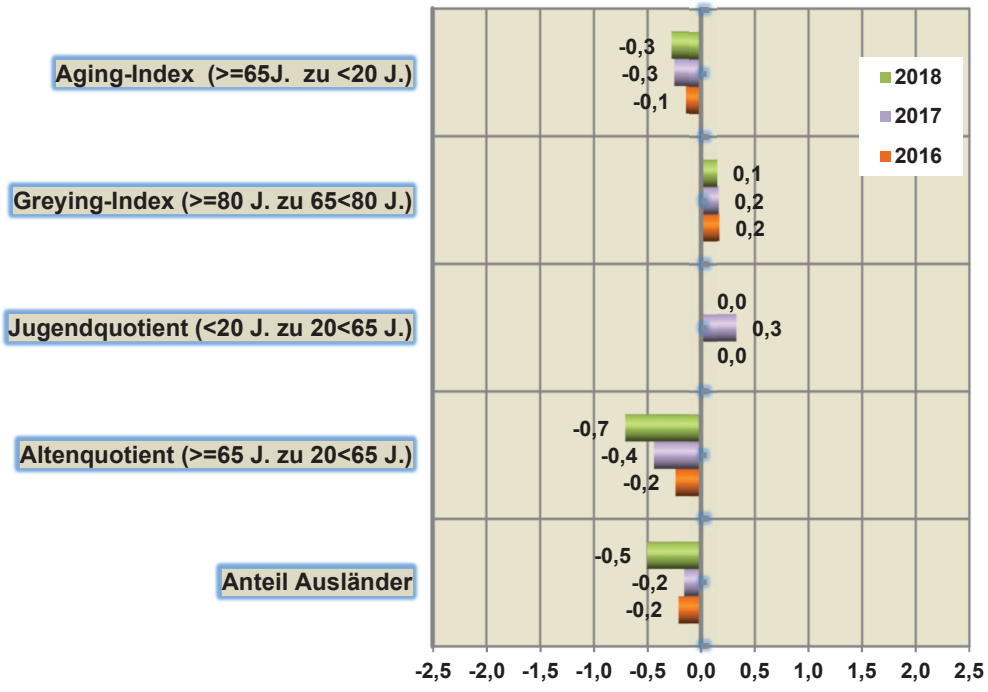
Demografie-Basisindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Index-Wert für „Anteil der unter 3 Jahre alten Kinder an der Stadtteilbevölkerung“ 1,6 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

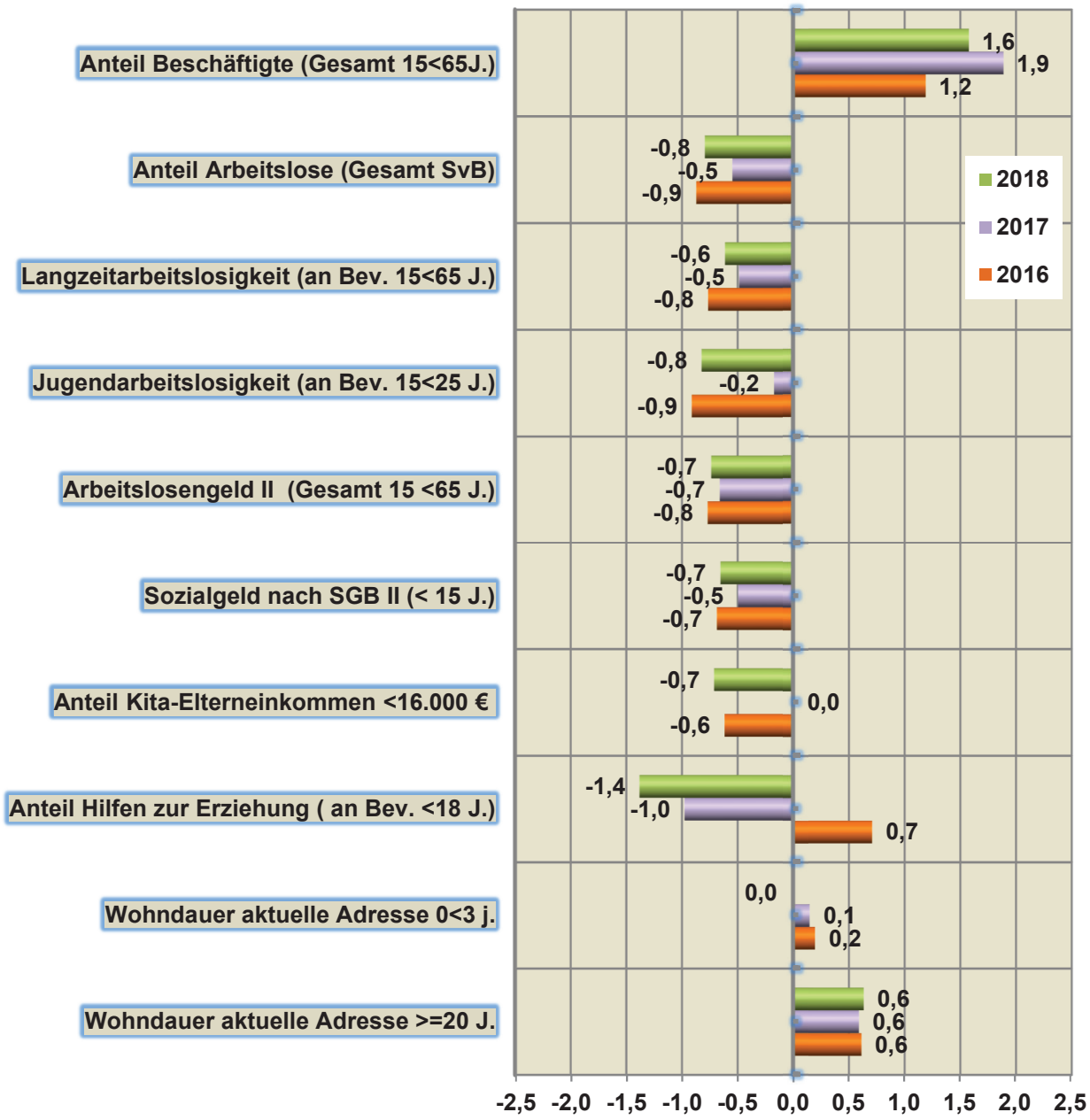
Demografie-Strukturindex



Beispiel hier:

In 2018 gleicht der Jugendquotient mit 0,0 Index-Punkte dem Unnaer Index-Mittel (0).

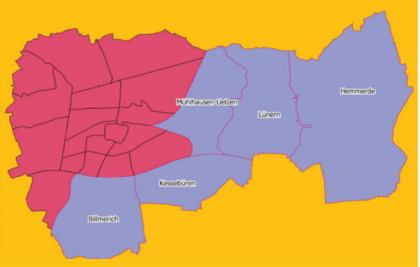
Sozialstruktur-Indikatoren



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert zur relativen Jugendarbeitslosigkeit 0,8 Index-Punkte weniger als das Unnaer Index-Mittel (0).

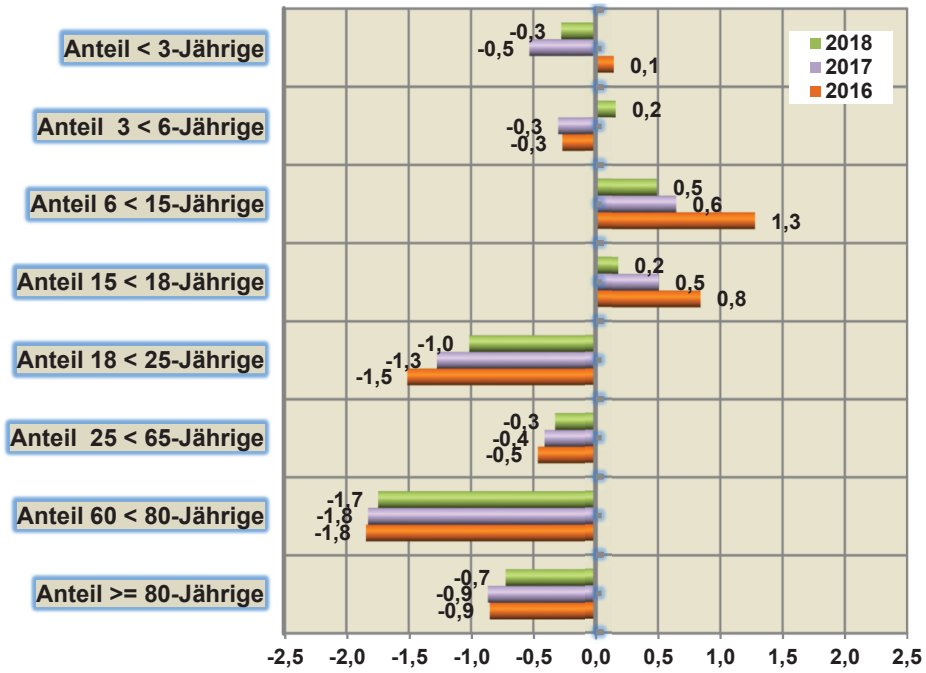
Stadtbezirksmonitor: Landgemeinden



Einwohner (Hauptwohnsitz): 11.039 Anteil an der Gesamtbevölkerung: 18,0%

Fläche: 53,663 km² Altersdurchschnitt: 45,4 Jahre

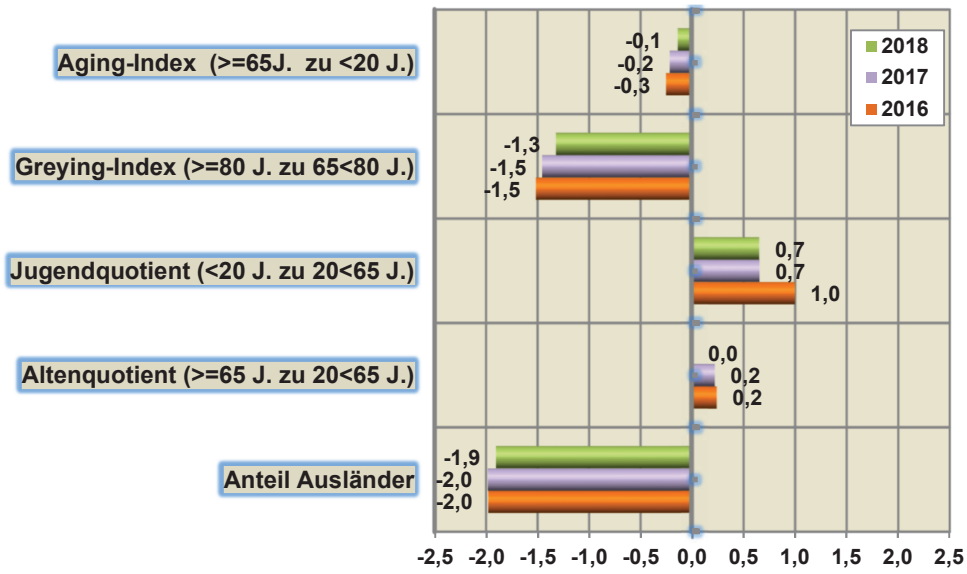
Demografie-Basisindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Index-Wert für „Anteil der unter 3 Jahre alten Kinder an der Stadtteilbevölkerung“ 0,3 Index-Punkte weniger als das Unnaer Index-Mittel (0).

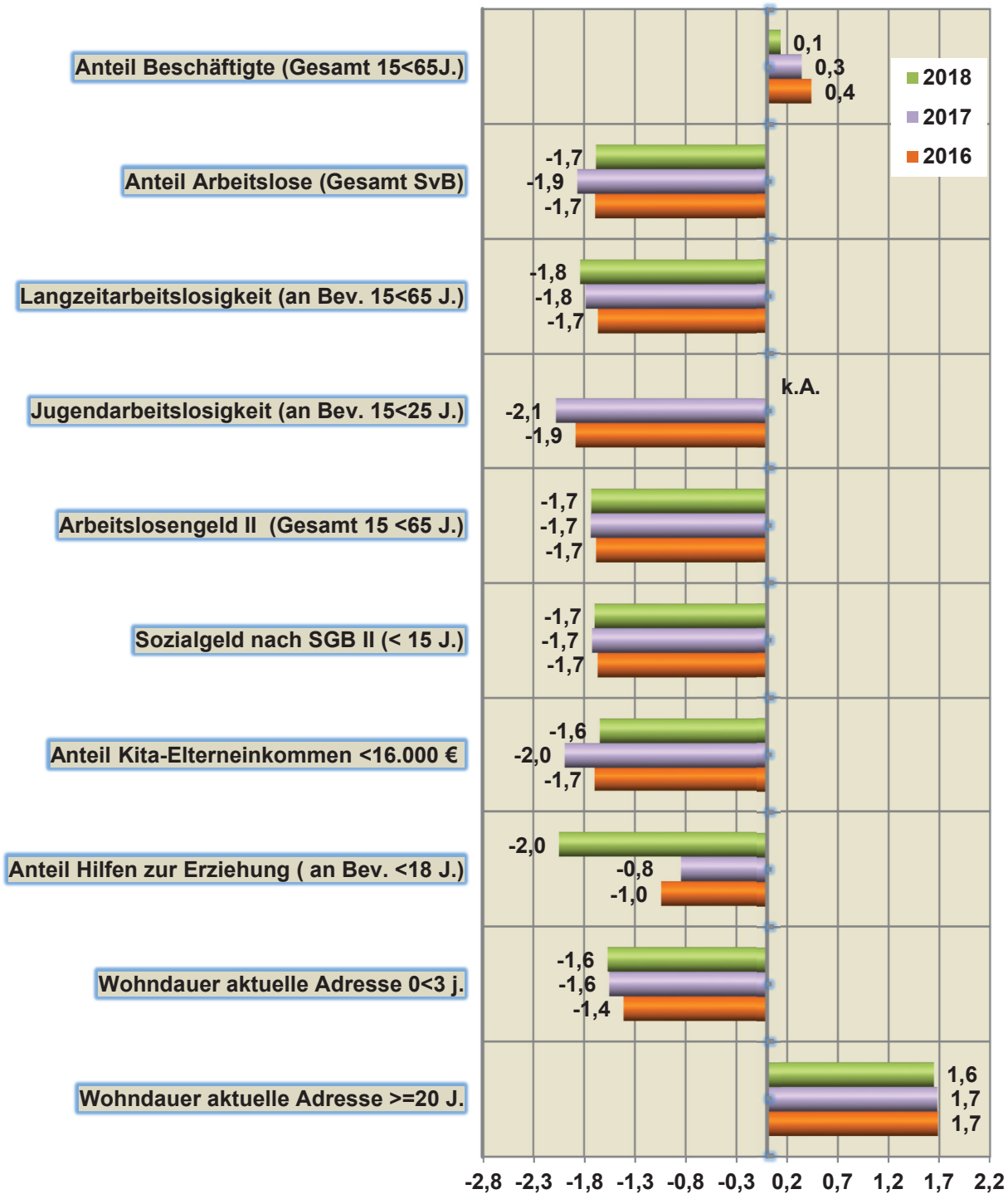
Demografie-Strukturindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert des Jugendquotienten 0,7 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

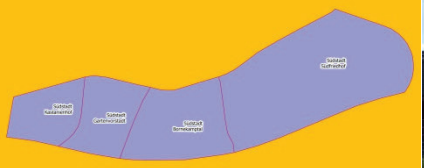
Sozialstruktur-Indikatoren



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert zur relativen Jugendarbeitslosigkeit 2,1 Index-Punkte weniger als das Unnaer Index-Mittel (0).

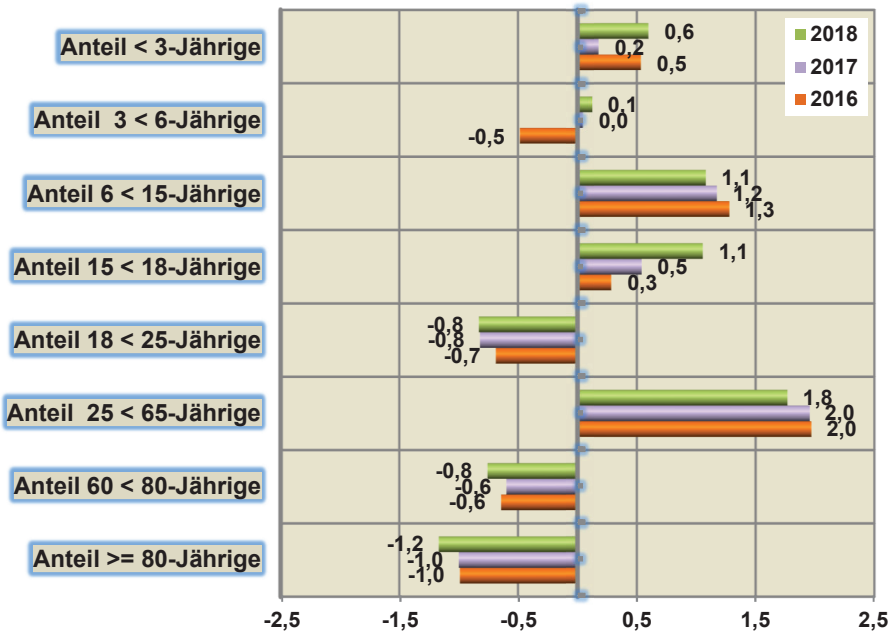
Stadtbezirksmonitor: Unna-Süd



Einwohner (Hauptwohnsitz): 8.290 Anteil an der Gesamtbevölkerung: 13,6%

Fläche: 4,383 km² Altersdurchschnitt: 43,8 Jahre

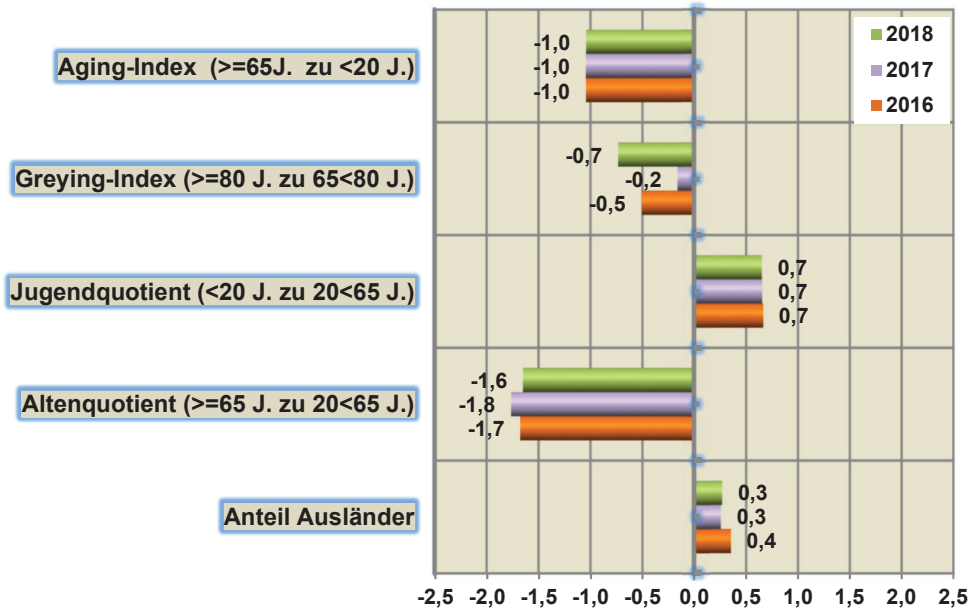
Demografie-Basisindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Anteil der unter 3 Jahre alten Kinder an der Stadtteilbevölkerung 0,6 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

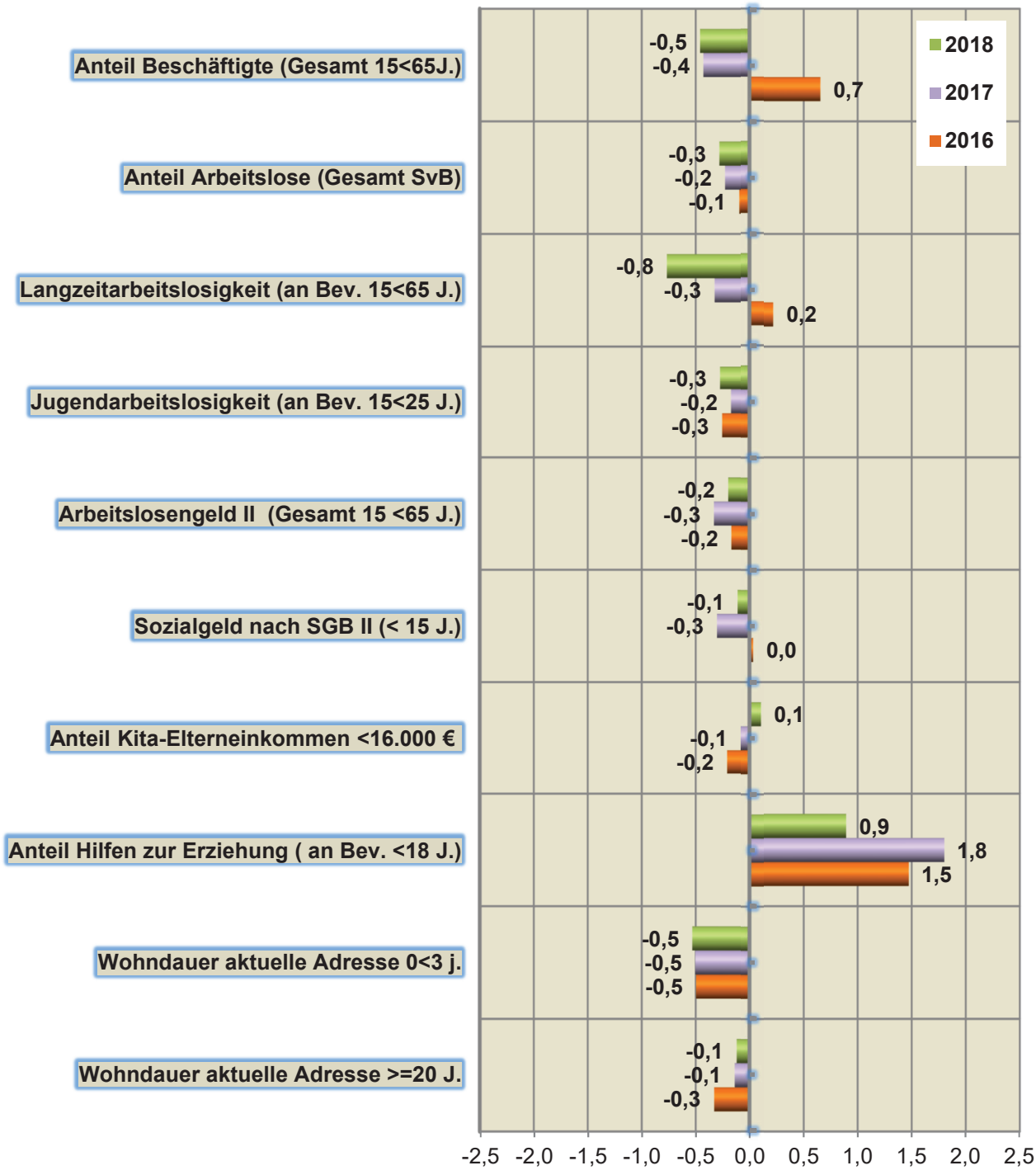
Demografie-Strukturindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt Wert des Aging-Index 1,0 Index-Punkte weniger als das Unnaer Index-Mittel (0).

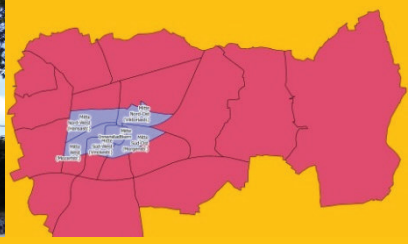
Sozialstruktur-Indikatoren



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert zur relativen Jugendarbeitslosigkeit 0,3 Index-Punkte weniger als das Unnaer Index-Mittel (0).

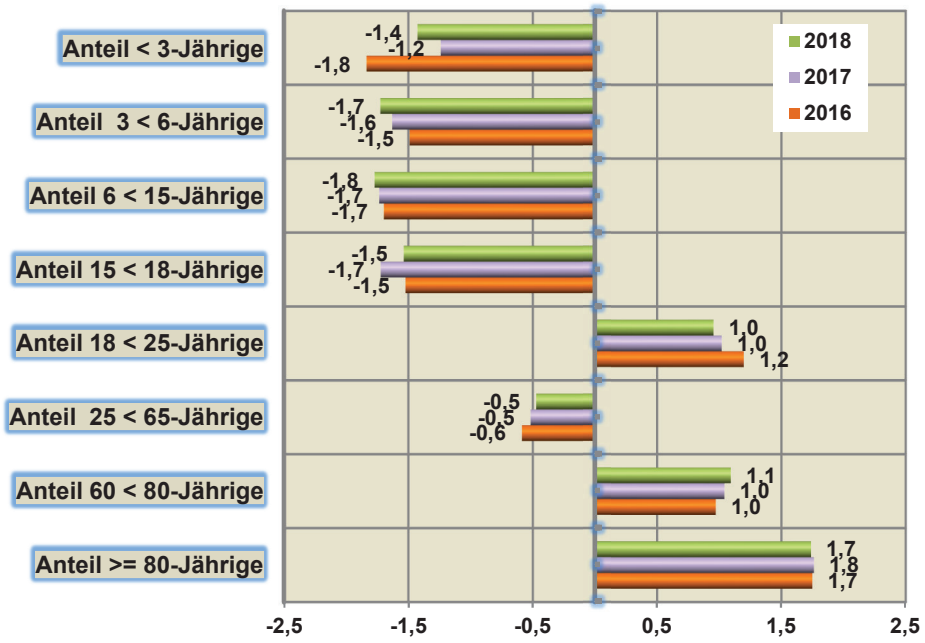
Stadtbezirksmonitor: Unna-Mitte



Einwohner (Hauptwohnsitz): 15.254 Anteil an der Gesamtbevölkerung: 25,0%

Fläche: 5,661 km² Altersdurchschnitt: 47,2 Jahre

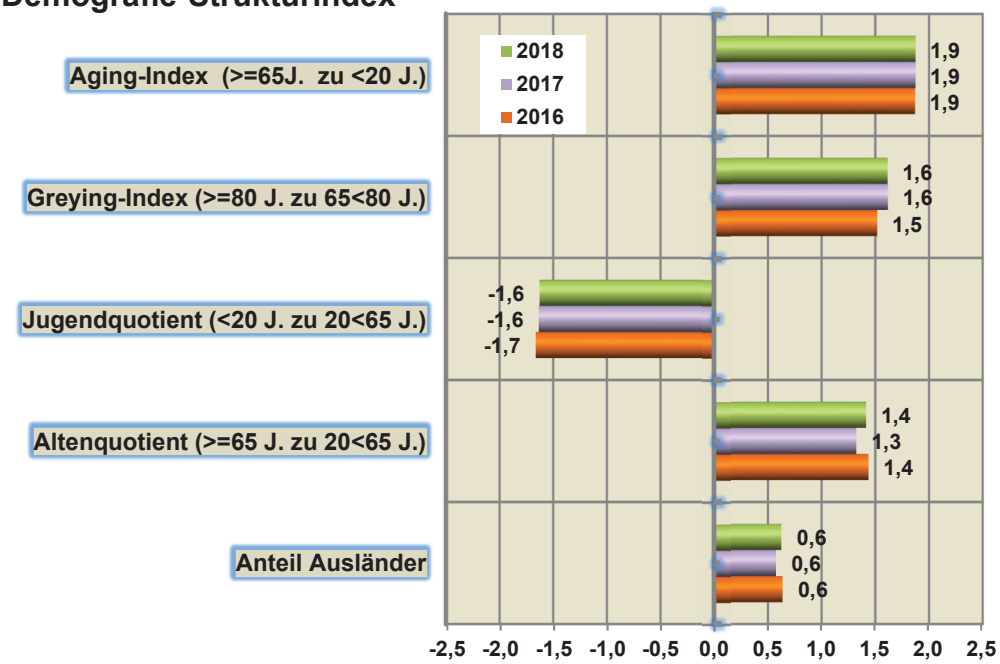
Demografie-Basisindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Anteil der unter 3 Jahre alten Kinder an der Stadtteilbevölkerung 1,4 Index-Punkte weniger als das Unnaer Index-Mittel (0).

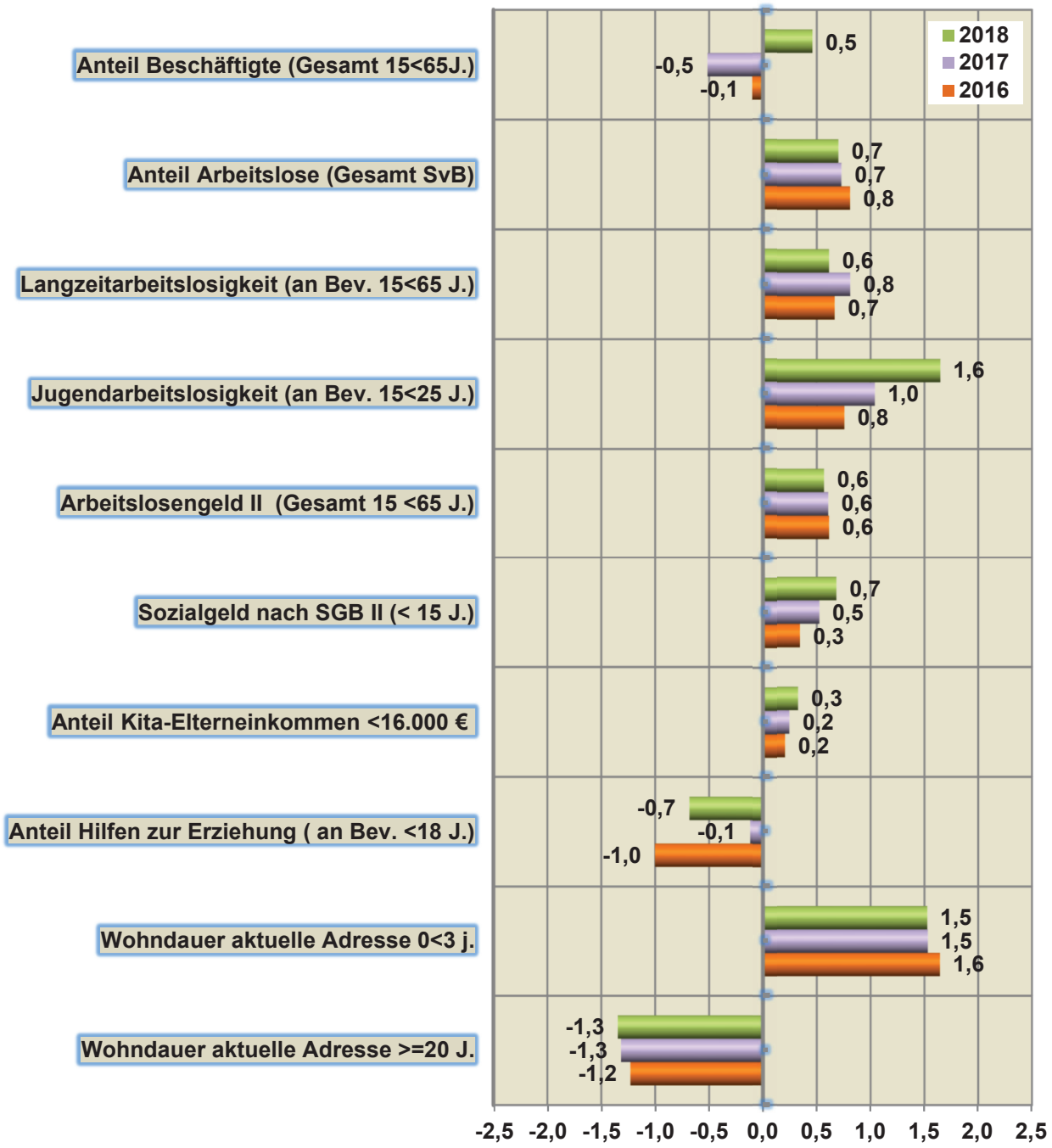
Demografie-Strukturindex



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert des Aging-Index 1,9 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

Sozialstruktur-Indikatoren



Beispiel hier:

In 2018 beträgt der Wert der Jugendarbeitslosigkeit 1,6 Index-Punkte mehr als das Unnaer Index-Mittel (0).

I. KGST - Monitoring für Gesamt-Unna

(Ebene Stadtbezirke: *s. Anlagen 1 – 5, ab Seite 106)*

	Unna Gesamt	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Basisdaten	Bevölkerungsstand	60.909	61.202	**61.098**
	Bevölkerung nach Altersgruppen			
	Anzahl der < 3-jährigen	1.510	1.584	**1.565**
	Veränderung z. Vorjahr	41	74	**-19**
	Anzahl der 3 < 6-jährigen	1.469	1.538	**1.559**
	Veränderung z. Vorjahr	19	69	**21**
	Anzahl der 6 < 15-jährigen	4.794	4.806	**4.790**
	Veränderung z. Vorjahr	61	12	**-16**
	Anzahl der 15 < 18-jährigen	1.863	1.803	**1.728**
	Veränderung z. Vorjahr	-26	-60	**-75**
	Anzahl der < 18-jährigen	9.636	9.731	**9.642**
	Veränderung z. Vorjahr	95	95	**-89**
	Anzahl der 18 < 25-jährigen	4.394	4.331	**4.351**
	Veränderung z. Vorjahr	42	-63	**20**
	Anzahl der 25 < 65-jährigen	33.283	33.368	**33.127**
	Veränderung z. Vorjahr	107	85	**-241**
	Anzahl der 20 < 40-jährigen	13.486	13.711	**13.749**
	Veränderung z. Vorjahr	234	225	**38**
	Anzahl der 60 < 80-jährigen	14.051	14.175	**14.278**
	Veränderung z. Vorjahr	139	124	**103**

	Unna Gesamt	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Basisdaten	Anzahl der >= 80-jährigen	3.876	4.031	**4.217**
	Veränderung z. Vorjahr	190	155	**186**
	Anzahl der Ausländer	4.863	5.271	**5.471**
	Veränderung z. Vorjahr	549	408	**200**
	Anzahl der Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit	7.278	7.377	**7.477**
	Veränderung z. Vorjahr	37	99	**100**
	Geburten-/Sterbesaldo	-211	-233	**-300**
	Wanderungssaldo	56	463	**256**
	Gewinn/Verlust	-155	230	**-44**
Demo-grafische Kernindi-katoren	Aging-Index (>=65 zu <20)	124	125	**128**
	Greying-Index (>=80 zu 65<80)	40	41	**43**
	Jugendquotient (<20 zu 20<65)	30	30	**30**
	Altenquotient (>=65 zu 20<65)	37	38	**39**
	Ausländerquote	8,0%	8,6%	**9,0%**
	Quote der Ausländer + Doppelstaatler	19,9%	20,7%	**21,2%**
Arbeitsmarkt und Beschäftigung	Anteil Arbeitslose (15<65 Jahre)	6,4%	5,4%	**4,7%**
	Anteil Arbeitslose (15<25 Jahre) =Jugendarbeitslosigkeit	4,0%	3,7%	**4,1%**

	Unna Gesamt	2016	2017	**2018**
Arbeitsmarkt und Beschäftigung	Anteil Alleinerziehende im SGB II-Bezug (an allen Bedarfsgemein-schaften)	18,3%	16,9%	**16,9%**
	Anteil Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte (15<65 Jahre)	56,3%	57,7%	**61,2%**
	Anteil Teilzeitbeschäftigte und geringfügig Beschäftigte (an allen Beschäftigten)	41,3%	41,4%	**41,4%**
	Frauenerwerbsquote	k.A.	83,4%	**83,3%**
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	Arbeitslosengeld II	9,0%	8,6%	**8,4%**
	Sozialgeld nach SGB II (< 15 Jahre)	16,7%	15,7%	**14,7%**
	Grundsicherung im Alter	3,7%	3,2%	**4,0%**
	Mindestsicherungsquote	k.A.	10,0%	**9,3%**
	Beitragsbefreiung KiTa gem. Elterneinkommen	19,2%	18,9%	**15,7%**
Bildung, Erziehung und Qualifizierung	Kinderbetreuungsquote:			
	•U3 Kinder	39,0%	38,8%	**43,2%**
	•3-6 jährige	96,6%	98,9%	**98,1%**
	•Kinder in der OGS	42,5%	44,6%	**45,9%**
	Einschüler mit mangelnder Sprachkompetenz	28,1%	29,8%	**k.A.**
	Übergangsquote:			
	•zum Gymnasium	40,7%	44,5%	*1
	•zur gymnasialen Oberstufe	43,1%	35,6%	*1

k.A. = keine Angabe

*1 = Die Veröffentlichung des Landesstatistikgesetzes NRW hat Auswirkungen auf die Amtliche Schulstatistik (ASD) und damit auch auf die Geheimhaltung. Aus Gründen des Datenschutzes werden ab dem Berichtsjahr 2018 Daten erst ab der Kreisebene veröffentlicht.

	Unna Gesamt	2016	2017	**2018**
Bildung, Erziehung und Qualifizierung	Anteil der Fälle "Hilfe zur Erziehung" gem. §§ 27 ff SGB VIII an allen Personen			
	< 18 Jahre	3,8%	3,8%	**3,5%**
	< 21 Jahre	3,4%	3,4%	**3,1%**
	Anteil der Fälle gem. §35a SGB VIII an allen Personen			
	< 18 Jahre	0,7%	1,0%	**1,1%**
	< 21 Jahre	0,7%	0,9%	**1,1%**
	Jugendgerichtshilfe (Falldichte)	7,6%	8,9%	**8,3%**
	Ausbildung:			
	•Einmündungsquote	47,6%	43,7%	**46,3%**
	•Versorgungsquote	91,5%	88,9%	**117,9%**
	•Ausbildungsquote	4,6%	4,3%	**4,0%**
Gesundheit, Wohnen und Umwelt	Einschüler mit Übergewicht	7,3%	k.A.	**k.A.**
	Einschüler mit Adipositas	k.A.	5,3%	**k.A.**
	Einschüler mit Fördersportempfehlung	37,9%	k.A.	**k.A.**
	Pro-Kopf-Wohnfläche	45,7 qm	45,7 qm	**46,0 qm**
	Wohndauer:			
	< 3 Jahre	22,1%	22,3%	**21,8%**
	10<20 Jahre	21,9%	21,5%	**21,4%**
	>= 20 Jahre	31,0%	30,7%	**31,1%**
	Anteil bekannt gewordener Straftaten (an der Gesamtbevölkerung)	8,8%	8,2%	**8,0%**

k.A.= keine Angabe

Indizes – Definitionen

	Beschreibung	Daten und Berechnung
Demo-grafische Basisdaten	Geburten-/Sterbesaldo	je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner; (*Zahl der Lebendgeborenen - Zahl der Gestorbenen / Bevölkerung Insgesamt x 1.000*)
	Wanderungssaldo, Wanderungsvolumen	je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner; *(Zahl Zugezogene - Zahl Fortgezogene / Bevölkerung insgesamt x 1.000)*
Demo-grafische Kern-indikatoren	Aging-Index	Verhältnis von älteren Menschen (65 J.+) zu jüngeren Menschen (unter 20 J.); (*ältere Menschen / junge Menschen) x 100*
	Greying-Index	Verhältnis Hochaltriger (80 J.+) zu jungen Alten (65<80 J.); (*Hochaltrige / junge Alte) x 100*
	Jugendquotient	Verhältnis von Kindern u. Jugendl. (unter 20 J.) zu Erwerbsfähigen (20<65 J.); (*Kinder und Jugendliche / Erwerbsfähige) x 100*
	Altenquotient	Verhältnis von älteren Menschen (65 J.+) zu Erwerbsfähigen (20<65 J.); (*ältere Menschen / Erwerbsfähige) x 100*
	Ausländerquote	in %; Anteil ausländischer Personen: *(Zahl der Ausländer / Summe Einwohnerzahl) x 100*
	Quote der Ausländer + Doppelstaatler	in %; Anteil Ausländer und Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit: *(Summe Ausländer+Doppelstaatler / Summe Einwohnerzahl) x 100*
Arbeitsmarkt und Beschäftigung	Anteil Arbeitslose (15<65 Jahre)	in %; (*Zahl der Arbeitslosen / Zahl aller zivilen Erwerbspersonen) x 100*
	Anteil Arbeitslose (15<25 Jahre)= Jugendarbeitslosigkeit	in %; *(Zahl der Arbeitslosen (<25 J.) / Zahl aller zivilen Erwerbspersonen (<25J.)) x 100*
	Anteil Alleinerziehende im SGB II Bezug (an allen Bedarfsgemein-schaften, kurz: BG)	in %; *(Zahl der alleinerziehenden BGs/ Zahl der gesamten BGs) x 100*

	Beschreibung	Daten und Berechnung
Arbeitsmarkt und Beschäftigung	Anteil Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte (15<65 Jahre)	in %; (*Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner (15<65 J.)) x 100*
	Anteil Teilzeitbeschäftigte u. geringfügig Beschäftigte (an allen Beschäftigten)	in %; *(Zahl Teilzeitbeschäftigte + geringfügig Beschäftigte/ Gesamtzahl alle SVP-Beschäftigten am Wohnort) x 100*
	Frauenerwerbsquote	in %; *(Zahl der weiblichen zivilen Erwerbspersonen / Zahl der weiblichen Einwohnerinnen (15<65 J.)) x 100*
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	Arbeitslosengeld II	in %; (*Empfänger/innen (15<65 J.) / Einwohner/innen (15<65 J.)) x 100*
	Sozialgeld nach SGB II	in %; (*Sozialgeldempfänger/innen / Zahl der Einwohner/innen (0<15 J.))x 100*
	Grundsicherung im Alter	*in %; Grundsicherung im Alter (65 J.+); (Leistungsempfänger/innen der Altersgruppe / Einwohnerzahl der Altersgruppe) x 100*
	Mindestsicherungsquote	*in%; Anteil der Empfänger/innen von Mindestsicherungsleistungen (ALG II, Sozialgeld SGB II, Hilfe z. Lebensunterhalt SGB XII; Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII, Regelleistungen nach AsylbLG, Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach BVG); (Summe Empfänger/innen von Mindestsicherungsleistungen/Summe Einwohnerzahl) x 100*
	Beitragsbefreiung KiTa gem. Elterneinkommen	*in%; Anteil beitragsbefreiter Kita-Kinder (Elterneinkommen < 16.000€) an allen Kita-Kindern; (Zahl beitragsbefreiter Kita-Kinder/ Zahl aller Kita-Kinder) x 100*

	Beschreibung	Daten und Berechnung
Bildung, Erziehung und Qualifizierung	Kinderbetreuungsquote:	
	U3 Kinder	*in %; (Zahl U3 Kita-Kinder / Zahl aller Kinder < 3 J.) x 100*
	3-6 jährige	*in %; (Zahl der Ü3 Kita-Kinder / Zahl der Kinder 3<6 J.) x 100*
	Kinder in der OGS	*in %; (Zahl der OGS-Schüler / Zahl aller Grundschüler) x 100*
	Einzuschulende Kinder mit mangelnder Sprachkompetenz	*in %; (Zahl einzuschulende Kinder mit Sprachförderbedarf / Zahl einzuschulende Kinder) x 100*
	Übergangsquote:	
	zum Gymnasium	*in %; (Zahl der Übergänger vom 4.Jahrgang Grundschule zum Gymnasium / Zahl aller Übergänger in die Sek I) x 100*
	zur gymnasialen Oberstufe	*in %; (Zahl der Übergänger von der Sek I zur gymnasialen Oberstufe / Zahl aller Übergänger der Sek I zur Sek II) x 100*
	Anteil der Fälle "Hilfen zur Erziehung" an allen Personen	
	< 18 Jahre	*in %; (Zahl der Fälle "Hilfen zur Erziehung" / Zahl d. Einwohner < 18 J.) x 100)*
	< 21 Jahre	*in %; (Zahl der Fälle "Hilfen zur Erziehung" / Zahl d. Einwohner < 21 J.) x 100)*
	Anteil der Fälle n. § 35a SGB VIII an allen Personen	
	< 18 Jahre	*in %; (Fallzahl Eingliederungshilfen/ Zahl d. Einwohner < 18 J.) x100*
	< 21 Jahre	*in %; (Fallzahl Eingliederungshilfen (Zahl d. Einwohner < 21 J.) x 100*
	Jugendgerichtshilfe (Falldichte)	*in %; (Zahl der eingeleiteten Jugendgerichtshilfeverfahren / Zahl Jugendlicher (14<21 J.)) x 100*
	Ausbildung Einmündungsquote	*in %; (Zahl der einmündenden Bewerber / Zahl der Bewerbe) x 100*
	Ausbildung Versorgungsquote	*in %; (Zahl der Berufsausbildungsstellen/ Zahl der Bewerber) x 100*
	Ausbildungsquote	*in %; (Zahl der Auszubildenden nach Wohnort/ Zahl der SVP-Beschäftigten nach Wohnort) x 100*

	Beschreibung	Daten und Berechnung
Gesundheit, Wohnen und Umwelt	Einzuschulende Kinder mit Übergewicht*	*in %; (Zahl einzuschulende Kinder mit Übergewicht / Zahl einzuschulende Kinder) x 100*
	Einzuschulende Kinder mit Adipositas*	*in %; (Zahl einzuschulende Kinder mit Adipositas / Zahl einzuschulende Kinder) x 100*
	Einzuschulende Kinder mit Fördersportempfehlung	*in %; (Zahl einzuschulende Kinder mit Fördersportempfehlung / Zahl einzuschulende Kinder) x 100*
	Pro-Kopf-Wohnfläche	*qm je Einwohner und Einwohnerin; (Summe Wohnfläche / Summe Einwohnerzahl) Berechnung aufgrund der Ergebnisse für Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 (Bevölkerung) sowie d. Gebäude- u. Wohnungszählung von 2011 (Wohnungen)*
	Wohndauer	*in %; (Zahl der erwachsenden Bevölkerung (ab 18 J.) mit entsprechender Wohndauer / Zahl der erwachsenen Bevölkerung mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet) x 100*
	Bekannt gewordene Straftaten (Anteil an der Gesamtbevölkerung)	*in %; (Zahl der Straftaten / Zahl der Einwohner und Einwohnerinnen) x 100*

* Definition von Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter:

- Übergewicht BMI-Perzentile > 90 – 97
- Adipositas BMI-Perzentile > 97 - 99,5
- extreme Adipositas BMI-Perzentile > 99,5

Die Arbeitsgemeinschaft „Adipositas im Kindes- und Jugendalter“ (AGA) der deutschen Adipositasgesellschaft (AGA) empfiehlt im Kindes- und Jugendalter analog zum Erwachsenenalter den Body-Mass Index zur Beurteilung von Übergewicht und Adipositas bzw. extremer Adipositas zu verwenden. Dabei werden die hier vorgestellten Perzentile als Referenz für deutsche Kinder empfohlen. Die Feststellung von Übergewicht bzw. Adipositas und extremer Adipositas soll dabei anhand des 90. bzw. des 97. und 99,5. alters- und geschlechtsspezifischen Perzentils dieser Referenzdaten erfolgen.

Quelle: „Konsensbasierte (S2) Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Prävention von Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter“ - verabschiedet auf der Konsensus-Konferenz der AGA am 15.10.2015

Inhalte

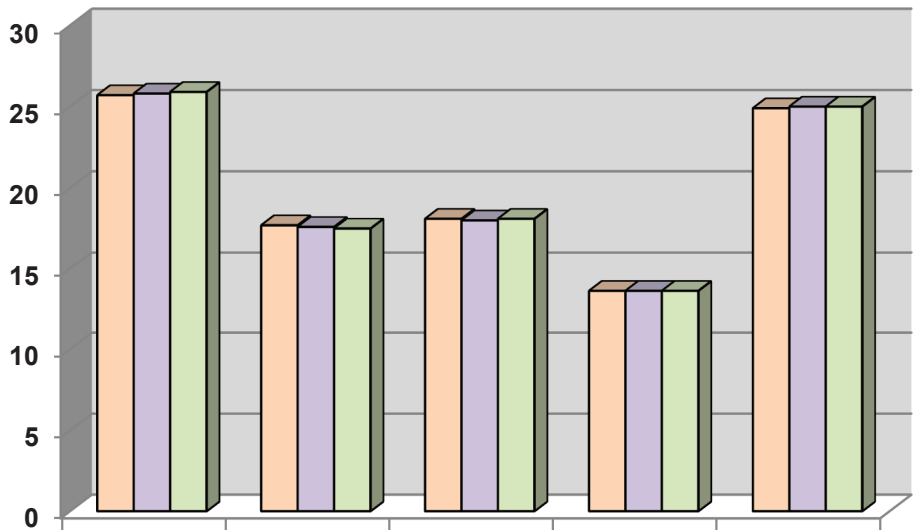
✓	Bevölkerung und Bevölkerungsverteilung	*Seite 38*
✓	Altersstruktur der Bevölkerung	*Seite 39*
✓	Deutsche Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	*Seite 40*
✓	Ausländische Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	*Seite 41*
✓	Wanderungsstatistik	*Seite 42*
✓	Anteil Ausländer und Doppelstaatler in den Stadtbezirken	*Seite 43*
✓	Einbürgerungen (2014-2018)	*Seite 44*

Bevölkerung der Kreisstadt Unna (2016-2018)

Stadtbezirke	Bevölkerungsanteile %			Deutsche %			Doppelstaatler %			Ausländer %		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Königsborn	25,7	25,8	25,9	71,3	70,3	69,5	18,6	18,5	18,6	10,1	11,2	11,9
Massen	17,7	17,6	17,5	82,7	82,0	82,4	9,9	9,9	10,3	7,4	8,1	7,3
Landgemeinden	18,1	18,0	18,1	92,6	92,4	92,0	5,0	5,2	5,4	2,4	2,4	2,6
Unna-Süd	13,6	13,6	13,6	77,3	76,6	75,7	13,8	14,0	14,4	9,0	9,4	9,9
Unna-Mitte	24,9	25,0	25,0	79,7	78,8	78,1	10,5	10,8	10,7	9,8	10,4	11,1
	▲	▲	▲									
Gesamtstadt	**60.909**	**61.202**	**61.098**	**80,1**	**79,3**	**78,8**	**11,9**	**12,1**	**12,2**	**8,0**	**8,6**	**9,0**

Quelle: Kreisstadt Unna; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.)

Bevölkerungsverteilung (2016-2018)



	Königsborn	Massen	Land-gemeinden	Unna-Süd	Unna-Mitte
Bevölkerungsanteile % 2016	25,7	17,7	18,1	13,6	24,9
Bevölkerungsanteile % 2017	25,8	17,6	18,0	13,6	25,0
Bevölkerungsanteile % 2018	25,9	17,5	18,1	13,6	25,0

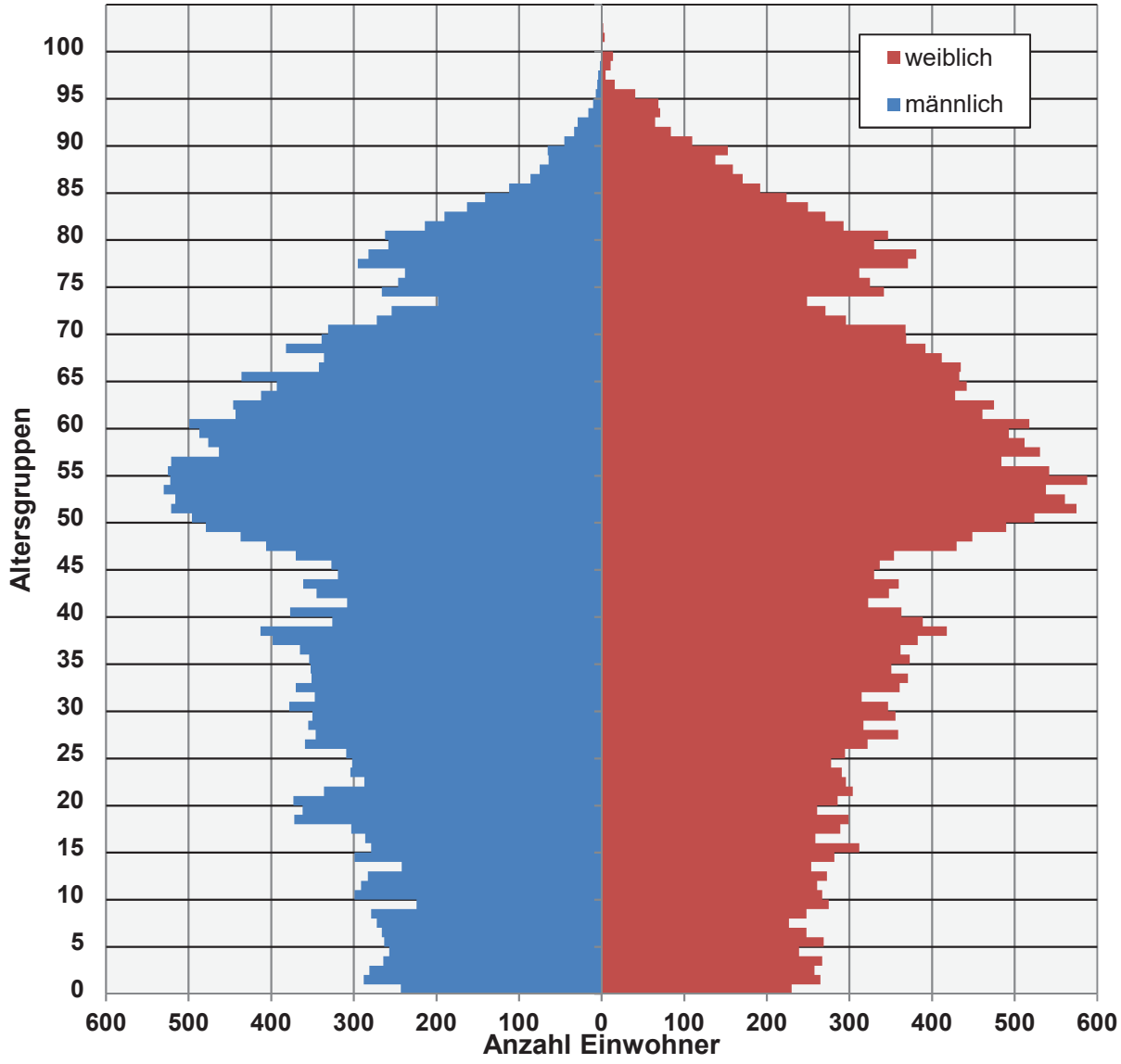
Quelle: Kreisstadt Unna; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.)

Altersstruktur (2018)

Alter	Unna gesamt	Königsborn	Massen	Landgem.	UN-Süd	UN-Mitte
unter 3	1.565	411	312	276	223	343
3 < 6	1.559	459	276	286	214	324
6 < 12	3.157	915	586	582	485	589
12 < 15	1.633	448	268	343	264	310
15 < 18	1.728	506	285	319	264	354
18 < 25	4.351	1.180	720	750	568	1.133
25 < 65	33.127	8.395	5.933	5.941	4.675	8.183
20 < 40	13.749	3.627	2.502	2.133	1.751	3.736
60 < 80	14.278	3.628	2.416	2.673	1.820	3.741
über 80	4.217	1.002	708	652	439	1.346

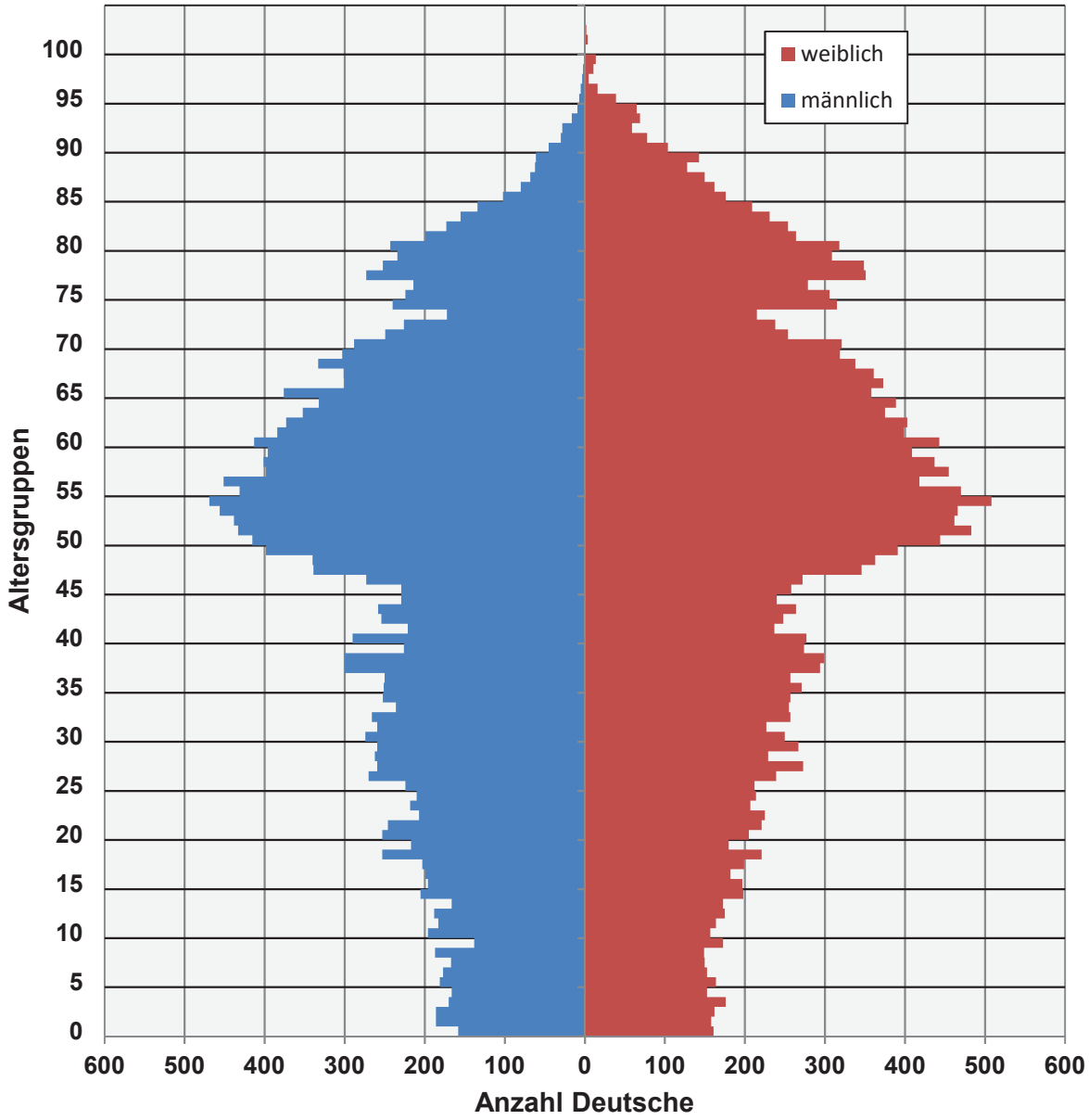
Quelle: Kreisstadt Unna; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

Bevölkerung in Unna nach Alter und Geschlecht (2018)



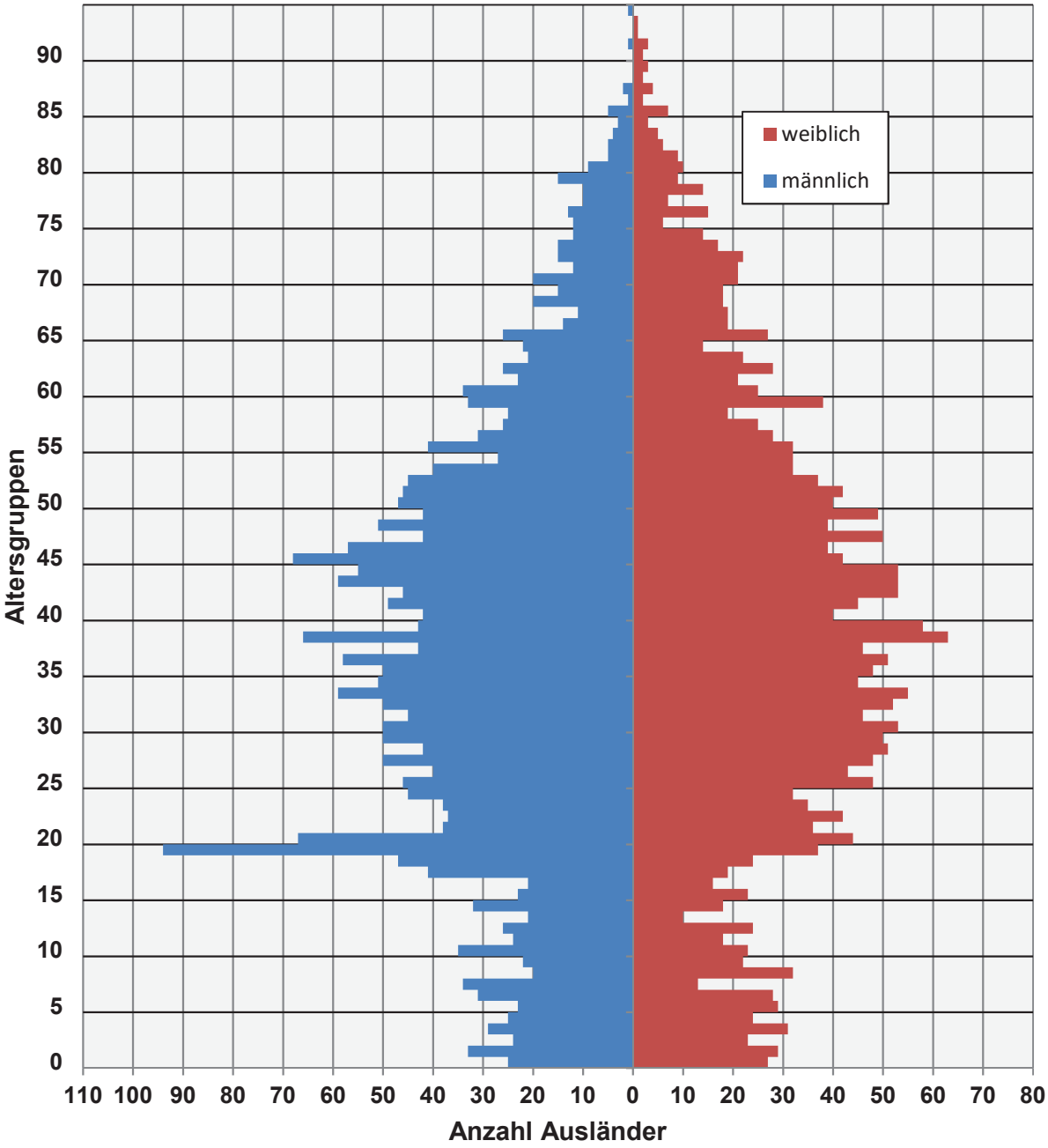
Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.2018)

Deutsche Bevölkerung in Unna nach Geschlecht (2018)



Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.2018)

Ausländische Bevölkerung in Unna nach Geschlecht (2018)



Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.2018)

Wanderungsstatistik / Geburten-Sterbefälle (2015-2018)

2015	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle	Gewinn u. Verlust
Insgesamt	**5.068**	**4.274**	**481**	**776**	**499**
davon: weiblich	2.050	1.779	234	413	92
Deutsche	2.360	2.452	456	748	-384
davon: weiblich	1.180	1.175	221	395	-169
Ausländer	2.708	1.822	25	28	883
davon: weiblich	870	604	13	18	261
2016					
Insgesamt	**10.932**	**10.876**	**504**	**715**	**-155**
davon: weiblich	4.391	4.257	249	352	31
Deutsche	2.230	2.165	466	696	-165
davon: weiblich	1.124	1.053	228	345	-46
Ausländer	8.702	8.711	38	19	10
davon: weiblich	3.267	3.204	21	7	77
2017					
Insgesamt	**7.407**	**6.944**	**518**	**751**	**230**
davon: weiblich	3.212	3.011	247	371	77
Deutsche	2.303	2.303	459	730	-271
davon: weiblich	1.177	1.151	217	364	-121
Ausländer	5.104	4.641	59	21	501
davon: weiblich	2.035	1.860	30	7	198

Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.)

2018	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle	Gewinn u. Verlust
Insgesamt	**6.689**	**6.433**	**497**	**797**	**-44**
davon: weiblich	2.957	2.805	240	398	-6
Deutsche	2.163	2.331	*	*	-168
davon: weiblich	1.106	1.150	*	*	-44
Ausländer	4.526	4.102	*	*	424
davon: weiblich	1.851	1.655	*	*	196

Quelle: IT NRW (Stichtag: 31.12.18)

* Ab dem Jahr 2018 werden die Geburten und Sterbefälle nicht mehr nach Nationalität mit Geschlecht ausgewertet.

Hinweis: Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik der IT NRW ab dem Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik, sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Für die Wanderungsstatistik 2015 bis 2017 wurden somit die Ergebnisse der Bewegungsstatistik der Kreisstadt Unna zu Grunde gelegt. Der deutliche Anstieg in der Wanderungsbewegung der ausländischen Personen ist auf die Situation in der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in Unna-Massen zurückzuführen. Aufgrund der meist kurzen Aufenthaltsdauer werden vermehrt Zu- und Wegzüge verursacht. Aufgrund einer Programmumstellung konnte für das Jahr 2018 nur die Bewegungsstatistik der IT NRW dargestellt werden.

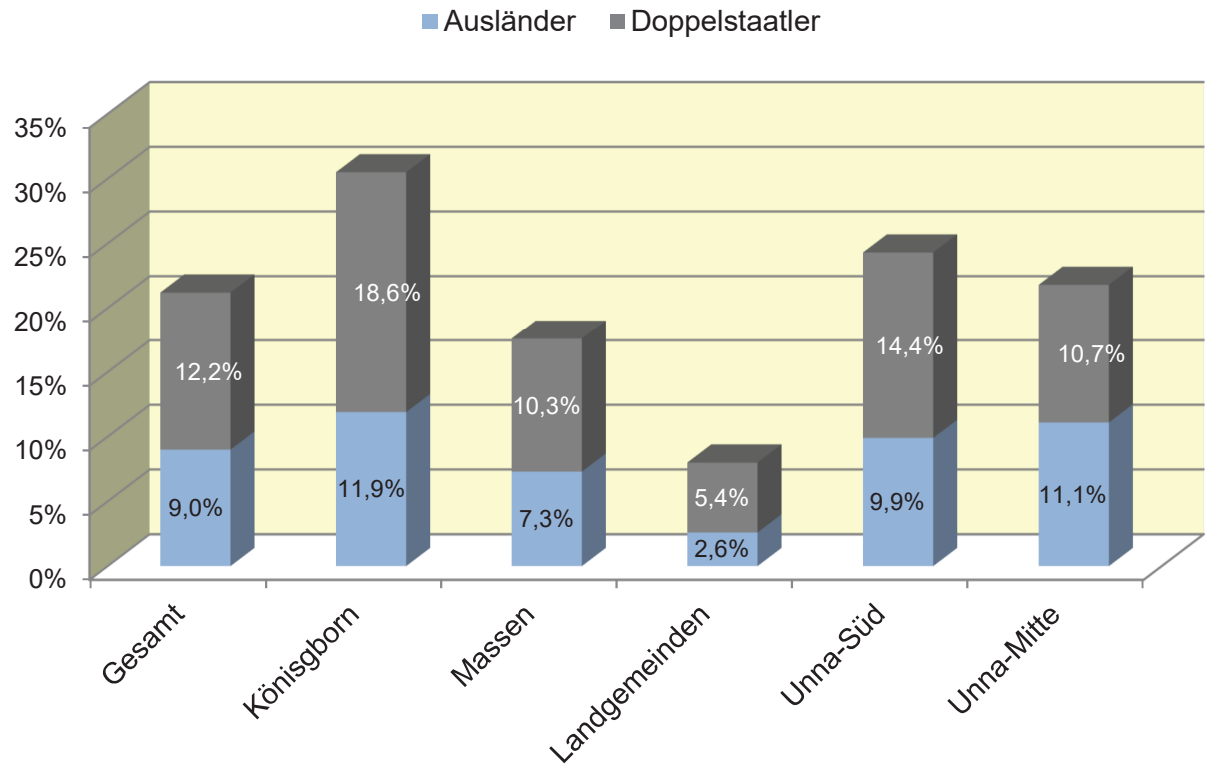
Umlandwanderung nach und aus Unna (2016/2017)

2016	Zuzüge	Wegzüge	Gewinn/ Verlust
Dortmund	491	347	**144**
Hamm	76	1.387	**-1.311**
Kreis Unna	917	919	**-2**

2017	Zuzüge	Wegzüge	Gewinn/ Verlust
Dortmund	538	342	**196**
Hamm	107	1.159	**-1.052**
Kreis Unna	979	867	**112**

Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.)

Anteil Ausländer und Doppelstaatler* in den Stadtbezirken in % (2018)

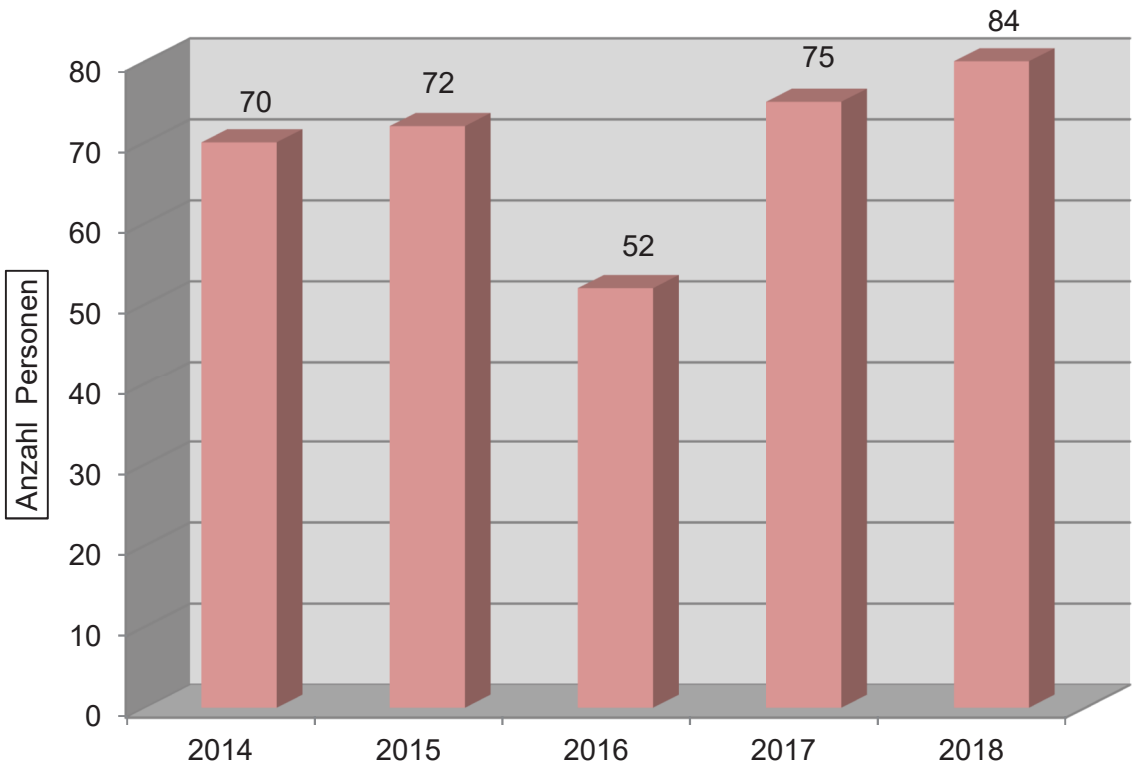


Quelle: Kreisstadt Unna; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)
*Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit

Hinweis:

Wie bereits in den vorherigen Veröffentlichungen erläutert, ist die Anzahl der ausländischen Bevölkerung in Unna-Massen durch die Erstaufnahme-Einrichtung (EAE) des Landes NRW stark beeinflusst. Zusätzlich zu den am Stichtag 31.12.2018 gemeldeten 563 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Unna-Massen wurden so 223 Personen mit Wohnadresse (Hauptwohnsitz) statistisch erfasst. Die Ausländerquote für Massen läge ohne diese Personengruppe bei 5,3 % und liegt einschließlich der Personengruppe bei 7,3 %.

Einbürgerungen in Unna (2014-2018)



Quelle: IT NRW (Stichtag: 31.12.)

Hinweis:

Ab dem Jahr 2018 wird das Datenangebot wegen neuer Geheimhaltungsrichtlinien stark eingeschränkt. Somit gibt es auf Gemeindeebene keine Daten zu den Einbürgerungen unterteilt nach Geschlecht.

III. Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Inhalte

✓	Arbeitslosenzahl und -quote in % im Vergleich (2017-2019)	*Seite 45*	
✓	Veränderung Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosigkeit	*Seite 46*	
✓	Quote der Arbeitslosen bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial	*Seite 48*	
✓	Arbeitslose, Beschäftigte und Arbeitskräftepotential im Stadtbezirk	*Seite 48*	
✓	Anteil Arbeitsloser am Arbeitskräftepotenzial im Stadtbezirk	*Seite 48*	
✓	Altersstruktur der Arbeitslosen in % im Stadtbezirk	*Seite 49*	
✓	Arbeitslose nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	*Seite 49*	
✓	Bestand an Arbeitslosen und seine Entwicklung (2005-2019)	*Seite 50*	
✓	Relative Entwicklung der Anzahl aller Arbeitslosen (2005-2019)	*Seite 51*	
✓	Bestand: Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Unna (2011-2019)	*Seite 52*	
✓	Bestand an Arbeitssuchenden in Unna (2011-2019)	*Seite 54*	
✓	Anzahl der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen (2011-2019)	*Seite 54*	
✓	Bestand an Arbeitssuchenden und gemeldeten Arbeitsstellen	*Seite 55*	
✓	Arbeitslose und Arbeitsstellen nach Berufsbereichen	*Seite 56*	
✓	Arbeitslose je gemeldeter Arbeitsstelle nach Berufsbereichen	*Seite 56*	
✓	Schwerbehinderung: Zugänge in Maßnahmen	*Seite 57*	
✓	Schwerbehinderung: Entwicklung der Arbeitslosigkeit	*Seite 58*	
✓	Pendlerstatistik: Pendlerarten, -rechnung,-ströme,	*Seite 59*	
✓	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	*Seite 65*	
✓	Frauenarbeitslosigkeit und Frauenerwerbstätigkeit	*Seite 68*	

Arbeitslosenzahl und Arbeitslosenquote in % im Vergleich (2017 - 2019)	NRW				Kreis Unna				Stadt Unna			
	Juni 2017	Juni 2018	**Juni 2019**	Veränd. Vorjahres monat	Juni 2017	Juni 2018	**Juni 2019**	Veränd. Vorjahres monat	Juni 2017	Juni 2018	**Juni 2019**	Veränd. Vorjahres monat
Anzahl Arbeitslose	697.630	644.449	**633.492**	-10.957	16.757	14.999	**14.438**	-561	2.051	1.870	**1.804**	-66
Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen	7,3	6,7	**6,5**	-0,2	8	7,1	**6,8**	-0,3	6,4	5,2	**4,7**	-0,5
Männer	7,6	6,9	**6,7**	-0,2	8,2	7,3	**7**	-0,3	7	6,3	**6**	-0,3
Frauen	7,1	6,5	**6,3**	-0,2	7,8	6,9	**6,5**	-0,4	5,7	5,2	**5**	-0,2
15 < 25 Jahre	6,1	5,3	**5,2**	-0,1	6,3	5,1	**4,3**	-0,8	5,4	4	**4,4**	0,4
55 < 65 Jahre	7,5	6,9	**6,5**	-0,4	8,1	7,1	**6,9**	-0,2	7,6	7,3	**6,7**	-0,6
Ausländer	20,8	17,7	**17,5**	-0,2	22,1	k.A.	**k.A.**		17,6	16,5	**k.A.**	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); (Stand: Juni 2019 Hinweis: Die BA stellt die Ausländerarbeitslosenquote für das Jahr 2018 u.a. nicht auf Kreisebene dar. Aufgrund der starken Zuwanderung führt diese Berechnungsweise zeitversetzt zu systematischen Verzerrungen. Gleichzeitig hat die BA die Migrationsberichterstattung erweitert, so dass sich ab Januar 2018 monatliche Angaben zu neu abgrenzten Ausländerarbeitslosenquoten im Migrationsmonitor Arbeitsmarkt (www.statistik.arbeitsagentur.de) finden.

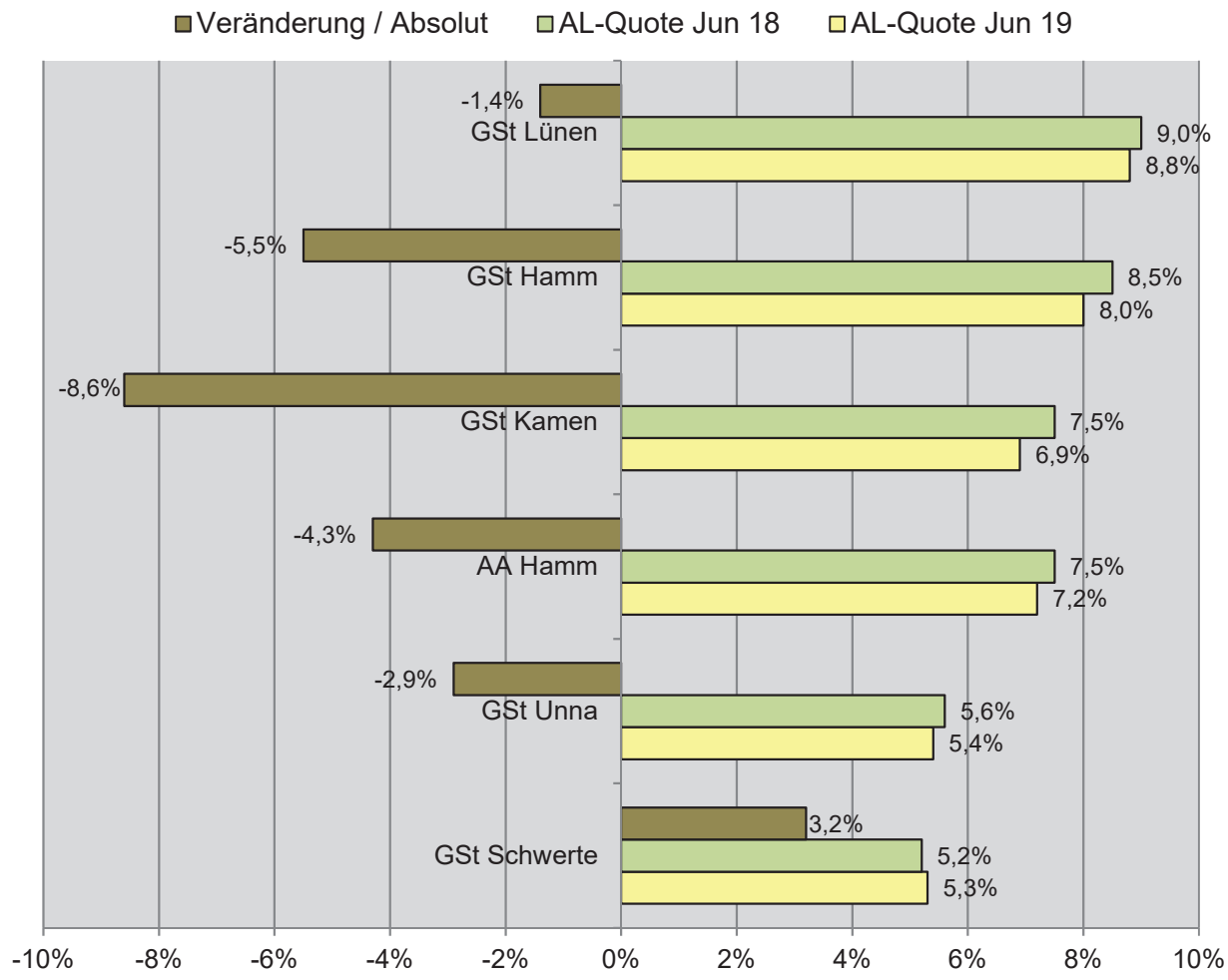
Veränderung des Bestandes an Arbeitslosen (AL) gegenüber dem Vorjahresmonat und der Arbeitslosenquoten* im Agenturbezirk (2018/2019)

	Jun 18		Jun 19		Differenz Arbeitslose		
	AL-Quote	AL / Absolut	AL-Quote	AL / Absolut	Quote	Absolut	in %
GSt Schwerte	5,2%	1.271	5,3%	1.312	0,1	41	3,2%
GSt Unna	5,6%	3.476	5,4%	3.374	-0,2	-102	-2,9%
AA Hamm	7,5%	22.905	7,2%	21.910	-0,3	-995	-4,3%
GSt Kamen	7,5%	4.923	6,9%	4.498	-0,6	-425	-8,6%
GSt Hamm	8,5%	7.906	8,0%	7.472	-0,5	-434	-5,5%
GSt Lünen	9,0%	5.329	8,8%	5.254	-0,2	-75	-1,4%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2019)

*Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige

Veränderung der Arbeitslosigkeit (2019) bezogen auf den Vorjahresmonat (2018) gemessen an Anzahl der Arbeitslosen *(links)* und der Arbeitslosenquote* *(rechts)*



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2019)

*Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige

Hinweis zum Diagramm Seite 46:

Die (teilweise hohen, s. GSt Kamen) prozentualen Rückgänge in der Zahl der Arbeitslosen entsprechen nicht den (eher geringen) Abständen zwischen den beiden Jahresquoten. Zum einen wird durch einen Prozentwert der Rückgang bzw. Anstieg zwischen den beiden absoluten Bestandszahlen ausgedrückt (i.d.R. links ausgerichtete Balken, in Unna von 3.476 auf 3.374 gleich 102, in %: 2,9). Zum andern werden die beiden Arbeitslosenquoten untereinander gestellt (rechts ausgerichtete Balken, in Unna 5,6% (2018) zu 5,4% (2019), die ja jeweils die Arbeitslosen ins Verhältnis zu allen zivilen Beschäftigten setzen. Ein Abstandswert wird hier nicht durch eine Prozentberechnung gewonnen (Rückgang um 0,2 Punkte).

Zweifelsohne kennzeichnet ein Rückgang die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk (Gesamtwert von 7,5 auf 7,2). Jedoch kann von einer ausgleichenden Verbesserung nicht die Rede sein. Drei gänzlich divergierende Ergebnisse bieten drei Geschäftsstellen-Bereiche. Während Lünen bei einer hohen Arbeitslosenquote (in `18: 9,0 %) mit 1,4 % eine nicht nennenswerte Verringerung verzeichnet, kann Kamen bei einer ebenso eher hohen Arbeitslosigkeit (in ´18: 7,5 %) ein deutliches Zurückgehen um 8,6 % vermelden. Völlig konträr hierzu verläuft das Geschehen in Schwerte, das zum einen die niedrigste Arbeitslosenquote im AA-Bezirk (in ´18: 5,2 %) darstellt und zum anderen als einzige Kommune einen Anstieg der Arbeitslosigkeit aufweist (3,2 %). (Zur ergänzenden Information: Schwerte verzeichnete zwischen den Jahren ´17 und `18 noch einen Rückgang von enormen 12,8 % und zwischen ´16 und ´17 von 11,3 %.)

Der Blick (nur) auf die Unna umgebende Region lässt eine systematische, logische Entwicklung nicht erkennen. Ein regionaler Ausgleich, um Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken, geschieht nicht.

Blickt man ausschließlich auf den Wert der Geschäftsstelle Unna (-2,9 %) würden bei gleichbleibendem Rückgang mehrere Jahrzehnte benötigt, bis die Arbeitslosigkeit abgebaut ist, also Vollbeschäftigung erreicht wäre. Tatsächlich ist aber (Stand: Juni 2020) von einem erneuten Ansteigen der Arbeitslosenzahlen auszugehen, die nach der Krise voraussichtlich auf einem höheren Sockel verharren wird (IAB-Prognose).

Bezieht man in eine allgemeine Betrachtung ebenso ein, wie die (Unnaer) Arbeitslosigkeit nach Merkmalsgruppen (Ältere, Jüngere, Behinderte …) deutlich unterschiedlich verläuft, lässt sich bei insgesamt positiver Wirtschaftsentwicklung eine oftmals vermutete Selbstregulierung nicht erkennen.

Quote der Unnaer Arbeitslosen bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial* (2016-2018)

Stadt Unna	SVP-Beschäftigte	Arbeitslose	Arbeitskräfte potenzial	Quote der Arbeitslosen
31.12.2016	22.245	2.056	24.301	8,5%
31.12.2017	22.790	1.882	24.672	7,6%
31.12.2018	**23.993**	**1.788**	**25.781**	**6,9%**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.)
* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

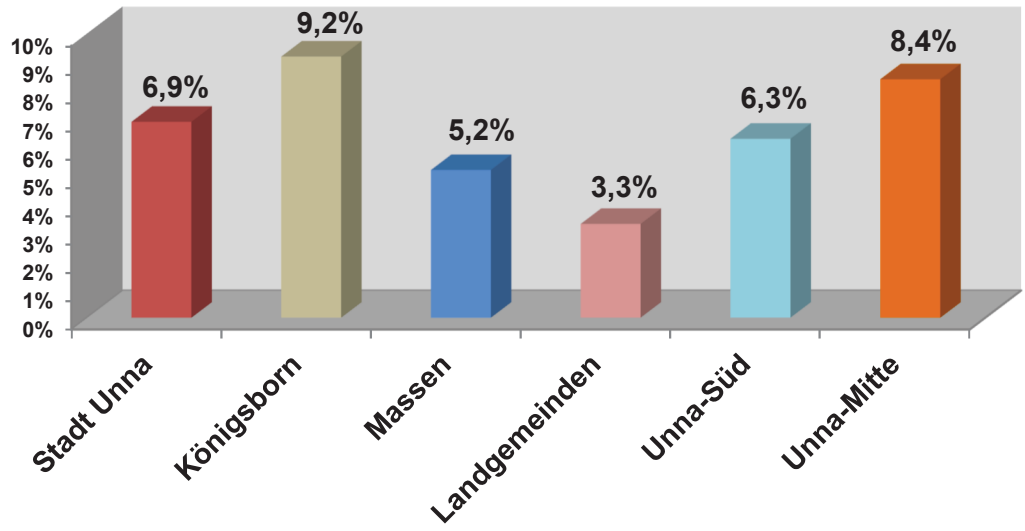
Arbeitslose bzw. arbeitslos gemeldete Personen im SGB II und III sowie Arbeitskräftepotenzial* im Stadtbezirk (2018)

2018	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Arbeitskräfte-potenzial*	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	**23.993**	**1.788**	**25.781**	**6,9%**
Königsborn	5.951	600	**6.551**	9,2%
Massen	4.414	240	**4.654**	5,2%
Landgemeinden	4.306	146	**4.452**	3,3%
Unna-Süd	3.329	225	**3.554**	6,3%
Unna-Mitte	5.983	551	**6.534**	8,4%
ohne Zuordnung	10	26		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

Anteil arbeitsloser / arbeitslos gemeldete Personen im SGB II und III am jeweiligen Arbeitskräftepotenzial* im Stadtbezirk (2018)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018); eigene Verteilung auf die Stadtbezirke

* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

Altersstruktur arbeitsloser Personen in % (SGB II u. SGB III) im Stadtbezirk (2018)

2018	Gesamt	< 25 Jahre	25<35 Jahre	35<45 Jahre	45<55 Jahre	>= 55 Jahre	ohne Zuordnung	davon: Ausländer	
								absolut	%-Anteil
Stadt Unna	**1.788**	**2,7%**	**17,3%**	**18,6%**	**19,0%**	**27,6%**	**14,8%**	**316**	**17,7%**
Königsborn	600	3,8%	21,0%	17,5%	21,3%	31,2%	5,2%	131	**21,8%**
Massen	240	0,0%	16,7%	22,9%	16,7%	29,2%	14,6%	30	**12,5%**
Landgemeinden	146	0,0%	13,7%	13,7%	8,9%	25,3%	38,4%	k.A.	**k.A.**
Unna-Süd	225	0,0%	12,0%	16,0%	16,9%	28,9%	26,2%	32	**14,2%**
Unna-Mitte	551	4,5%	17,4%	21,1%	21,8%	24,5%	10,7%	123	**22,3%**
*ohne Zuordnung	26							k.A.	**k.A.**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

*keine Verteilung auf die Stadtbezirke möglich

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II (2016-2018)

Stadt Unna	2016	2017	2018
Gesamt	**1.473**	**1.293**	**1.195**
davon:			
Frauen	665	562	524
Deutsche	1.119	1.021	909
Ausländer	348	267	281
ohne Zuordnung D/A	6	5	5
unter 25 Jahre	78	62	64

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.)

Arbeitslose Personen im SGB III bei der Bundesagentur für Arbeit (2016-2018)

Stadt Unna	2016	2017	2018
Gesamt	**583**	**589**	**593**
davon:			
Frauen	240	235	251
Deutsche	511	502	511
Ausländer	71	87	81
ohne Zuordnung D/A	1	0	1
unter 25 Jahre	45	52	61

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.)

➔ **Jahresvergleich zu den Stadtbezirken siehe Anlagen 1 – 5 ab Seite 106**

Bestand an Arbeitslosen - Entwicklung nach SGB II / III, Alter und Ausländer (2005-2019) jeweils Juni

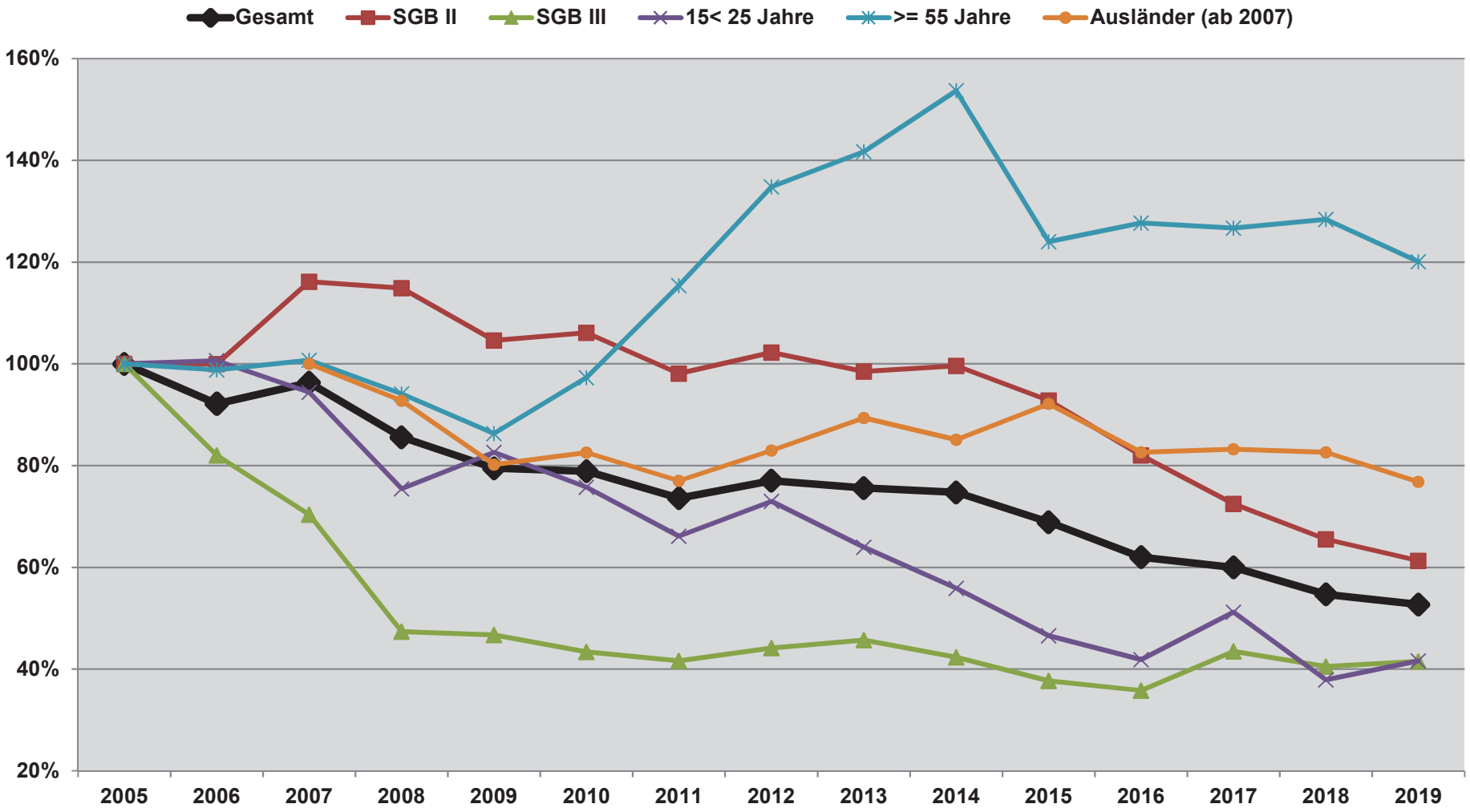
Stadt Unna	Gesamt		darunter:									
			SGB II		SGB III		15< 25 Jahre		>= 55 Jahre		Ausländer	
Jahr	Anzahl	Anteil*	Anzahl	Anteil*	Anzahl	Anteil*	Anzahl	Anteil*	Anzahl	Anteil*	Anzahl	Anteil*
2005	3.421	100,0%	1.937	100,0%	1.484	100,0%	322	100,0%	408	100,0%	k.A.	
2006	3.153	92,2%	1.936	99,9%	1.217	82,0%	324	100,6%	403	98,8%	k.A.	
2007	3.294	96,3%	2.250	116,2%	1.044	70,4%	304	94,4%	411	100,7%	470	100,0%
2008	2.928	85,6%	2.225	114,9%	703	47,4%	243	75,5%	384	94,1%	436	92,8%
2009	2.719	79,5%	2.026	104,6%	693	46,7%	266	82,6%	352	86,3%	377	80,2%
2010	2.699	78,9%	2.055	106,1%	644	43,4%	244	75,8%	397	97,3%	388	82,6%
2011	2.518	73,6%	1.900	98,1%	618	41,6%	213	66,1%	471	115,4%	362	77,0%
2012	2.635	77,0%	1.980	102,2%	655	44,1%	235	73,0%	550	134,8%	390	83,0%
2013	2.586	75,6%	1.908	98,5%	678	45,7%	206	64,0%	578	141,7%	420	89,4%
2014	2.557	74,7%	1.929	99,6%	628	42,3%	180	55,9%	627	153,7%	400	85,1%
2015	2.357	68,9%	1.798	92,8%	559	37,7%	150	46,6%	506	124,0%	433	92,1%
2016	2.120	62,0%	1.588	82,0%	532	35,8%	135	41,9%	521	127,7%	388	82,6%
2017	2.051	60,0%	1.405	72,5%	646	43,5%	165	51,2%	517	126,7%	391	83,2%
2018	1.870	54,7%	1.269	65,5%	601	40,5%	122	37,9%	524	128,4%	388	82,6%
2019	1.804	52,7%	1.188	61,3%	616	41,5%	134	41,6%	490	120,1%	361	76,8%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: jeweils Juni)

* Anteil zum Ausgangswert 2005 (bei den Ausländer Anteil zum Ausgangswert 2007)

Relative Entwicklung der Anzahl aller Arbeitslosen, SGB II und SGB III-Bezieher, Ausländer und nach Alter (2005-2019)
jeweils Juni

Diagramm 9:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: jeweils Juni)

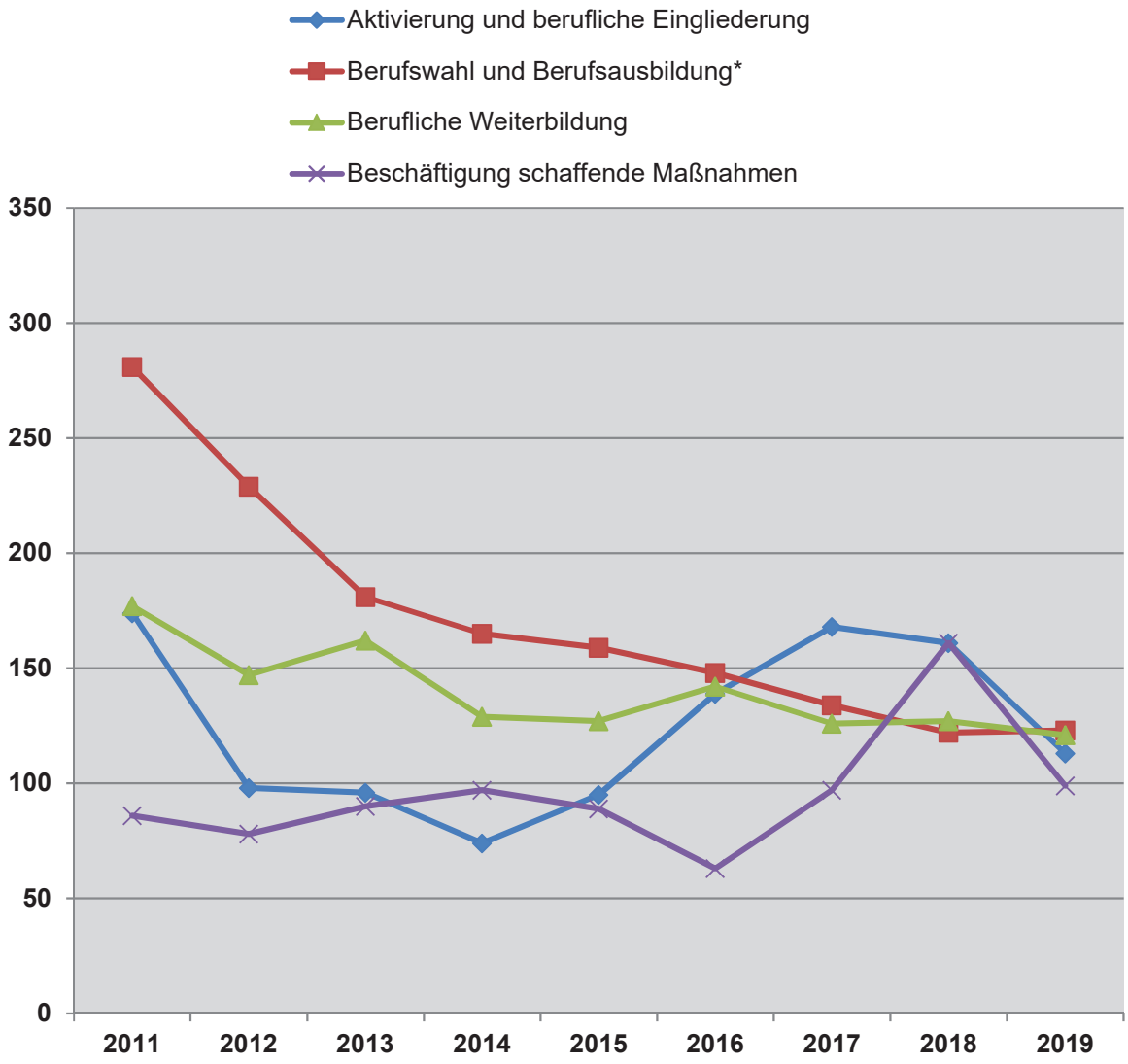
Bestand an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Unna (2011-2019)

Maßnahmekategorien	Jan-Mrz 2011	Jan-Mrz 2012	Jan-Mrz 2013	Jan-Mrz 2014	Jan-Mrz 2015	Jan-Mrz 2016	Jan-Mrz 2017	Jan-Mrz 2018	Jan-Mrz 2019		
	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Veränderung zu 2011	
										absolut	relativ
Aktivierung und berufliche Eingliederung	174	98	96	74	95	139	168	161	113	-61	-35,1%
Berufswahl und Berufsausbildung (ohne Berufsorientierungsmaßnahmen)	281	229	181	165	159	148	134	122	123	-158	-56,2%
Berufliche Weiterbildung	178	148	162	129	127	142	126	127	121	-57	-32,0%
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	239	225	175	116	133	127	146	84	95	-144	-60,3%
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	86	78	90	97	89	63	97	161	99	13	15,1%
weitere Förderung*	73	162	57	57	51	66	66	55	54	-19	-26,0%
insgesamt	**1.031**	**940**	**761**	**638**	**654**	**685**	**737**	**710**	**605**	-426	**-41,3%**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2019)

*Sammelkategorie von Maßnahmen, deren Bestandszahl unter 100 liegt

Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Unna (2011-2019) jeweils Durchschnittswerte Januar – März



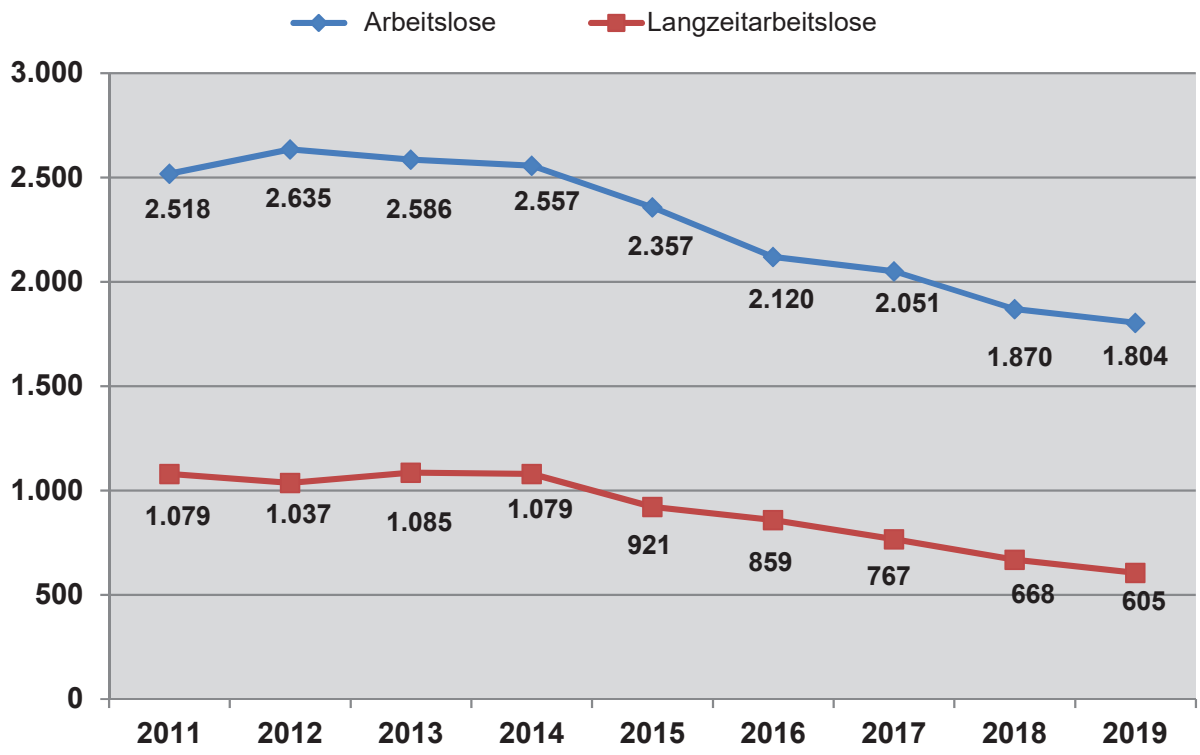
Quelle: BA, Statistik-Service West; (Stand: jeweils Durchschnittswerte Januar – März)
*ohne Berufsorientierungsmaßnahmen

Bestand an Arbeitsuchenden in Unna (2011-2019) jeweils Juni

Merkmal:	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeitsuchend	4.486	4.409	4.414	4.394	4.271	4.005	3.849	3.611	3.407
darunter: Arbeitslose	2.518	2.635	2.586	2.557	2.357	2.120	2.051	1.870	1.804
davon:									
Langzeitarbeitslose	1.079	1.037	1.085	1.079	921	859	767	668	605
Anteil Langzeit-arbeitslose an Arbeitslosen	42,9%	39,4%	42,0%	42,2%	39,1%	40,5%	37,4%	35,7%	33,5%
darunter:									
Männer	532	501	530	555	493	455	429	385	348
Frauen	547	536	555	524	428	404	338	283	257
15<25 Jahre	9	16	8	12	10	6	6	9	10
25<55 Jahre	833	772	777	724	678	586	496	401	354
>= 55 Jahre	237	249	300	343	233	267	265	258	241

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: jeweils Juni)

Anzahl der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen in Unna (2011-2019) jeweils Juni



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: jeweils Juni)

Gesundheit, Wohnen und Umwelt
Bildung, Erziehung und Qualifizierung
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung

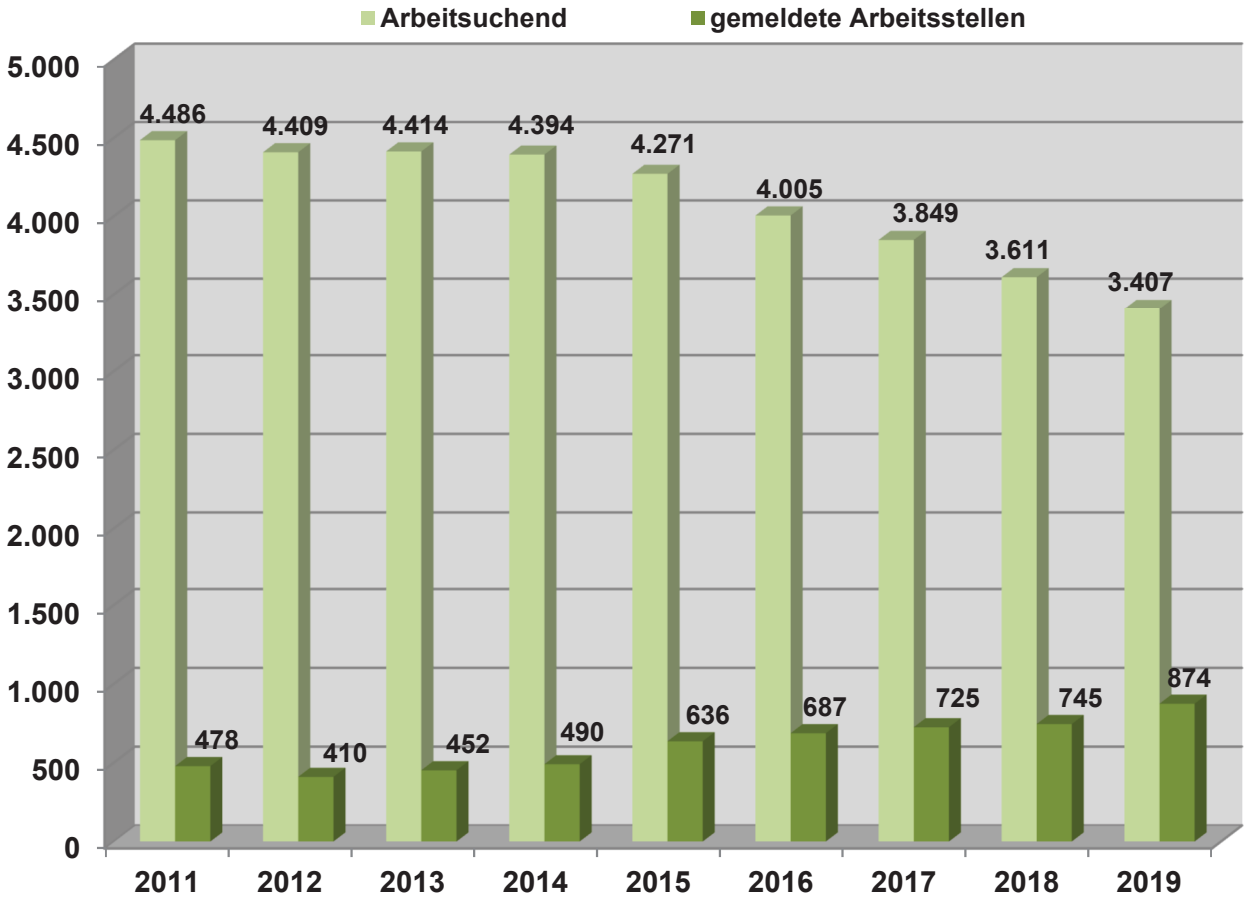
Bestand an Arbeitssuchenden und gemeldeten Arbeitsstellen* in Unna

(2011-2019) jeweils Juni

Merkmal:	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeitsuchend	4.486	4.409	4.414	4.394	4.271	4.005	3.849	3.611	3.407
Arbeitsstellen	478	410	452	490	636	687	725	745	874
Stellen-Defizit	4.008	3.999	3.962	3.904	3.635	3.318	3.124	2.866	2.533
Relation Arbeitssuchende je Stelle	9,4	10,8	9,8	9,0	6,7	5,8	5,3	4,8	3,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2019)

*Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst ab Berichtsmonat Juli 2014 auch die Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationsstellen).



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: jeweils Juni)

wirtschaftliche Lage der Bevölkerung
Bildung, Erziehung und Qualifizierung
Gesundheit, Wohnen und Umwelt

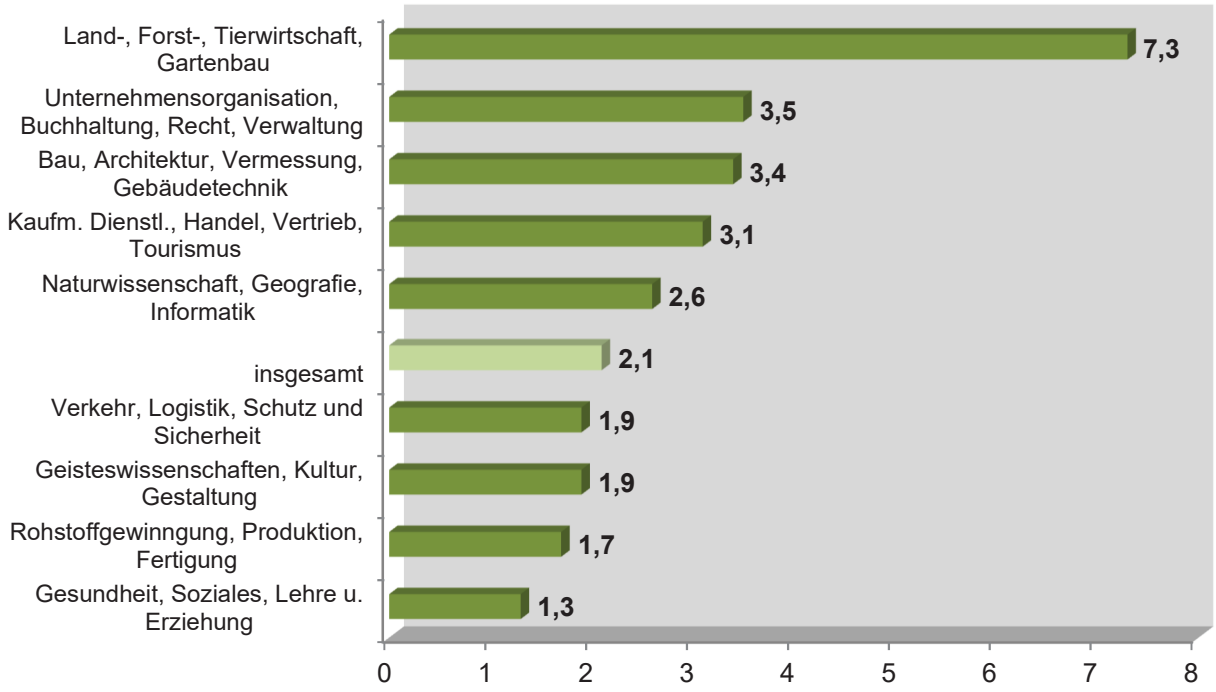
Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen in Unna (Juni 2019)

Berufsbereiche	Arbeitslose	Arbeitsstellen	Relation Arbeitslose je Bewerber	Stellen-Defizit
insgesamt	**1.804**	**874**	**2,1**	**930**
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	51	7	7,3	44
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	302	179	1,7	123
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	102	30	3,4	72
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	26	10	2,6	16
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	642	346	1,9	296
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	232	75	3,1	157
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	190	54	3,5	136
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	204	154	1,3	50
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	36	19	1,9	17

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2019)

Hinweis: 19 Arbeitslose konnten keinem Berufsbereich zugeordnet werden.

Arbeitslose je gemeldeter Arbeitsstelle nach Berufsbereichen in Unna absteigend sortiert (Juni 2019)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: Juni 2019)

Arbeitslosigkeit und Schwerbehinderung

Eine **Behinderung** liegt vor, wenn die körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit einer Person mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher die Teilhabe dieser Person am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist (§ 2 Abs. 1 Satz 1 SGB IX). Eine Behinderung wird vom Versorgungsamt ab einem Grad der Behinderung (GdB) von 20 festgestellt (§ 69 Abs. 1 Satz 4 SGB IX). Eine **Schwerbehinderung** wird vom Versorgungsamt ab einem Grad der Behinderung von 50 festgestellt. (§ 2, Abs. 2 SGB IX). Die **Gleichstellung mit Schwerbehinderten** durch die Bundesagentur für Arbeit auf Antrag des Betroffenen soll ab einem GdB von 30 erfolgen, wenn aufgrund der Behinderung ansonsten ein Arbeitsplatz nicht erlangt oder behalten werden kann (§ 2. Abs. 3 SGB IX i.V.m. § 68 Abs. 2 SGB IX).

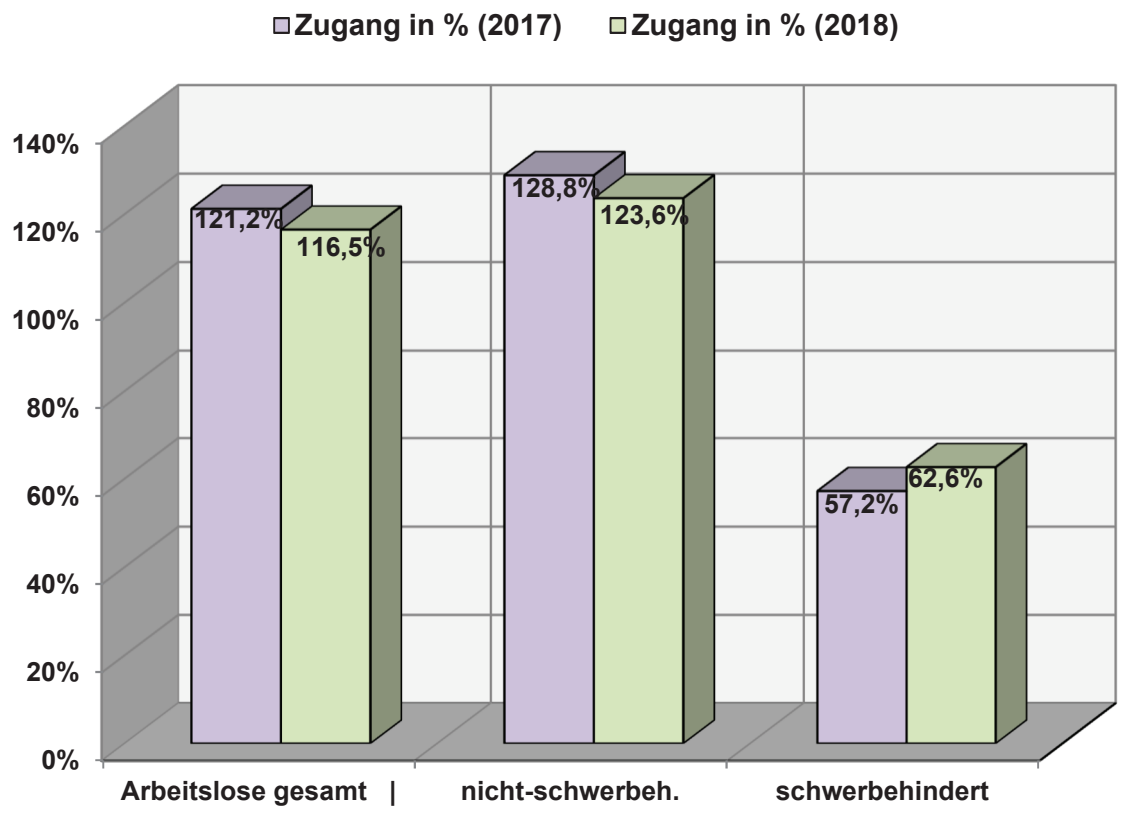
Anteil von Zugängen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Unna (2017-2018)

2017	Arbeitslose insgesamt	darunter: nicht-schwerbehinderte M.	schwerbehinderte Menschen
Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	2.031	1.816	215
Zugang zu arbeitsmarktpol. Maßnahmen absolut (Jahressumme)	2.462	2.339	123
in %	121,2%	128,8%	57,2%
2018	Arbeitslose insgesamt	darunter: nicht-schwerbehinderte M.	schwerbehinderte Menschen
Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	1.874	1.655	219
Zugang zu arbeitsmarktpol. Maßnahmen absolut (Jahressumme)	2.183	2.046	137
in %	116,5%	123,6%	62,6%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: Jahresdurchschnittswerte)

Hinweis:
In dieser Tabelle wird ein Stichtagswert (Arbeitslosenzahl) mit einer kumulierten Jahreszahl (Maßnahmenzugang 2017/2018) in Beziehung gesetzt. Eine kumulierende Anzahlangabe von allen Personen, die sich im Jahr arbeitslos gemeldet haben, ist statistisch nicht ermittelbar. Innerhalb aller registrierten Arbeitslos-Meldungen sind auch jene Personen enthalten, die sich innerhalb des Jahres mehrfach arbeitslos gemeldet haben. Bei dieser Darstellung sind weniger die eingefügten Daten aussagerelevant als der durch die Relationen verdeutlichte Eindruck von Gleichbehandlung bzw. Benachteiligung.

Anteil von Zugängen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Unna (2017-2018)



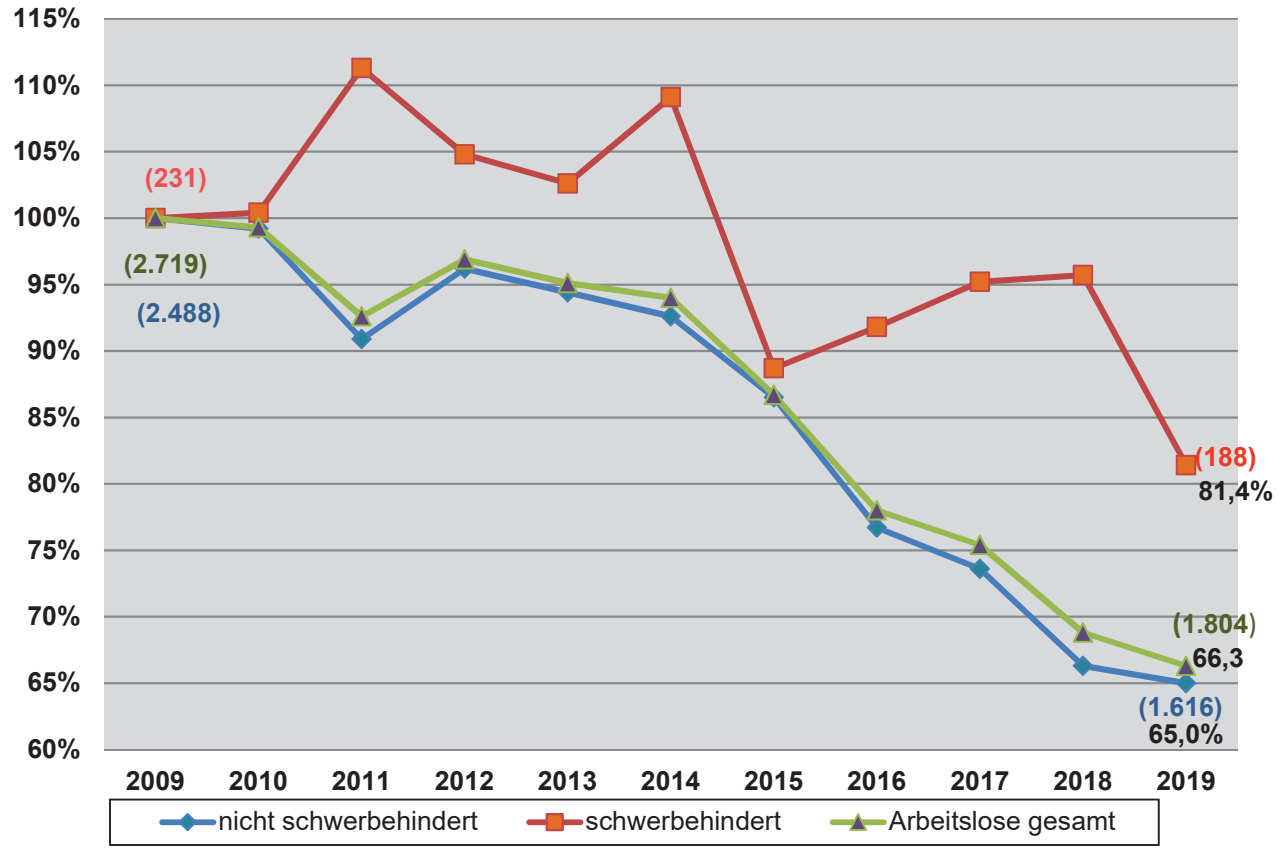
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: Jahresdurchschnittswerte)

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Unna (2009-2019)

Stichtag: jeweils Juni eines Jahres	Arbeitslose		darunter:			
			nicht- schwerbeh. M.		schwerbehinderte M.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2009	2.719	100,0%	2.488	100,0%	231	100,0%
2010	2.699	99,3%	2.467	99,2%	232	100,4%
2011	2.518	92,6%	2.261	90,9%	257	111,3%
2012	2.635	96,9%	2.393	96,2%	242	104,8%
2013	2.586	95,1%	2.349	94,4%	237	102,6%
2014	2.557	94,0%	2.305	92,6%	252	109,1%
2015	2.357	86,7%	2.152	86,5%	205	88,7%
2016	2.120	78,0%	1.908	76,7%	212	91,8%
2017	2.051	75,4%	1.831	73,6%	220	95,2%
2018	1.870	68,8%	1.649	66,3%	221	95,7%
2019	**1.804**	**66,3%**	**1.616**	**65,0%**	**188**	**81,4%**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: jeweils Juni)

Relative Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen in Unna (2009-2019) jeweils Juni



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: jeweils Juni)

Hinweis:
Die in
Klammern gesetzten Zahlen sind die absoluten Zahlen.

Pendlerstatistik

Die Pendlerstatistik eröffnet einen Blick auf das **örtliche Beschäftigungssystem**. Es bietet den lokalen Arbeitskräften Vorteile, wenn möglichst viele von ihnen am Wohnort ihrer Arbeit nachgehen können. Sie werden im Folgenden in drei Pendlerarten unterteilt:

- **Einpendler:** Arbeitsort: Unna / Wohnort: außerhalb
- **Auspendler:** Arbeitsort: außerhalb / Wohnort: Unna
- **Innergemeindliche Pendler:** Arbeitsort: Unna / Wohnort: Unna

Hohe Auspendlerquoten bedeuten aus ökonomischer Sicht, dass viele Einwohner Verluste an Zeit und Geldwert in Kauf nehmen müssen, um auswärts Stellen zu besetzen. Signalfunktion hat hierbei die Fragestellung, ob der Arbeitsort Unna hinreichend Arbeitsplätze bietet, um seine

Wohnbevölkerung mit Beschäftigung zu versorgen. Im Gegenzug zeugt die Auspendlerquote auch von einer hohen Attraktivität der Stadt Unna als qualitativer Wohnort.

Neben den quantitativen, spielen die qualitativen Angaben eine weitere wichtige Rolle. Daher wurden in den statistischen Darstellungen auch die Aspekte Altersgruppe, Wirtschaftsbereiche, Beschäftigungsumfang und Stellung im Beruf aufgenommen. Besondere Berücksichtigung findet in allen Kategorien die unterschiedliche Beschäftigungssituation von Männern und Frauen.

Pendlerarten	Stichtag (jeweils zum 30.06.)						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einpendler							
insgesamt	23.783	21.844	22.630	23.206	24.842	24.880	25.335
davon: männlich	11.549	11.565	11.961	12.230	13.104	12.931	13.174
davon: weiblich	12.234	10.279	10.669	10.976	11.738	11.949	12.161
Auspendler							
insgesamt	16.159	16.457	16.702	16.990	17.257	17.470	17.549
davon: männlich	9.253	9.371	9.459	9.605	9.753	9.873	9.914
davon: weiblich	6.906	7.086	7.243	7.385	7.504	7.597	7.635
Innergemeindliche Pendler							
insgesamt	12.708	12.706	12.769	12.791	12.516	12.600	12.598
davon: männlich	5.983	5.845	5.908	5.862	5.535	5.583	5.552
davon: weiblich	6.725	6.861	6.861	6.929	6.981	7.017	7.046
Pendler Wohnort Unna*							
insgesamt	28.867	29.163	29.471	29.781	29.773	30.070	30.147
davon: männlich	15.236	15.216	15.367	15.467	15.288	15.456	15.466
davon: weiblich	13.631	13.947	14.104	14.314	14.485	14.614	14.681
Pendler Arbeitsort Unna**							
insgesamt	36.491	34.550	35.399	35.997	37.358	37.480	37.933
davon: männlich	17.532	17.410	17.869	18.092	18.639	18.514	18.726
davon: weiblich	18.959	17.140	17.530	17.905	18.719	18.966	19.207

Quelle: IT NRW, Pendleratlas NRW 2019 (Stand: jeweils Juni)

* = Summe aus Auspendlern und innergemeindlichen Pendlern

** = Summe aus Einpendlern und innergemeindlichen Pendlern

Anmerkung: Aufgrund einer Revision der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit sind die Ergebnisse der Pendlerrechnung ab dem Jahr 2013 mit den bisherigen nur bedingt vergleichbar

Pendlerrechnung in Unna (2018)

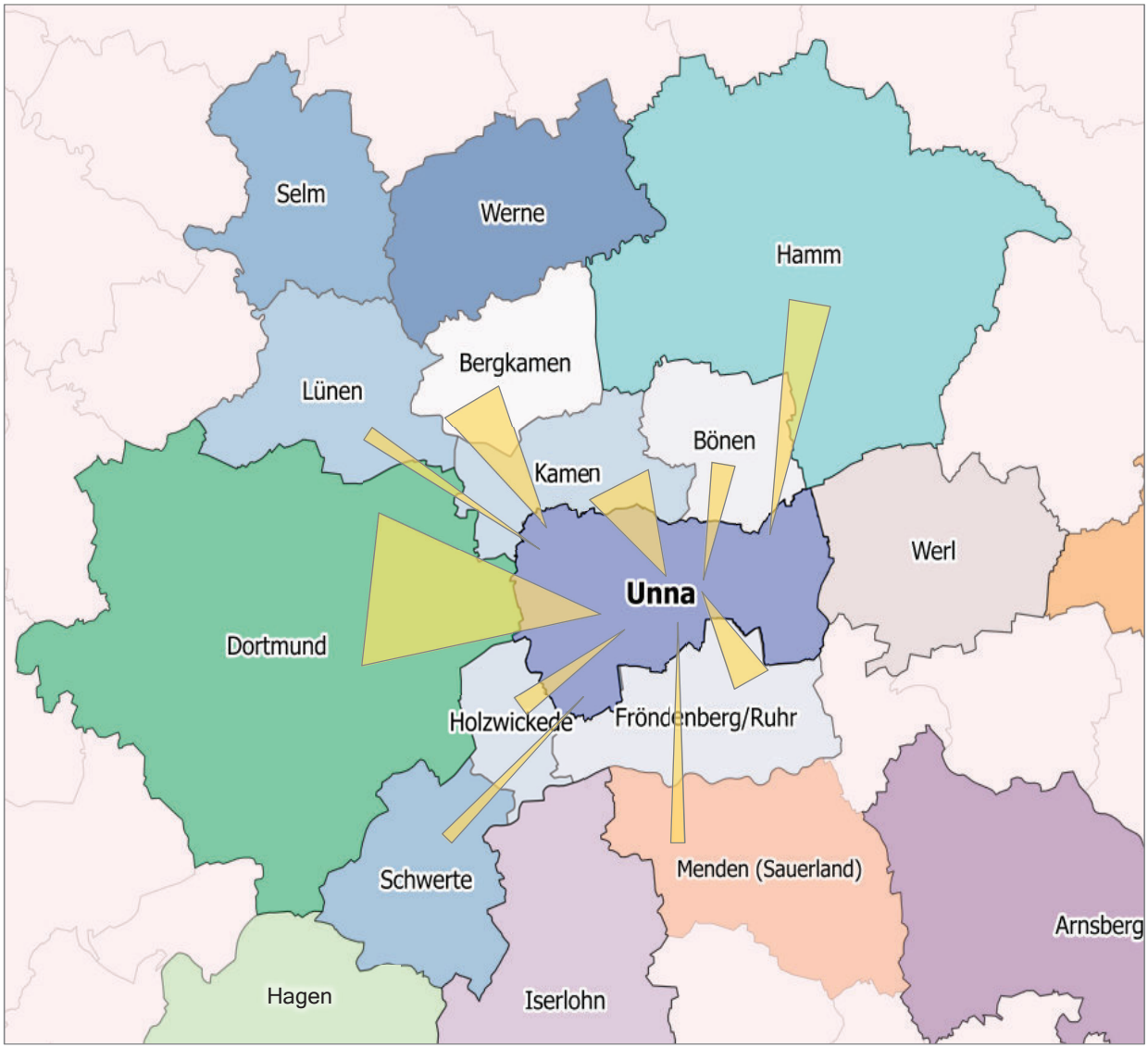
2018	Pendler Wohnort Unna*	Pendler Arbeitsort Unna**
insgesamt	30.147	37.933
davon: männlich	15.466	18.726
davon: weiblich	14.681	19.207
Altersgruppen		
< 25 Jahre	2.550	3.523
25 < 35 Jahre	6.128	8.492
35 < 45 Jahre	6.272	8.054
45 < 55 Jahre	8.460	10.183
55 < 65 Jahre	6.389	7.299
>= 65 Jahre	348	382
Wirtschaftsbereiche		
Produzierendes Gewerbe insgesamt	6.676	6.177
davon: männlich	5.325	4.791
davon: weiblich	1.351	1.386
Dienstleistungsgewerbe insgesamt	23.471	31.756
davon: männlich	10.141	13.935
davon: weiblich	13.330	17.821
Beschäftigungsumfang		
Vollzeitbeschäftigte insgesamt	19.736	24.412
davon: männlich	12.825	15.341
davon: weiblich	6.911	9.071
Teilzeitbeschäftigte insgesamt	10.411	13.521
davon: männlich	2.641	3.385
davon: weiblich	7.770	10.136
Stellung im Beruf		
Angestellte u. Arbeiter/innen insgesamt	25.637	32.208
davon: männlich	13.055	15.449
davon: weiblich	12.582	16.759
Beamte insgesamt	1.740	2.447
davon: männlich	870	1.491
davon: weiblich	870	956
Auszubildende insgesamt	913	1.240
davon: männlich	486	615
davon: weiblich	427	625
Selbstständige insgesamt	1.857	2.038
davon: männlich	1.055	1.171
davon: weiblich	802	867

Quelle: IT NRW, Pendleratlas 2019 (Stand: Juni 2018); eigene Berechnungen

* =Auspendler und innergemeindliche Pendler

** =Einpendler und innergemeindliche Pendler

Einpendlerströme in Unna (2018)



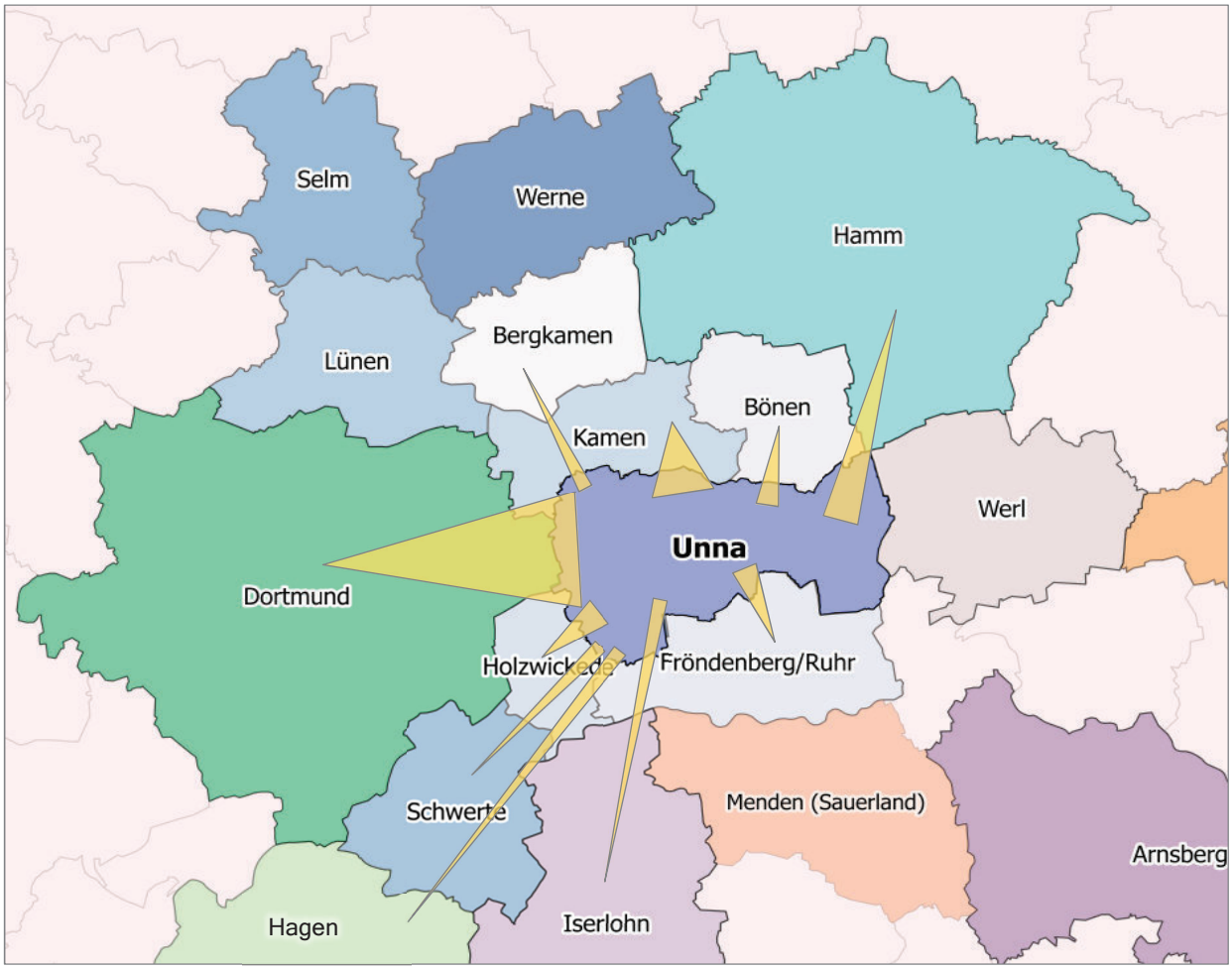
Quelle: Kreisstadt Unna, eigene Darstellung

Die 10 größten Einpendlerströme nach Unna (2018)

Einpendlergemeinden	Anzahl
Dortmund	4.817
Kamen	3.025
Bergkamen	2.045
Fröndenberg/Ruhr	1.554
Hamm	1.528
Bönen	1.288
Holzwickede	1.248
Lünen	911
Schwerte	766
Menden (Sauerland)	594

Quelle: IT.NRW, Pendleratlas NRW 2019 (Stand: Juni 2019)

Auspendlerströme aus Unna (2018)



Quelle: Kreisstadt Unna, eigene Darstellung

Die 10 größten Auspendlerströme aus Unna (2018)

Auspendlergemeinden	Anzahl
Dortmund	5.193
Kamen	1.353
Hamm	898
Holzwickede	886
Bönen	686
Fröndenberg/Ruhr	522
Bergkamen	480
Hagen	438
Iserlohn	395
Schwerte	392

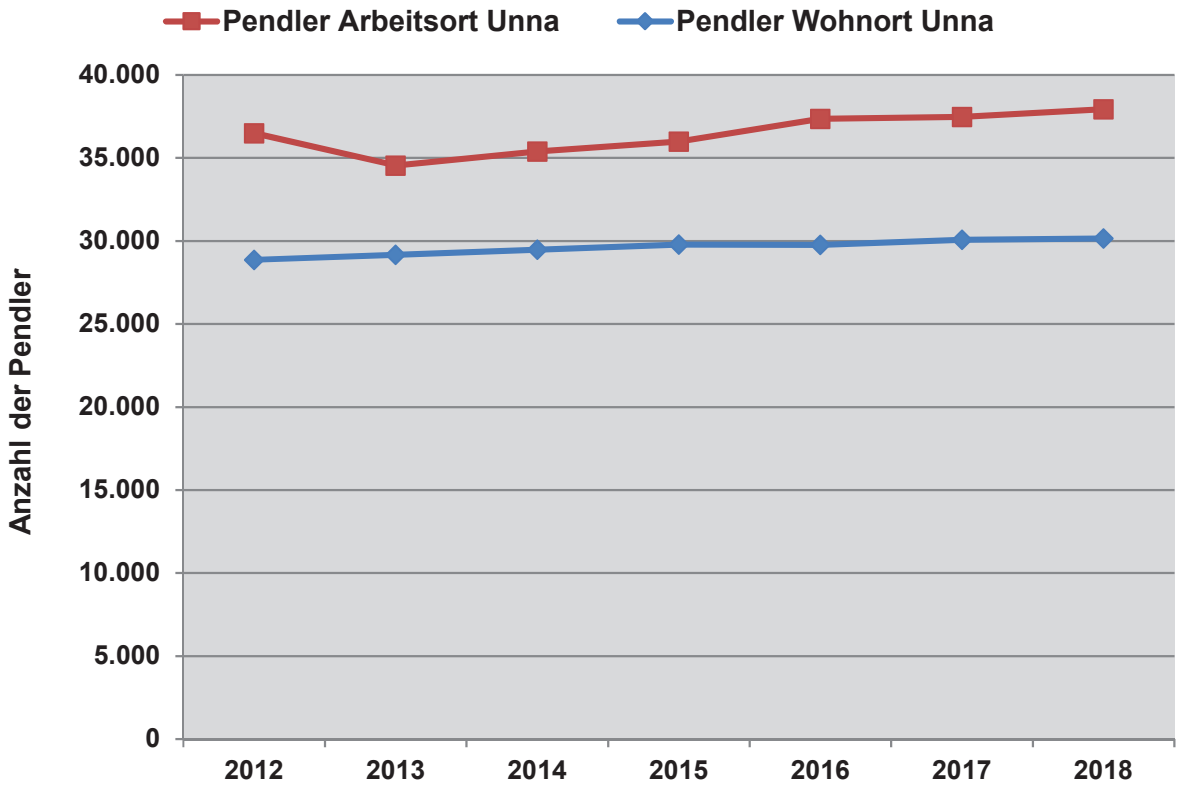
Pendlersaldo (EP-AP)	
Dortmund	-376
Hagen	-155
Iserlohn	-30
Menden (Sauerland)	265
Holzwickede	362
Schwerte	374
Lünen	580
Bönen	602
Hamm	630
Fröndenberg/Ruhr	1.032
Bergkamen	1.565
Kamen	1.672

Quelle: IT.NRW, Pendleratlas NRW 2019 (Stand: Juni 2019)

Beschäftigungspotential in der Stadt Unna (2012-2018)

Stichtag (jeweils zum 30.06.)	Berufspendlerstatistik		Beschäftigungspotential
	Wohnort Unna	Arbeitsort Unna	
2012	28.867	36.491	**126,4%**
2013	29.163	34.550	**118,5%**
2014	29.471	35.399	**120,1%**
2015	29.781	35.997	**120,9%**
2016	29.773	37.358	**125,5%**
2017	30.070	37.480	**124,6%**
2018	30.147	37.933	**125,8%**

Quelle: IT.NRW, Pendleratlas NRW; eigene Berechnungen (Stand: jeweils Juni)



Quelle: IT.NRW, Pendleratlas NRW; eigene Berechnungen (Stand: jeweils Juni)

Beschäftigungspotential im kommunalen Vergleich

Stichtag: 30.06.2018	Berufspendlerstatistik		Beschäftigungspotential im Vergleich
	nach Wohnort	nach Arbeitsort	
Bergkamen	23.511	13.773	**58,6%**
Kamen	21.015	16.593	**79,0%**
Unna	30.147	37.933	**125,8%**

Quelle: IT NRW, Pendleratlas NRW; eigene Berechnungen (Stand: Juni 2018)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SVP)

Anzahl der Beschäftigten aus Unna (hier: SVP-Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte) nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich (2015-2018)

Wirtschaftsabschnitte	2015	2016	2017	2018
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	78	77	77	93
Produzierendes Gewerbe	5.959	5.954	5.859	6.260
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	7.596	7.704	7.900	8.312
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	5.432	5.511	5.685	5.821
Erbringung von öffentl. u. privaten Dienstleistungen	8.439	8.581	8.764	9.185
Gesamt	27.512	27.845	28.300	29.683

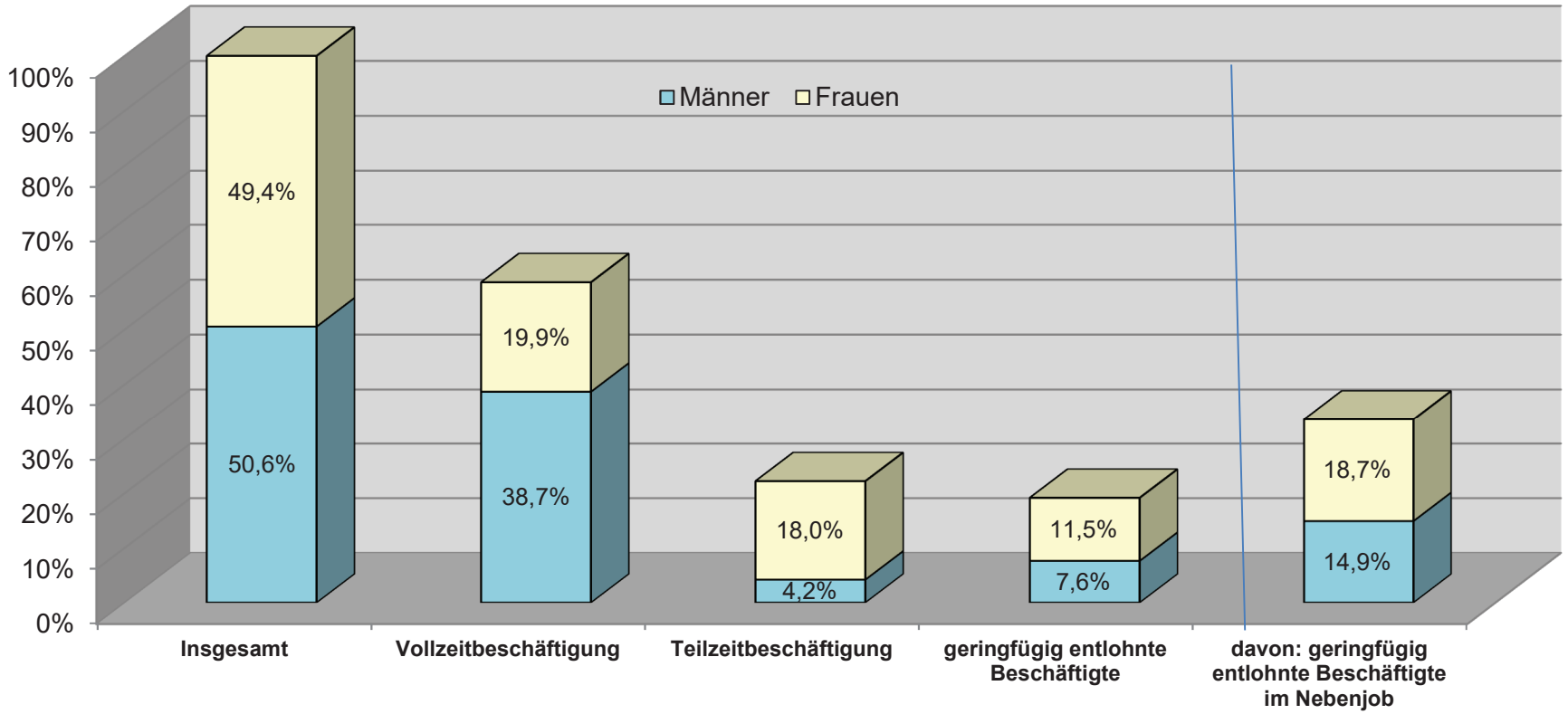
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.)

Anzahl der Beschäftigten aus Unna (hier: SVP-Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte) nach Beschäftigungsarten im Vergleich (2015-2018)

Beschäftigungsart	2015	2016	2017	2018
Vollzeitbeschäftigung	16.080	16.342	16.577	17.401
Teilzeitbeschäftigung	5.884	5.903	6.213	6.593
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	5.550	5.598	5.510	5.689
↳ Geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob	1.684	1.741	1.793	1.911
Gesamt	27.514	27.843	28.300	29.683

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.)

Anteil der Beschäftigten aus Unna (hier: SVP-Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte) nach Beschäftigungsarten (2018)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018)

Anteil der SVP-Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich (NRW, Stadt Unna) (2018)

2018	Wirtschaftsabschnitte											
	Insgesamt		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr u. Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentl. und privaten Dienstleistungen	
	NRW	Unna	NRW	Unna	NRW	Unna	NRW	Unna	NRW	Unna	NRW	Unna
Insgesamt	100,0%	100,0%	0,4%	–	26,8%	24,0%	22,6%	26,2%	21,5%	18,2%	28,7%	31,4%
davon Männer	54,7%	53,1%	0,3%	–	21,3%	19,2%	12,9%	15,3%	11,9%	9,8%	8,4%	8,5%
davon Frauen	45,3%	46,9%	0,1%	–	5,5%	4,7%	9,7%	10,8%	9,6%	8,3%	20,3%	22,9%
Vollzeitbeschäftigt	72,5%	72,5%	0,3%	–	24,3%	21,4%	15,6%	18,7%	15,6%	13,4%	16,6%	18,1%
Teilzeitbeschäftigung	27,5%	27,5%	0,1%	–	2,5%	1,9%	6,9%	7,4%	5,9%	4,8%	12,1%	13,4%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018)

(–) Verzicht auf %-Angaben, wo absolute Zahlen <100 sind

Frauenarbeitslosigkeit und Frauenerwerbstätigkeit

- **Arbeitslosenzahl der Frauen, Frauenerwerbsquote und Frauenerwerbstätigenquote im Vergleich**

	NRW			Kreis Unna			Stadt Unna		
	Juni 2017	Juni 2018	**Juni 2019**	Juni 2017	Juni 2018	**Juni 2019**	Juni 2017	Juni 2018	**Juni 2019**
Anzahl weibliche Arbeitslose	314.085	291.589	284.237	7.554	6.755	6.457	871	802	781
Anzahl weibliche zivile Erwerbspersonen	4.423.732	4.485.985	4.511.698	96.846	97.899	99.338	15.281	15.423	15.620
Anzahl weibliche Einwohner 15-65 Jahre	5.835.758	5.813.677	5.801.246	128.257	126.399	125.898	19.247	18.495	18.762
Frauenerwerbsquote in %	**75,8%**	**77,2%**	**77,8%**	**75,5%**	**77,5%**	**78,9%**	**79,4%**	**83,4%**	**83,3%**
Frauenerwerbstätigenquote in %	70,4%	71,1%	71,8%	69,6%	72,1%	73,8%	74,9%	79,1%	79,1%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: jeweils Juni) und eigene Berechnungen

Wirtschaftliche Lage der Bevölkerung

Inhalte

✓	Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II)	*Seite 70*
✓	Altersstruktur der Bevölkerung/Leistungsbezieher SGB II im Vergleich	*Seite 71*
✓	Relative Entwicklung Personen/Ausländer im SGB II-Bezug	*Seite 72*
✓	Anteil Ausländer an allen Personen im SGB II-Bezug	*Seite 73*
✓	Anteil der Personen im SGB II-Bezug im Verhältnis zur altersgleichen Bevölkerung	*Seite 73*
✓	SGB II-Quoten in den Stadtbezirken / monatliche Geldleistungen im SGB II	*Seite 74*
✓	Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)	*Seite 75*
✓	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)	*Seite 76*
✓	Mindestsicherungsleistungen	*Seite 77*
✓	Leistungen nach dem Wohngeldgesetz	*Seite 78*

Finanzielle Grundsicherung

Die **Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II)** löste zum 1. Januar 2005 die Leistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe ab. Leistungsberechtigt sind **Personen**, die mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig sein können, **zwischen 15 und 65 Jahre alt** sind und ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus Einkommen oder Vermögen der Bedarfsgemeinschaft sichern können. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte erhalten für sich und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen Leistungen zum Lebensunterhalt nach monatlichen Regelsätzen sowie die Leistungen für die Kosten der Unterkunft (Warmmiete und Betriebskosten, soweit sie angemessen sind). Zur Bedarfsgemeinschaft rechnen der/die erwerbsfähige Antragsteller/-in, deren Lebenspartner/-in sowie Kinder unter 25 Jahren im gemeinsamen Haushalt. In geringem Umfang gehören auch nichterwerbsfähige Personen im Haushalt zur Bedarfsgemeinschaft.

Die Regelleistung für erwerbsfähige Leistungsbezieher/innen heißt Arbeitslosengeld II (ALG II), die für **Kinder unter 15 Jahren** und für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld. Einkommen der Bedarfsgemeinschaft aus Erwerbstätigkeit, Vermögen, Vermietung oder anderen Sozialleistungen (z. B. Kindergeld) wird auf die Leistungen der Grundsicherung angerechnet.

Die zum 1. Januar 2003 eingeführte **Grundsicherung im Alter** (und bei Erwerbsminderung) **nach dem 4. Kapitel SGB XII** ist eine Mindestsicherungsleistung für **Ältere und dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen**, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus Einkommen und Vermögen bestreiten können. Leistungsberechtigt wegen Alters ist, wer die Altersgrenze von derzeit 65 Jahren erreicht hat (für Personen, die nach dem 31. Dezember 1946 geboren sind, wird die Altersgrenze schrittweise bis 1964 auf 67 Jahre angehoben). Auch diese Leistungen werden nach monatlichen Regelsätzen sowie den angemessenen Kosten der Unterkunft ermittelt. **Grundsicherung im Alter** wird unter Berücksichtigung der Einkommens- und Vermögenssituation des Antragstellers sowie des Ehe- bzw. Lebenspartners gewährt, d. h.

diese Leistung wird in der Regel in Ergänzung zu Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung oder anderen Einkommensquellen bezogen.

Als dritte Säule der finanziellen Grundsicherung ist die **Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII** (vor dem 01.01.2005 nach dem Bundessozialhilfegesetz BSHG) anzuführen. Diese Leistungen werden an Personen erbracht, die nur vorübergehend, aber länger als 6 Monate, nicht erwerbsfähig sind (d.h. weniger als drei Stunden am Tag) und nicht in einer Bedarfsgemeinschaft mit einer erwerbsfähigen Person leben. Hierbei handelt es sich um einen relativ kleinen Personenkreis, der vorübergehend aus gesundheitlichen Gründen weder in die Grundsicherung für Arbeitssuchende noch in die Grundsicherung im Alter fällt. Bei der Leistungserbringung nach dem SGB XII handelt die Kreisstadt Unna als Delegationsbehörde für den Kreis Unna.

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) (2016-2018)

Personen	2016	2017	**2018**	Königsborn*	Massen*	Landgem.*	Unna-Süd*	Unna-Mitte*
0 < 3 Jahre	260	249	**235**	95	21	6	34	78
3 < 7 Jahre	344	351	**336**	155	34	11	50	86
7 < 15 Jahre	693	642	**595**	262	89	20	81	143
15 < 18 Jahre	221	186	**212**	93	26	9	31	53
Kinder insgesamt	1.518	1.428	**1.378**	**605**	**170**	**46**	**196**	**360**
18 < 25 Jahre	394	372	**386**	154	42	14	42	127
>= 25 Jahre	3.002	2.892	**2.761**	1.040	350	141	356	847
Personen insgesamt	4.914	4.692	**4.525**	**1.799**	**562**	**201**	**594**	**1.334**
davon:								
weiblich	2.486	2.341	**2.250**	939	281	96	299	624
erwerbsfähig	3.499	3.333	**3.245**	1.232	397	159	419	1.004
↳ davon: weiblich	1.800	1.693	**1.643**	677	202	71	219	463

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.)

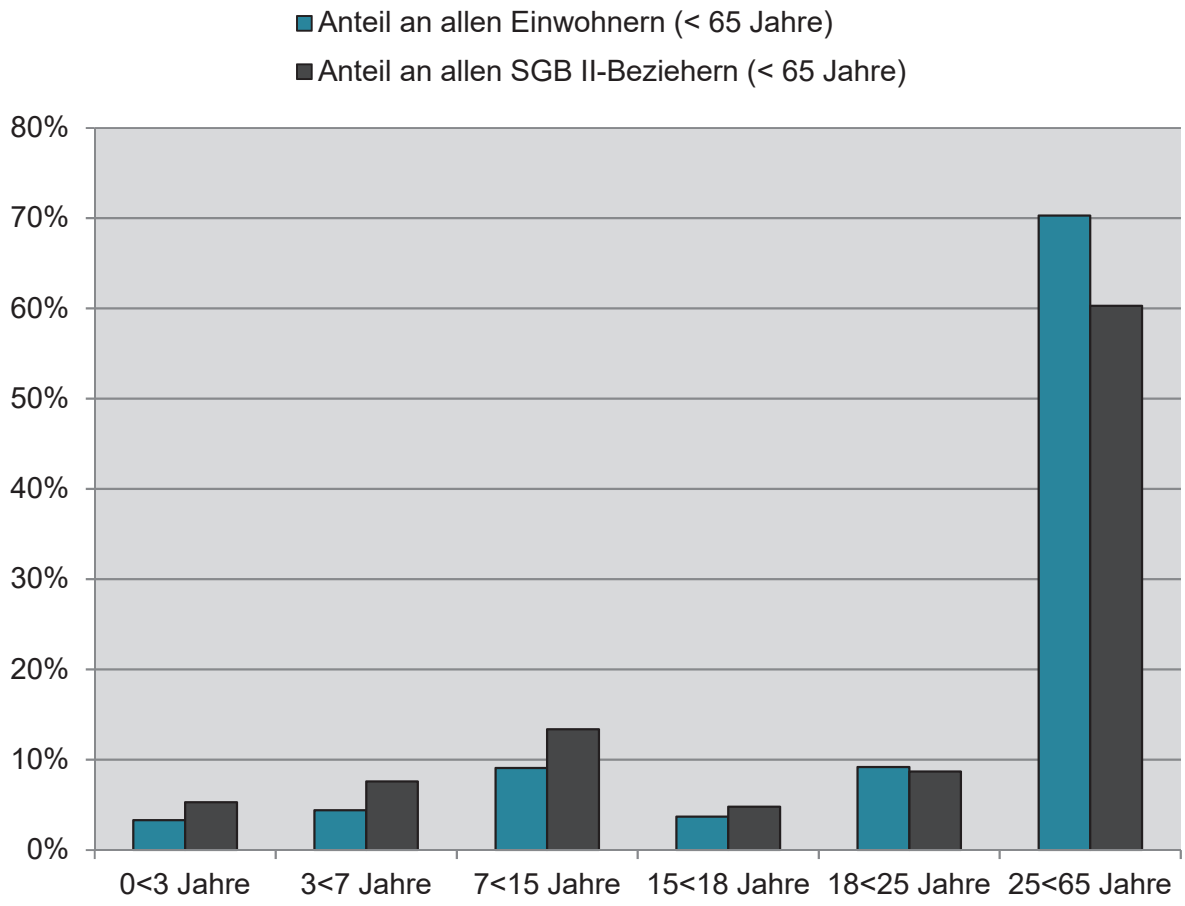
* Insgesamt 35 Personen konnten den Stadtbezirken nicht zugeordnet werden

Bedarfs-gemeinschaften	2016	2017	**2018**	Königsborn*	Massen*	Landgem.*	Unna-Süd*	Unna-Mitte*
insgesamt	2.511	2.434	**2.374**	**839**	**291**	**131**	**304**	**776**
1-Person	1.318	1.319	**1.312**	368	161	90	153	508
2-Personen	541	517	**492**	213	64	21	65	129
3-Personen	297	250	**232**	104	29	12	35	51
4-Personen	221	186	**171**	81	18	2	27	43
5-Personen	88	84	**85**	40	11	3	11	20
6-Personen und mehr	46	31	**33**	11	6	0	2	14
ohne Zuordnung		47	**49**	22	2	3	11	11
davon Alleinerziehend	435	412	**402**	**172**	**47**	**21**	**64**	**98**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag:31.12.)

* Insgesamt 33 Bedarfsgem. konnten den Stadtbezirken nicht zugeordnet werden

Altersstruktur der Einwohner und der Leistungsbezieher nach dem SGB II (2018)



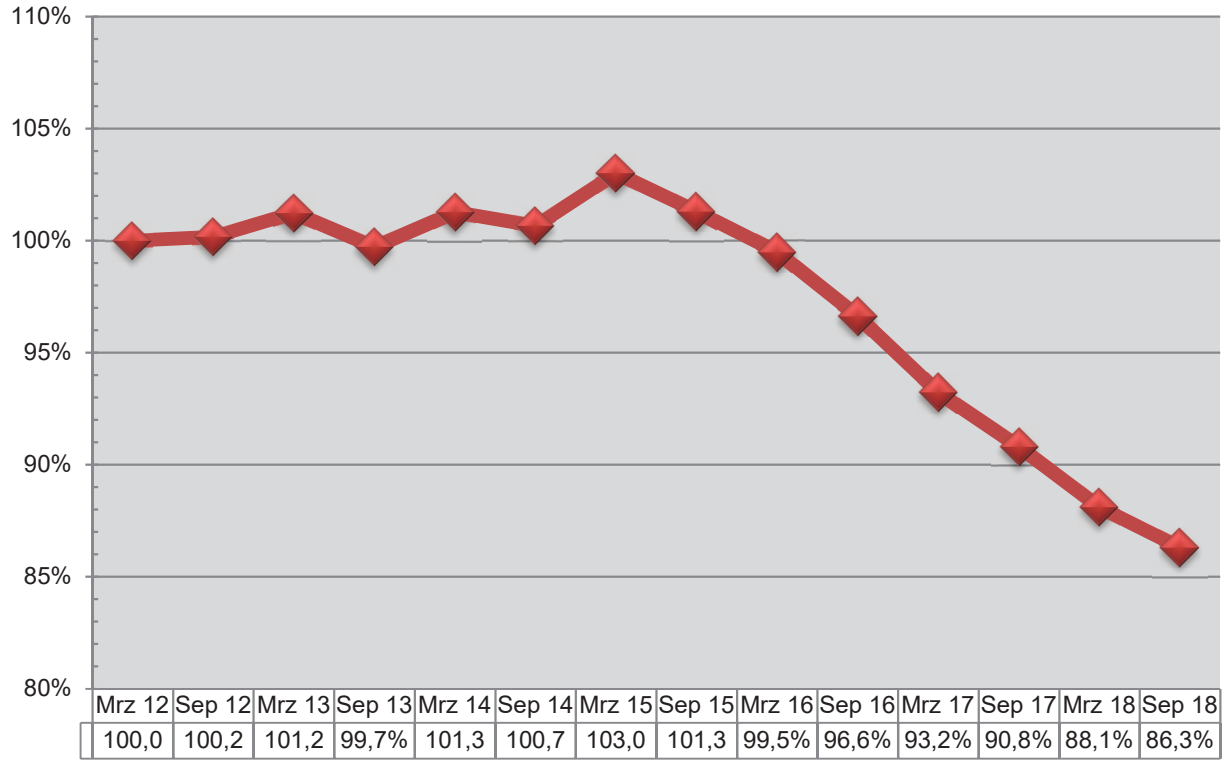
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stichtag: 31.12.2018)

Anteil junger Menschen im SGB II – Bezug an der altersgleichen Gesamtbevölkerung (2016-2018)

	< 18 Jahre			18 < 25 Jahre		
	2016	2017	**2018**	2016	2017	**2018**
Unna	15,5%	14,6%	**14,3%**	8,4%	8,4%	**8,7%**
Königsborn	24,8%	23,2%	**22,1%**	13,2%	12,4%	**13,1%**
Massen	10,8%	11,3%	**9,8%**	5,2%	5,9%	**5,8%**
Landgemeinden	3,7%	2,8%	**2,5%**	1,8%	2,1%	**1,9%**
Unna-Süd	15,7%	13,0%	**13,5%**	6,4%	6,4%	**7,4%**
Unna-Mitte	18,1%	18,0%	**18,8%**	11,1%	10,8%	**11,2%**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.)

Relative Entwicklung der Personen im SGB II-Bezug (2012-2018)

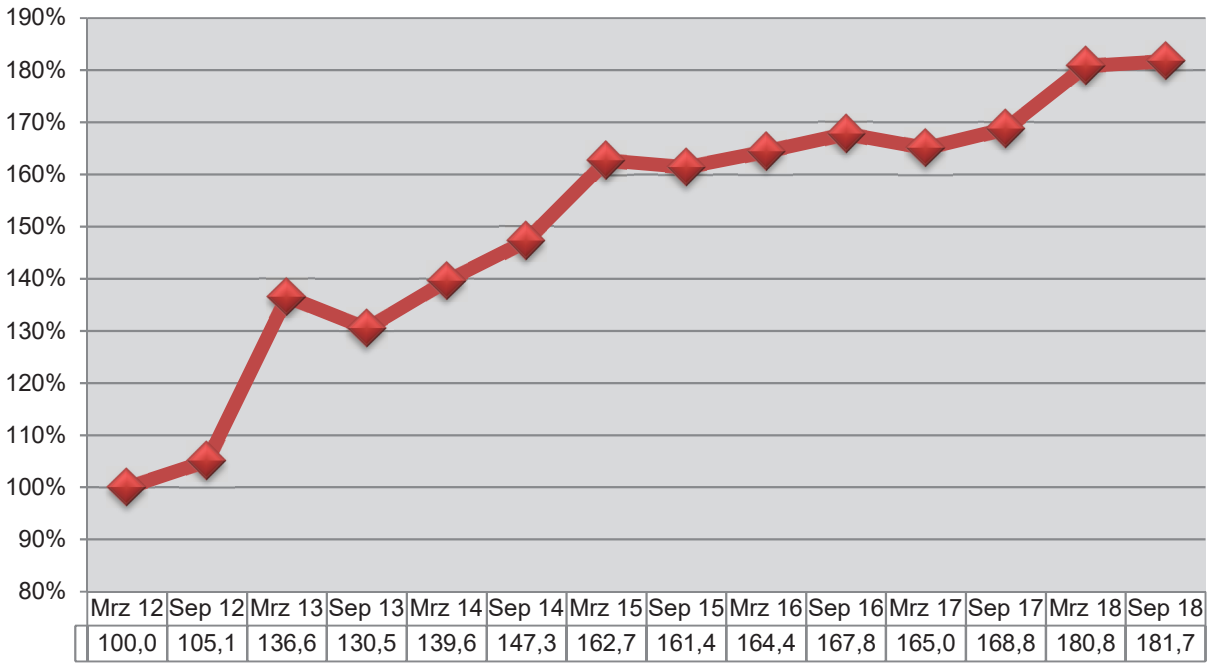


Mrz 12	Sep 12	Mrz 13	Sep 13	Mrz 14	Sep 14	Mrz 15	Sep 15	Mrz 16	Sep 16	Mrz 17	Sep 17	Mrz 18	Sep 18
100,0	100,2	101,2	99,7%	101,3	100,7	103,0	101,3	99,5%	96,6%	93,2%	90,8%	88,1%	86,3%

Personen: 5.286|5.295| 5.352| 5.271| 5.353 | 5.321 | 5.445 | 5.355 | 5.259 | 5.108 | 4.928 | 4.800 | 4.657 | 4.562
(absolut)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Relative Entwicklung der Ausländer im SGB II-Bezug (2012-2018)

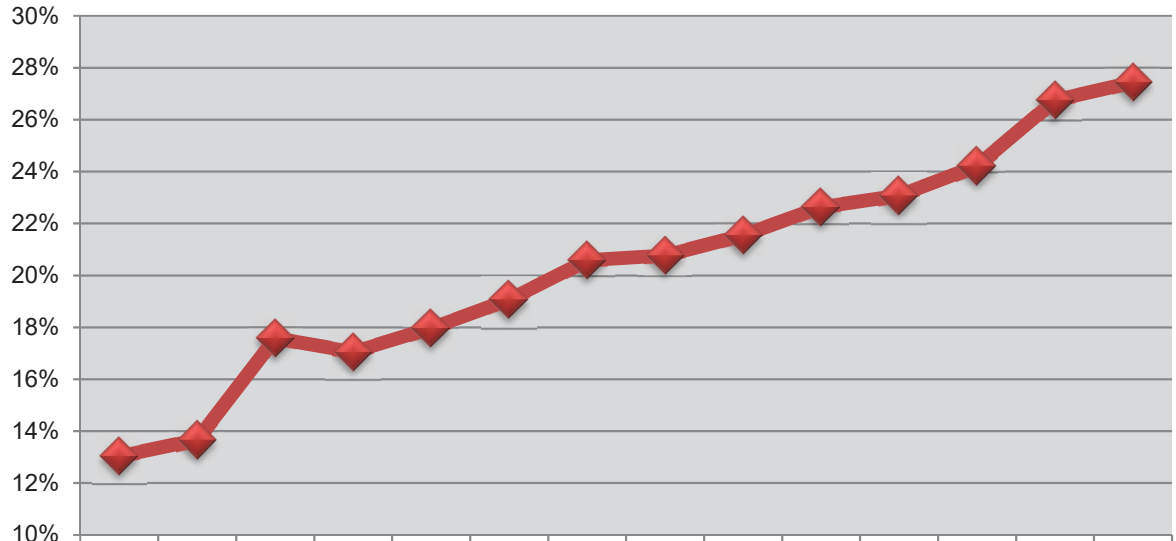


Mrz 12	Sep 12	Mrz 13	Sep 13	Mrz 14	Sep 14	Mrz 15	Sep 15	Mrz 16	Sep 16	Mrz 17	Sep 17	Mrz 18	Sep 18
100,0	105,1	136,6	130,5	139,6	147,3	162,7	161,4	164,4	167,8	165,0	168,8	180,8	181,7

Ausländer: 689| 724 | 941 | 899 | 962 | 1.015| 1.121| 1.112| 1.133|1.156 | 1.137 |1.163 |1.246 |1.252
(absolut)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

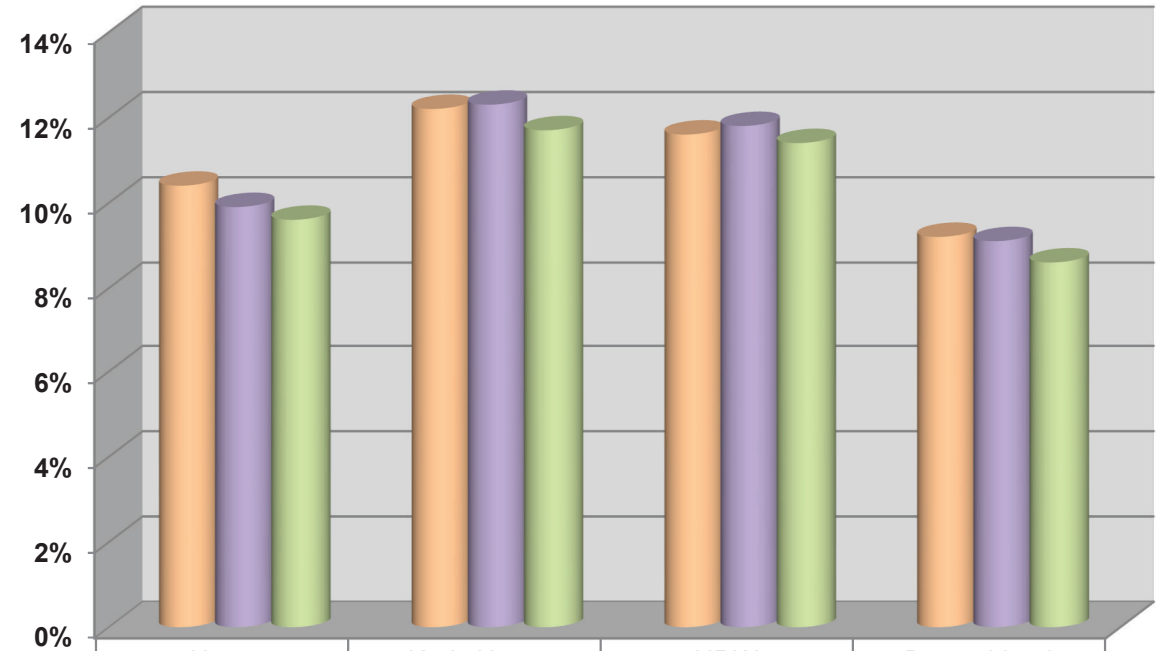
Anteil Ausländer an allen Personen im SGB II-Bezug (2012-2018)



	Mrz 12	Sep 12	Mrz 13	Sep 13	Mrz 14	Sep 14	Mrz 15	Sep 15	Mrz 16	Sep 16	Mrz 17	Sep 17	Mrz 18	Sep 18
Anteil	13,0%	13,7%	17,6%	17,1%	18,0%	19,1%	20,6%	20,8%	21,5%	22,6%	23,1%	24,2%	26,8%	27,4%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

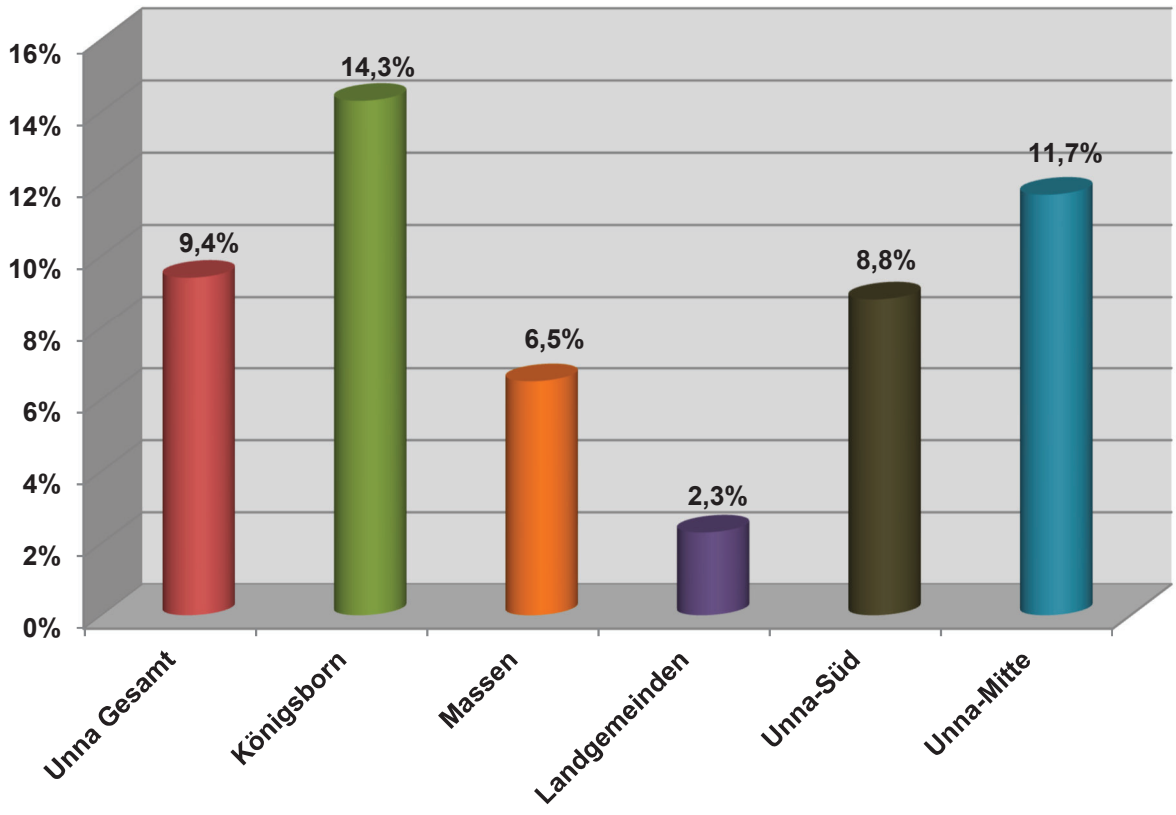
Anteil der Personen im SGB II-Bezug im Verhältnis zur altersgleichen Bevölkerung unter 65 Jahren (SGB II-Quote), (2016-2018)



	Unna	Kreis Unna	NRW	Deutschland
2016	10,4%	12,2%	11,6%	9,2%
2017	9,9%	12,3%	11,8%	9,1%
2018	9,6%	11,7%	11,4%	8,6%

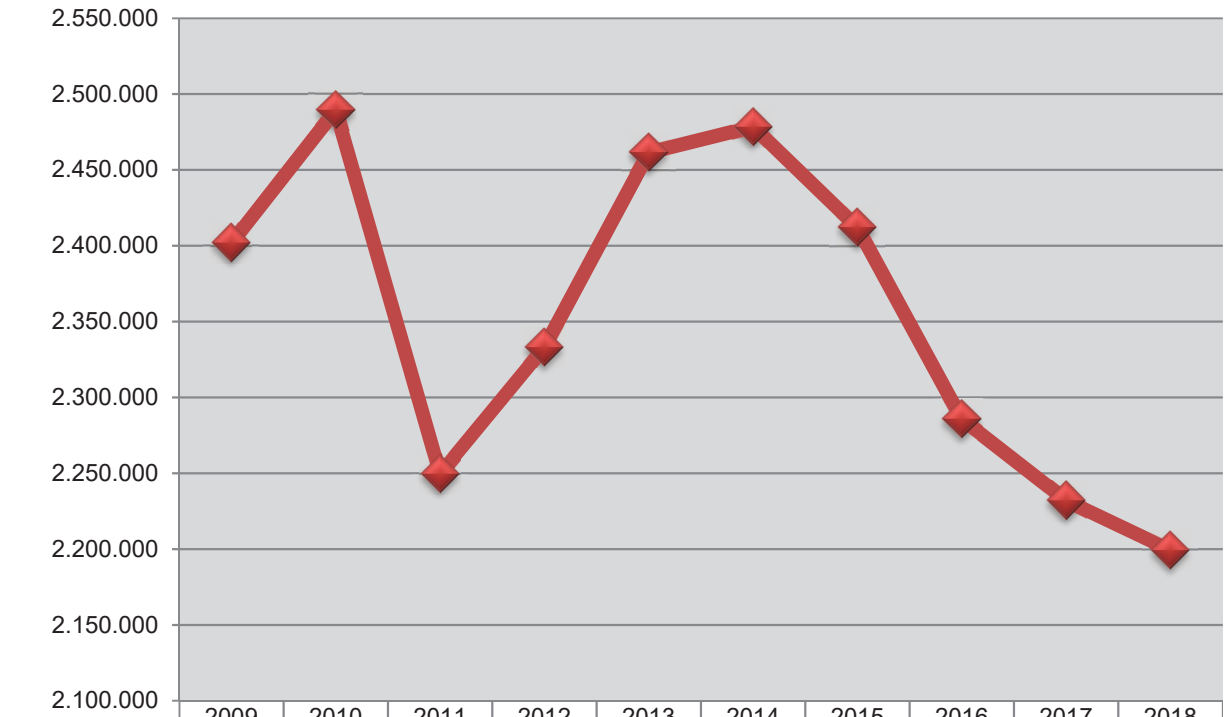
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen (Stichtag: 31.12.)

SGB II-Quote* in den Stadtbezirken (2018)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: Dezember 2018)
*Personen SGB II im Verhältnis zur altersgleichen Bevölkerung unter 65 Jahren

Entwicklung der monatlichen Geldleistungen (jeweils Dezember) im SGB II (2009-2018)



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Geldleistungen	2.402.0	2.489.5	2.249.8	2.333.1	2.461.4	2.478.4	2.412.0	2.285.5	2.232.0	2.199.3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (jeweils Dezember)

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (2014-2018)

Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) (SGB XII, 3.Kapitel)	2014	2015	2016	2017	2018
Personen	96	136	89	108	117
davon unter 18 Jahre	10	13	7	5	10
Geschlecht					
männlich	45	66	41	54	65
weiblich	51	70	48	54	52

Quelle: Kreis Unna; eigene Berechnungen (Stichtag: 31.12.)

HzL nach Stadtbezirk und Geschlecht (2018)			
Stadtbezirk	**männlich**	**weiblich**	**Gesamt**
Königsborn	22	18	40
Massen	7	6	13
Landgemeinden	4	5	9
Unna-Süd	8	7	15
Unna-Mitte	22	15	37
auswärtig	2	0	2
ohne Zuordnung	0	1	1
Gesamt	**65**	**52**	**117**

Quelle: Kreis Unna; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (= gemischt) (SGB XII, 4. Kapitel)	2014	2015	2016	2017	2018
Personen	757	793	808	747	878
unter 65 Jahre	296	294	299	304	309
über 64 Jahre	461	499	509	443	569
Geschlecht					
männlich	322	350	353	351	396
weiblich	435	443	455	396	482

Quelle: Kreis Unna; eigene Berechnungen (Stichtag: 31.12.)

Grundsicherung nach Stadtbezirk und Geschlecht (2018)			
Stadtbezirk	**männlich**	**weiblich**	**Gesamt**
Königsborn	132	180	312
Massen	36	50	86
Landgemeinden	27	19	46
Unna-Süd	58	75	133
Unna-Mitte	132	153	285
Außerhalb von Unna	10	5	15
ohne Zuordnung	1	0	1
Gesamt	**396**	**482**	**878**

Quelle: Kreis Unna; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) (2014-2018)

AsylbLG	2014	2015	2016	2017	2018
Personen	233	156	132	127	146
Alter					
unter 18 Jahre	90	71	48	49	57
18 – 64 Jahre	136	84	84	76	88
ab 65 Jahre	7	1	0	2	1
Geschlecht					
männlich	k.A.	k.A.	76	75	91
weiblich	k.A.	k.A.	56	52	55

k.A.=keine Angabe
Quelle: Kreis Unna, eigene Berechnungen (Stichtag: 31.12.)

Leistungen n. dem AsylbLG nach Stadtbezirk und Geschlecht (2018)			
Stadtbezirk	**männlich**	**weiblich**	**Gesamt**
Königsborn	33	22	55
Massen	6	3	9
Landgemeinden	2	2	4
Unna-Süd	13	7	20
Unna-Mitte	37	21	58
Gesamt	**91**	**55**	**146**

Quelle: Kreis Unna; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

Asylsuchende Menschen im laufenden Asylverfahren sowie Ausländer deren Asylbegehren abgelehnt wurde, die aber weiterhin geduldet und nicht abgeschoben werden, erhalten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Durch die Bezirksregierung Arnsberg nach Unna zugewiesene Flüchtlinge werden bis zur endgültigen Klärung ihres Aufenthaltsrechtes in der Bundesrepublik Deutschland zunächst in den städtischen Unterkünften untergebracht. Zur Erleichterung ihrer Integration und zur Lösung persönlicher Probleme werden sie unterstützt. Flüchtlinge, die eine eigene Wohnung anmieten dürfen, erhalten Hilfe bei der Wohnraumvermittlung. Die Flüchtlingsbetreuung wird partnerschaftlich in Zusammenarbeit mit dem Migrationsdienst des Caritasverbandes unter Beteiligung engagierter ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger durchgeführt.

Mindestsicherungsleistungen

Empfänger von Mindestsicherungsleistungen nach Stadtbezirk (2018)			
	männlich	weiblich	Gesamt
Königsborn	1.047	1.159	2.206
Massen	330	340	670
Landgemeinden	138	122	260
Unna-Süd	374	388	762
Unna-Mitte	901	813	1.714
auswärtig	12	5	17
ohne Zuordnung	25	12	37
Gesamt	**2.827**	**2.839**	**5.666**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Kreisstadt Unna, eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

Mindestsicherungsleistungen sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des sozioökonomischen Existenzminimums an leistungsberechtigte Personen gezahlt werden.

Dazu zählen folgende Leistungen:

- Gesamtregelleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II)
- Grundsicherung für Arbeitssuchende (ALG II / Sozialgeld)
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII, 3. Kapitel
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, 4. Kapitel
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Mindestsicherungsquoten nach Stadtbezirk (2018)			
	männlich	weiblich	Gesamt
Königsborn	6,6%	7,3%	14,0%
Massen	3,1%	3,2%	6,3%
Landgemeinden	1,3%	1,1%	2,4%
Unna-Süd	4,5%	4,7%	9,2%
Unna-Mitte	5,9%	5,3%	11,2%
Gesamt	4,6%	4,6%	9,3%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kreisstadt Unna, eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2018)

Die Mindestsicherungsquote ist ein zusammengefasster Indikator, der den prozentualen Anteil der Empfänger/-innen von Mindestsicherungsleistungen an der Einwohnerzahl eines Stadtbezirkes oder des gesamten Stadtgebietes darstellt.

Durch die Mindestsicherungsquote wird deutlich, wie groß der Anteil der Personen ist, die einen zugesicherten Mindeststandard nur durch die Unterstützung der sozialen Sicherungssysteme erreichen können.

Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (2016-2018)

	Haushalte	Personen	Gesamt-leistungen	durchschnittliche Leistungen je Monat/Haushalt
2016	559	1.397	1.150.986 €	190 €
2017	603	1.507	1.239.564 €	216 €
2018	**612**	**1.529**	**1.257.442 €**	**171 €**

Quelle: Kreisstadt Unna; eigene Berechnungen (Stichtag: 31.12.)

Wohngeld wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- und Lastenzuschuss (bei Wohneigentum) zu den Aufwendungen für den Wohnraum geleistet.
Wohngeld erhalten Haushalte, die ihren Lebensunterhalt zwar mit eigenem Einkommen (z.B. Rente) sicherstellen können; dieses Einkommen liegt aber häufig nur knapp oberhalb von Grundsicherungsleistungen.
Wohngeldleistungen werden nicht an sog. „Transferleistungsbezieher“ (SGB II, SGB XII und AsylbLG) erbracht, wenn bei der Berechnung dieser Leistungen die Kosten der Unterkunft berücksichtigt wurden.

Auf Grund einer Wohngeldnovelle im Jahr 2016 haben sich die Anspruchsvoraussetzungen und insbesondere die Beträge massiv verändert, so dass sich eine deutliche Fallzahlerhöhung und auch eine deutliche Erhöhung der Leistungen je Fall ergaben.

IV. Bildung, Erziehung und Qualifizierung

Inhalte

- ✓ Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen (KiTa) *Seite 79*
- ✓ Kinder in Kindertageseinrichtungen im Vergleich *Seite 80*
- ✓ Verteilung auf die Gruppenformen im KGJ 2018/2019 *Seite 80*
- ✓ Einschulungsjahrgänge 2016/17 bis 2024/25 *Seite 81*
- ✓ Schülerzahlen der Betreuung der Offene Ganztagsgrundschule (OGS) *Seite 82*
- ✓ Schülerzahlen in der Grundschule insgesamt *Seite 82*
- ✓ Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang (2016-2018) und im Vergleich *Seite 83*
- ✓ Schüler der Sekundarstufe (Sek.) I aus Unna *Seite 83*
- ✓ Übergänge von der Sek. I in die Sek. II (allgemeinbildende Schulen) Seite 84
- ✓ Fallzahlentwicklung der Hilfen zur Erziehung (HzE) 2014-2018 *Seite 85*
- ✓ Fallzahlentwicklung der Jugendhilfe im Gerichtsverfahren (JGH) 2000-2018) *Seite 86*
- ✓ Ausbildungs- und Berufsvorbereitung mit der Werkstatt im Kreis Unna Seite 88
- ✓ Ausbildungsmarktsituation 2018/2019 *Seite 89*
- ✓ Pendlersituation der Auszubildenden in Unna (2012-2018) *Seite 93*
- ✓ Berufsausbildung bei der Werkstatt im Kreis Unna *Seite 94*

Kinder- und Jugendhilfe: Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen (KiTa) (2014-2019)

Tatsächliche Anzahl der Kinder	2014/2015 (Aug 2015)	2015/2016 (Aug 2016)	2016/2017 (Aug 2017)	2017/2018 (Aug 2018)	**2018/2019** (Aug 2019)
Beginn Kindergartenjahr*	1.743	1.768	1.814	1.842	**1.927**
Ende Kindergartenjahr*	1.828	1.843	1.851	1.926	**1.938**

Quelle: Kreisstadt Unna; Auswertung nach Monatsdaten
*Beginn Kindergartenjahr: 01. August - Ende Kindergartenjahr: 31.Juli des Folgejahres

Gebuchte Stunden-kontingente	2014/2015 (Aug 2014)	2015/2016 (Aug 2015)	2016/2017 (Aug 2016)	2017/2018 (Aug 2017)	**2018/2019** (Aug 2018)
25 Stunden	92	74	64	59	67
35 Stunden	1.182	1.176	1.203	1.209	1.231
45 Stunden	469	518	547	574	629
Gesamt	**1.743**	**1.768**	**1.814**	**1.842**	**1.927**

Quelle: Kreisstadt Unna; Auswertung nach Monatsdaten - jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres

Anzahl Kinder mit Behinderungen in KiTa nach Leistungsbescheid	2014 / 2015 (Aug 2014)	2015 / 2016 (Aug 2015)	2016 / 2017 (Aug 2016)	**2017 / 2018** (Aug 2017)	**2018 / 2019** (Aug 2018)
Kinder mit Behinderungen	102	110	121	128	**129**

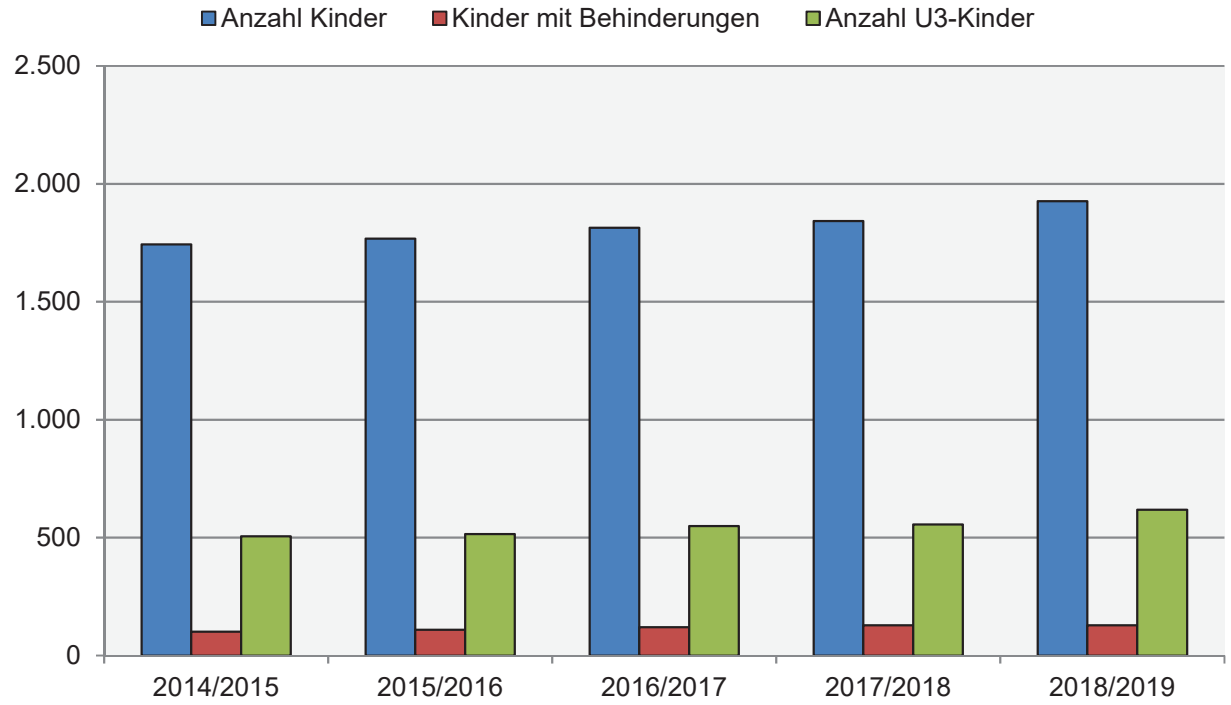
Quelle: Kreisstadt Unna; Auswertung nach Monatsdaten – jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres

Anzahl der gemeldeten Plätze für:	2014/2015 (Aug 2015)	2015/2016 (Aug 2016)	2016/2017 (Aug 2017)	2017/2018 (Aug 2018)	**2018/2019** (Aug 2019)
U3-Plätze	365	375	399	401	**419**
davon: Gruppentyp II *	42	53	65	63	**89**
Kindertagespflege	141	141	150	155	**200**

Quelle: Kreisstadt Unna; Auswertung nach Monatsdaten - jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres

* bei der Kreisstadt Unna = Kinder unter 2 Jahre

Kinder in Kindertageseinrichtungen im Vergleich (2014-2019)



Quelle: Kreisstadt Unna; Auswertung nach Monatsdaten – jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres

Verteilung auf die Gruppenformen im Kindergartenjahr (KGJ) (2018/2019)

Kinderzahl/Betreuungszeit:	25 Stunden	35 Stunden	45 Stunden	Summe
Gruppentyp I	31	537	549	**1.117**
Gruppentyp II	3	61	25	**89**
Gruppentyp III	32	743	17	**792**

Quelle: Kreisstadt Unna; Auswertung nach Monatsdaten – jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres

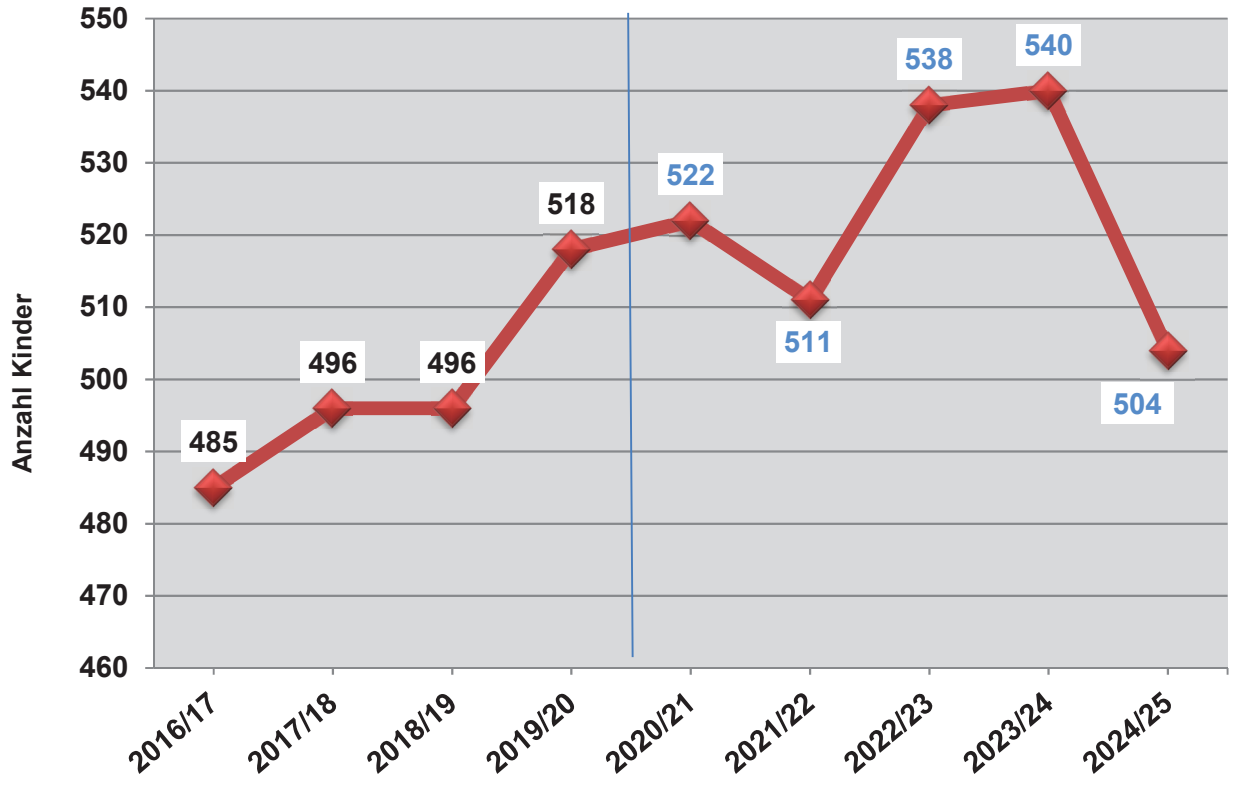
Gruppentypenstruktur nach dem Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz)

Gruppentyp nach KiBiz	Anzahl der Plätze	davon: für 3-6 Jährige	davon: für 2-3 Jährige	davon: für 0-3 Jährige
Gruppentyp I	**20**	14	6	0
Gruppentyp II	**10**	0	10	
Gruppentyp III	**25**	25	0	0

Allgemeinbildende Schulen in der Stadt Unna

Einschulungsjahrgänge (2016/17 - 2024/25)

Bei den Einschulungsjahrgängen 2016/17 bis 2019/20 handelt es sich um die realen Einschulungsdaten mit Stand zum jeweiligen Einschulungstag. Diese Zahlen beinhalten auch Anmeldungen von Antragskindern (Kinder, die das 6. Lebensjahr erst nach dem Stichtag 30.09. vollenden). Für die Prognose der folgenden Jahrgänge lagen die Einwohnermeldedaten mit Stichtag 31.12.2018 zu Grunde.



Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: jeweils 31.12.)

Schülerzahlen der Betreuung der Offene Ganztagsgrundschule (OGS) (2016-2019)

Schüler	2016/17		2017/18		2018/19	
	Anzahl	Quote*	Anzahl	Quote*	Anzahl	Quote*
Grundschulen	892	42,5%	931	44,6%	949	45,9%

Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 30.06.2019)
* Anteil der Schüler an allen Schüler der entsprechenden Schulform

Schülerzahlen der Grundschulen insgesamt (2016-2019)

Schüler	2016/17	2017/18	2018/19
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Grundschulen	2.098	2.089	2.067

Quelle: Schulstatistik der Kreisstadt Unna, (Stand: Oktober 2018)

Schulentwicklungsplanung in der Kreisstadt Unna

Auf der Grundlage der Schulentwicklungsplanung durch den Bereich Schulen wird ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot sichergestellt und werden wichtige Entscheidungen zur Schulinfrastruktur getroffen. 2017 hat der Schulausschuss der Kreisstadt Unna die Verwaltung mit einer Fortschreibung der Unnaer Schulentwicklungsplanung (SEP) beauftragt.

Ziel der kommunalen Schulentwicklungsplanung ist die Bereitstellung eines zukunftsfähigen Schulangebotes, die Sicherung des benötigten Schulraumes und die Bereitstellung der sachlichen Ressourcen, um ein pädagogisch leistungsfähiges Schulsystem zu ermöglichen[13].

Berichte zur Raumsituation und zur Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler als Entwürfe der Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2018/2019 bis 2023/2024 vor. Diese sind auf der Homepage der Kreisstadt Unna veröffentlicht. Auch sind hier die umfangreichen Schulstatistiken der Kreisstadt Unna zu finden:

www.unna.de/leben-in-unna/bildung-in-unna/schulen-in-unna/mehr-informationen

[13] www.unna.de

Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang (2016-2018)

Stadt Unna		Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang der Grundschule in die / das …					
		Haupt-schule	Realschule	Gesamt-schule	Gymnasium	sonstigen Schul-formen	zusammen
2016	Anzahl	19	49	213	196	4	481
	Anteil	4,0%	10,2%	44,3%	40,7%	0,8%	100 %
2017	Anzahl	15	70	204	236	5	530
	Anteil	2,8%	13,2%	38,5%	44,5%	0,9%	100 %
2018	Anzahl	-	-	-	-	-	-
	Anteil	-	-	-	-	-	-

Quelle: IT NRW, Kommunales Bildungsmonitoring

Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang im Vergleich (2018)

Vergleich		Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang der Grundschule (2018) in die / das …					
		Haupt-schule	Realschule	Gesamt-schule*	Gymnasium	sonstige Schul-formen	Gesamt
Stadt Unna	Anzahl	-	-	-	-	-	-
	Anteil	-	-	-	-	-	-
Kreis Unna	Anzahl	155	687	1.379	1.257	35	3.513
	Anteil	4,4%	19,6%	39,3%	35,8%	1,0%	100%
NRW	Anzahl	5.547	31.192	51.975	64.001	1.152	153.867
	Anteil	3,6%	20,3%	33,8%	41,6%	0,7%	100%

Quelle: IT NRW, Kommunales Bildungsmonitoring
*incl. Sekundarschule, PRIMUS-Schule und Gemeinschaftsschule

Hinweis:
Die Veröffentlichung des Landesstatistikgesetzes NRW hat Auswirkungen auf die Amtliche Schulstatistik (ASD) und damit auch auf die Geheimhaltung. Aus Gründen des Datenschutzes werden für das aktuelle Berichtsjahr Daten erst ab der Kreisebene durch die Landesdatenbank IT NRW veröffentlicht.
Die Schulstatistik der Kreisstadt Unna mit aktuellen Schülerzahlen steht natürlich weiterhin im Internet unter www.unna.de (Bereich Schulen) zur Verfügung.

Schüler der Sekundarstufe I aus Unna* (2018/19)

	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
auswärtig beschulte	139	43	25 (incl. Sek II)	73 (incl. Sek II **)
ortsansässig beschulte	-	441	1.213	1.081
Summe	139	484	1.238	1.154
Schulformbesuchsquote	**4,6%**	**16,1%**	**41,1%**	**38,3%**

Quelle: Schulstatistik Kreisstadt Unna 2018/2019, Seite 7 + 9

* ohne Förderschüler

** exklusiv Schüler in Werl

*** erhöht sich vermutlich leicht durch Schüler in Werl

Übergänge von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II an allgemeinbildenden Schulen (2018/2019)

Schuljahr 2018/19	Insgesamt Schulform (allgemeinbildend) der Herkunftsschule =Abschlussklasse der Sekundarstufe I im Vorjahr											
	Insgesamt*		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		sonstige Schulen	
Kreis Unna	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
	3.942	**100%**	298	100%	818	100%	1.394	100%	1.143	100%	289	100%
aufnehmende Oberstufe nach Schulform												
Gymnasien	**1.386**	**35,2%**	1	0,3%	64	7,8%	1.307	93,8%	1	0,1%	13	4,5%
Gesamtschulen	**591**	**15,0%**	13	4,4%	159	19,4%	6	0,4%	394	34,5%	19	6,6%
Insgesamt	**1.977**	**50,2%**	14	4,7%	223	27,3%	1.313	94,2%	395	34,6%	32	11,1%

Schuljahr 2018/19	Insgesamt Schulform (allgemeinbildend) der Herkunftsschule =Abschlussklasse der Sekundarstufe I im Vorjahr											
	Insgesamt*		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		sonstige Schulen	
NRW	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
	174.930	**100%**	16.857	100%	41.671	100%	64.739	100%	36.131	100%	15.532	100%
aufnehmende Oberstufe nach Schulform												
Gymnasium	**65.771**	**37,6%**	152	0,9%	4.803	11,5%	59.923	92,6%	399	1,1%	494	3,2%
Gesamtschulen	**18.324**	**10,5%**	303	1,8%	3.791	9,1%	257	0,4%	13.550	37,5%	423	2,7%
sonstige Schulen	**1.056**	**0,6%**	-	0,0%	11	0,0%	3	0,0%	1	0,0%	1.041	6,7%
Insgesamt	**85.151**	**48,7%**	455	2,7%	8.605	20,6%	60.183	93,0%	13.950	38,6%	1.958	12,6%

Quelle: IT NRW, Kommunales Bildungsmonitoring

* alle Schüler incl. Pendler

Kinder- und Jugendhilfe:

Hilfen zur Erziehung (HzE)

Der Anspruch auf Hilfen zur Erziehung setzt eine individuelle und persönlichkeitsbezogene Prüfung voraus und wird daran geknüpft, dass eine dem Wohl des Kindes oder Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Hilfen zur Erziehung werden nach den Vorschriften des Zweiten Kapitels des SGB VIII erbracht. Auf Gewährung von Hilfen zur Erziehung besteht bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen ein gerichtlich einklagbarer Anspruch. Zu einzelnen Schwerpunktbereichen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Hilfen zur Erziehung, Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit) werden regelmäßig ausführliche Berichte durch die Verwaltung des Jugendamtes erstellt und über den zuständigen Jugendhilfeausschuss veröffentlicht.

Fallzahlentwicklung HzE (2014-2018)

	ambulante Hilfen	teilstationäre Hilfen	stationäre Hilfen	Gesamt	Veränd. z. Vorjahr
2014	216	11	191	418	24
2015	232	7	197	436	18
2016	283	6	191	480	44
2017	309	5	195	509	29
2018	**287**	**7**	**201**	**495**	**-14**

Quelle: Kreisstadt Unna; jeweils Stichtag: 31.12.

Teilergebnisse Auftragserfüllung HzE	**2016**	**2017**	**2018**
Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	0,9	2,2	1,6
Anzahl Verfahren zur Feststellung von Kindeswohlgefährdung nach §8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	5,2	3,1	3,5
Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	21,1	21,0	17,2
Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	17,6	17,9	18,4
Anteil der Hilfen nach Migrationshintergrund*	28,3%	29,4%	29,8%

Quelle: Kreisstadt Unna; jeweils Stichtag: 31.12.

* Ausländische Herkunft mind. eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)

Kinder- und Jugendhilfe:
Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH)

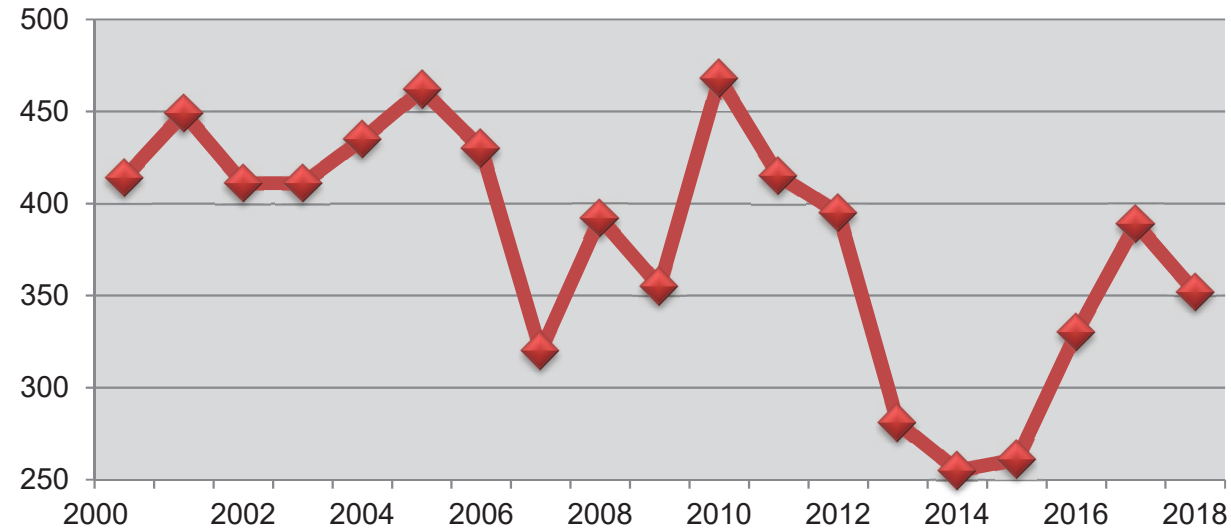
Die Jugendhilfe im Strafverfahren gründet ihre Tätigkeit auf das Jugendgerichtsgesetz (JGG) und den Normen des Jugendhilferechts (SGB VIII). Hierbei steht das Recht jedes jungen Menschen auf „Förderung seiner Entwicklung“ und auf „Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ im Focus.

Im Jugendgerichtsgesetz ist die Beteiligung der Jugendhilfe im Strafverfahren gemäß §38 JGG in Verbindung mit §1 Abs.1 SGB VIII vorgesehen. Sie leistet nach Möglichkeit eine **Betreuung junger Menschen** (sowohl Jugendlicher als auch Heranwachsender) **während des gesamten Verfahrens** und prüft hierbei, ob Leistungen der Jugendhilfe notwendig und geeignet sind, um auf die Entwicklung des jungen Menschen einzuwirken. In der betreffenden Situation kann bei Berücksichtigung jeweiliger erzieherischer Maßnahmen letztlich auch von der Strafverfolgung abgesehen oder eine Einstellung des Verfahrens erreicht werden[14].

Stadt Unna	2016	2017	2018
Fallzahlen Gesamt	**330**	**389**	**352**
davon:			
Jugendliche	171	209	153
weiblich	53	66	42
männlich	118	143	111
Heranwachsende	159	180	199
weiblich	22	33	21
männlich	137	147	178
Straftäter Gesamt	**216**	**248**	**221**
davon:			
weiblich	56	59	36
männlich	160	189	185

Quelle: Kreisstadt Unna; (Stichtag: jeweils 31.12.)

Fallzahlentwicklung JGH (2000-2018)



Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: jeweils 31.12.)

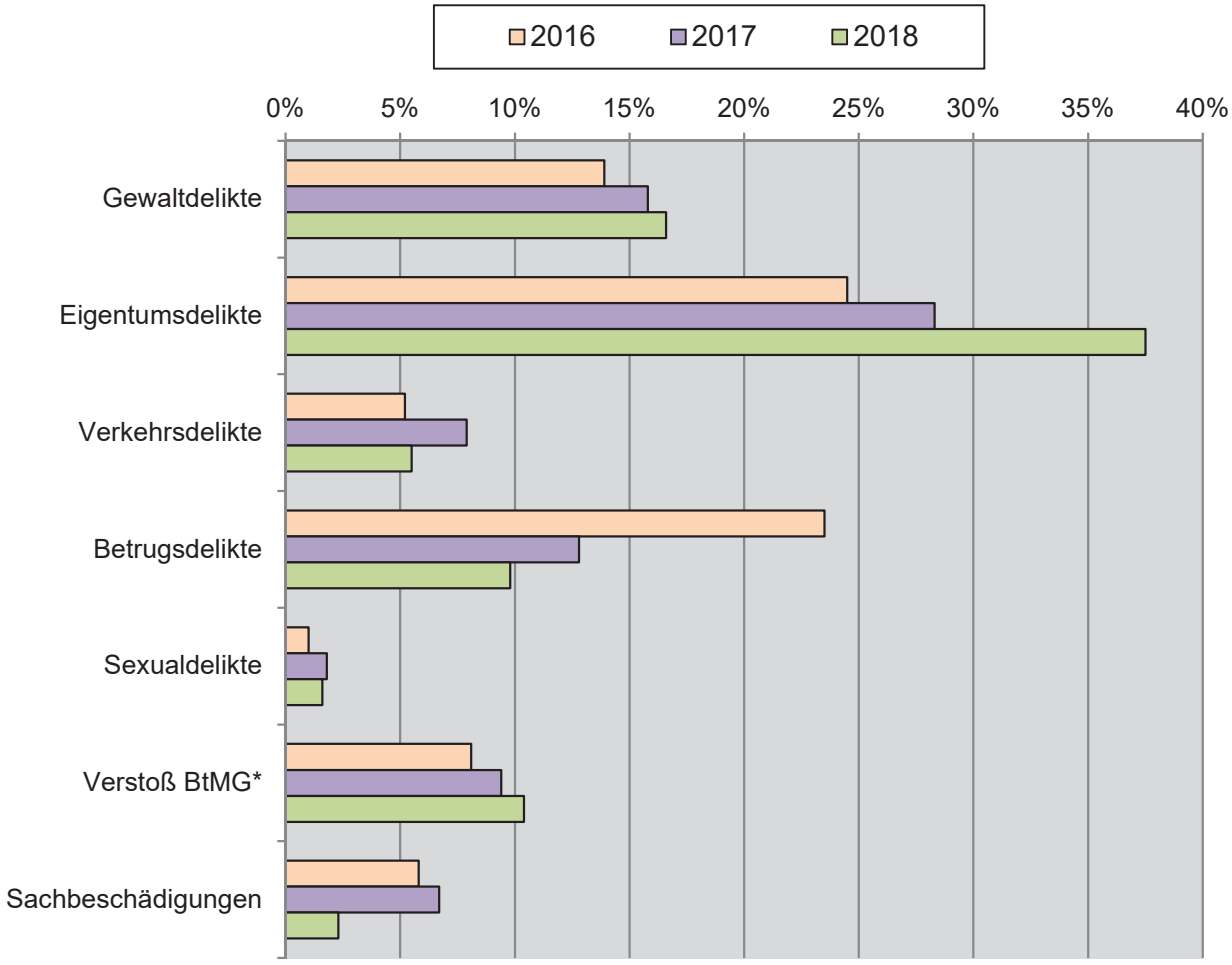
[14] LWL-Landesjugendamt Westfalen (Hrsg.), Münster 2016; Mitwirkung der Jugendhilfe im Strafverfahren, Seite 17

Anzahl und Anteil der Straftaten/Vergehen (2016-2018)

Stadt Unna	2016		2017		2018	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gesamt	310	100,0%	329	100,0%	307	100,0%
Straftat/Vergehen:						
Gewaltdelikte	43	13,1%	52	16,9%	51	16,6%
Eigentumsdelikte	76	23,1%	93	30,3%	115	37,5%
Verkehrsdelikte	16	4,9%	26	8,5%	17	5,5%
Betrugsdelikte	73	22,2%	42	13,7%	30	9,8%
Sexualdelikte	3	0,9%	6	2,0%	5	1,6%
Verstoß BtMG*	25	7,6%	31	10,1%	32	10,4%
Sachbeschädigungen	18	5,5%	22	7,2%	7	2,3%
sonstiges	56	17,0%	57	18,6%	50	16,3%

Quelle: Kreisstadt Unna; (Stichtag: jeweils 31.12.)
*Betäubungsmittelgesetz

Anteil der Straftaten/Vergehen (2016-2018)



Quelle: Kreisstadt Unna; (Stichtag: jeweils 31.12)
*Betäubungsmittelgesetz

Kinder- und Jugendhilfe:
Ausbildungs- und Berufsvorbereitung mit der Werkstatt im Kreis Unna

- **Jugendliche Teilnehmer/innen in Maßnahmen (2017-2018)**

Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2017*		2018*	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
TeilnehmerInnen gesamt	181	100	171	100
• **davon aus aktueller Jugendhilfe**	**43**	**23,8**	**36**	**21,1**
Verteilung auf Form der Jugendhilfe	**Anzahl**	**%-Anteil**	**Anzahl**	**%-Anteil**
• formlose Hilfe/Beratung	8	18,6	7	19,4
• Hilfe zur Erziehung	9	20,9	8	22,2
• Jugendgerichtshilfe	26	60,5	21	58,3

Quelle: Jahresstatistik zum Sachbericht der Werkstatt im Kreis Unna; eigene Berechnungen (Stand: Jahresteilnehmerzahlen)
*Jahreswerte – Mehrfachteilnahmen möglich

Im Maßnahmenkatalog der Ausbildung und Berufsvorbereitung wurden folgende Maßnahmen für die Jugendhilfeauswertungen einbezogen:

- BvB (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen)
- BvB pro (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz)
- BvB Reha (Behindertenspezifische Berufsvorbereitende Maßnahmen)
- FTEC (Feststellungs- Trainings- und Erprobungscenter)
- Jugend in Arbeit
- Kurs und Projekt
- PerjuF (Perspektive für junge Flüchtlinge)

Nähere Informationen zur Arbeit der Werkstatt im Kreis Unna GmbH finden sich unter *www.werkstatt-im-kreis-unna.de*.

Ausbildungsmarktsituation

➔ die vollständige Ausbildungsbilanz im Bewerbungsjahr 2018/2019 – Geschäftsstellenbezirk Unna steht auf der Homepage der Stadt Unna unter *www.unna.de/rathaus/verwaltung/wohnen-soziales-und-senioren/daten-statistiken* zum Download bereit.

Dieser Bilanz werden die Ausbildungsdaten des Geschäftsstellenbezirks der Arbeitsagentur zugrunde gelegt, wozu außer der Stadt Unna auch die Gemeinde Bönen, die Stadt Fröndenberg und die Gemeinde Holzwickede zählen.

Ausbildungsquoten am Wohnort im Vergleich (2010/2018)

	NRW*			Kreis Unna*			Stadt Unna		
	Auszubildende nach Wohnort	SVP-Beschäftigte nach Wohnort	**Ausbildungs-quote**	Auszubildende nach Wohnort	SVP-Beschäftigte nach Wohnort	**Ausbildungs-quote**	Auszubildende nach Wohnort	SVP-Beschäftigte nach Wohnort	**Ausbildungs-quote**
30.06.2010	313.448	5.789.161	**5,41%**	7.465	128.207	**5,82%**	1.108	19.966	**5,55%**
30.06.2011	312.662	5.937.597	**5,27%**	7.353	130.448	**5,64%**	1.032	20.205	**5,11%**
30.06.2012	295.018	6.047.460	**4,88%**	6.873	132.836	**5,17%**	983	20.564	**4,78%**
30.06.2013	306.726	6.105.039	**5,02%**	7.090	132.879	**5,34%**	1.004	20.812	**4,82%**
30.06.2014	296.771	6.198.531	**4,79%**	6.768	135.328	**5,00%**	917	21.161	**4,33%**
30.06.2015	282.035	6.324.028	**4,46%**	6.509	137.797	**4,72%**	943	21.660	**4,35%**
30.06.2016	291.253	6.462.874	**4,51%**	6.889	139.958	**4,92%**	1.010	21.854	**4,62%**
30.06.2017	295.320	6.612.104	**4,47%**	6.786	142.874	**4,75%**	966	22.329	**4,33%**
30.06.2018	293.430	6.763.345	**4,34%**	6.672	146.334	**4,56%**	913	22.759	**4,01%**

Quelle: IT NRW und Pendleratlas NRW; eigene Berechnungen (Stichtag: 30.06.)

* Bei den Ergebnissen für die Berufspendler zu den Kreisen, Regierungsbezirken und dem Land NRW handelt es sich lediglich um reine Summierungen der jeweiligen Gemeindeergebnisse.

Berufsausbildungsmarkt (2018/2019)

	NRW	Veränd. zum Vorjahr in %	Kreis Unna	Veränd. zum Vorjahr in %	BA GSt. Unna	Veränd. zum Vorjahr in %
Bewerber	**128.508**	-4,0	**2.862**	-3,1	**710**	-5,0
davon:						
- einmündende Bewerber	56.976	-3,6	1.298	-2,4	340	-1,7
- andere ehemalige Bewerber	50.617	-4,0	1.168	-6,4	273	-8,4
- Bewerber mit Alternative	13.543	-8,7	304	-14,7	80	*
- unversorgte Bewerber	7.372	3,6	92	-17,1	17	*
Berufsausbildungsstellen	**119.931**	3,6	**2.341**	1,9	**851**	-3,4
unbesetzte Stellen	10.104	5,3	160	-8,0	46	*

	NRW	Vorjahres-wert	Kreis Unna	Vorjahres-wert	BA GSt. Unna	Vorjahres-wert
Versorgungsquote in %	**93,3**	86,6	**81,8**	77,8	**119,9**	117,9
Einmündungsquote in %	**44,3**	44,2	**45,4**	45,0	**47,9**	46,3

Quelle: BA, Statistik-Service - West (Das Bewerbungsjahr dauert jeweils vom 01. Okt. bis zum 30. Sept. des Folgejahres)

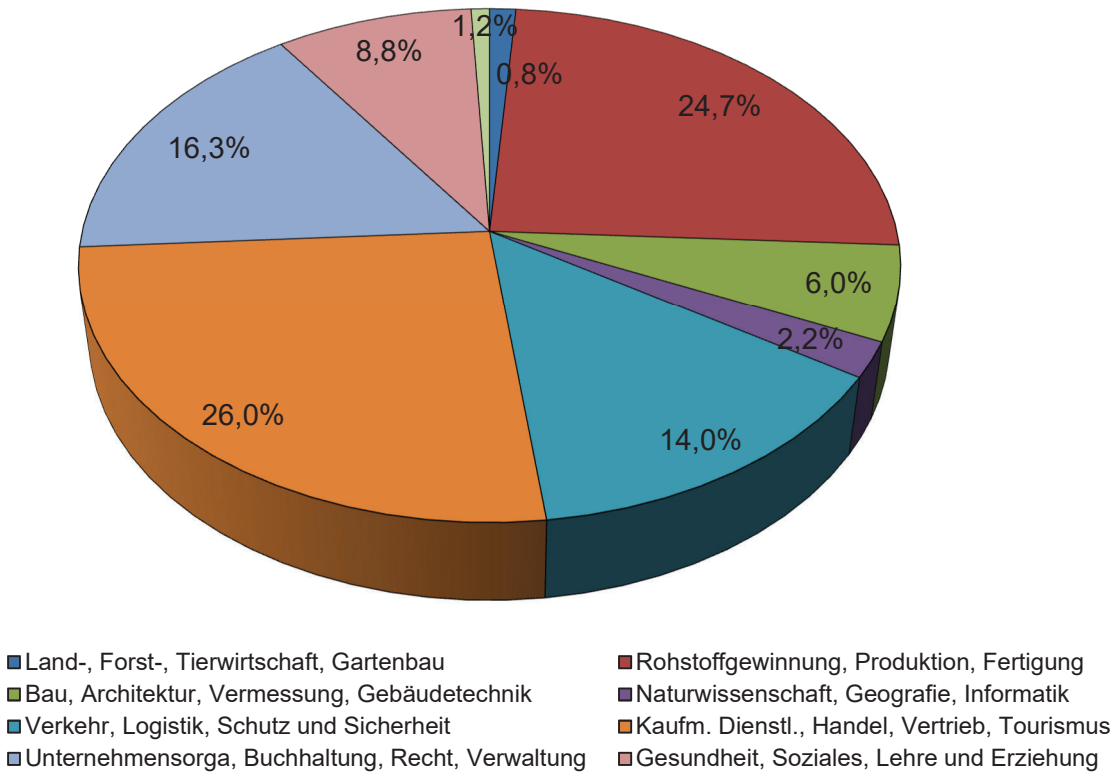
* = Verzicht auf %-Angaben, wo absolute Zahlen < 100

Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen in Unna (GSt.) (2018/2019)

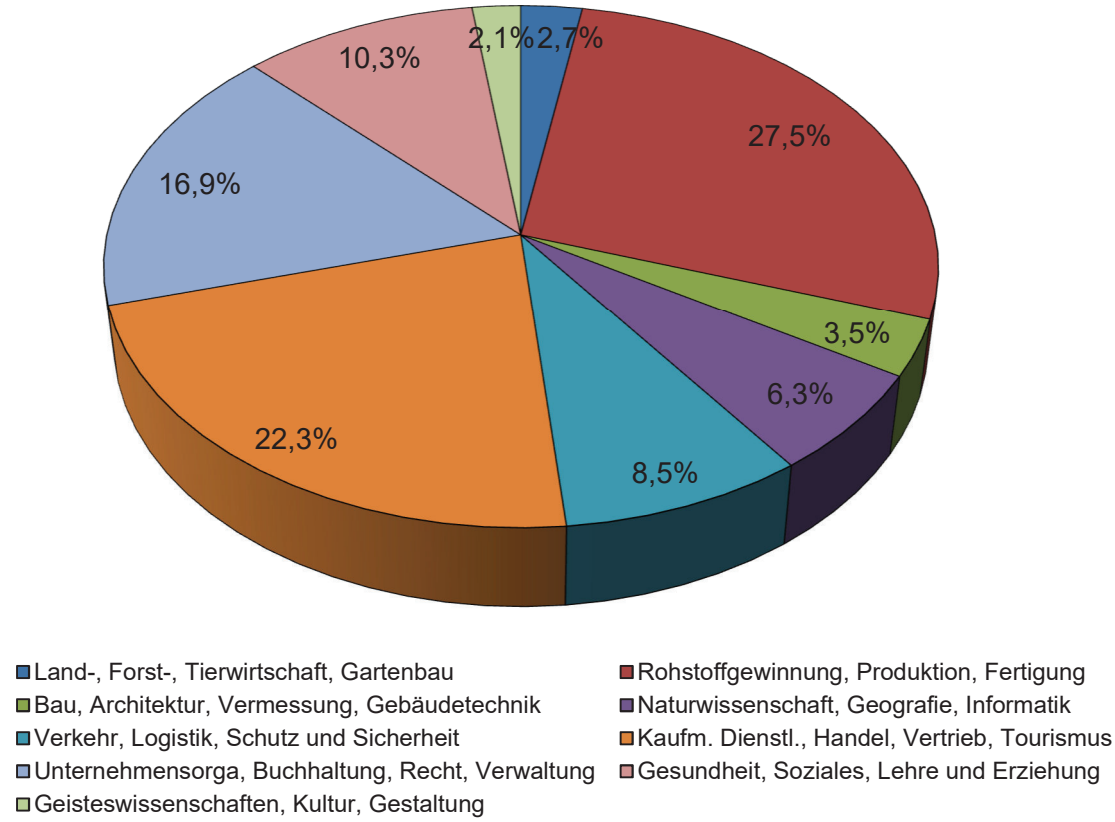
Berufsbereiche	Berufsausbildungs-stellen	Anteil	Bewerber für Berufsausbildungs-stellen	Anteil	Versorgungs-quote
Insgesamt	**851**	**100,0%**	**710**	**100,0%**	119,9%
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	10	1,2%	19	2,7%	52,6%
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	210	24,7%	195	27,5%	107,7%
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	51	6,0%	25	3,5%	204,0%
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	19	2,2%	45	6,3%	42,2%
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	119	14,0%	60	8,5%	198,3%
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	221	26,0%	158	22,3%	139,9%
Unternehmensorga, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	139	16,3%	120	16,9%	115,8%
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	75	8,8%	73	10,3%	102,7%
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	7	0,8%	15	2,1%	46,7%

Quelle: BA, Stand: September 2019

Anteil der Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen (2018/2019)



Anteil der Bewerber nach Berufsbereichen (2018/2019)



Quelle: BA, Stand: September 2019

Schulabschlüsse der Bewerber in Unna (GSt*), (2019)

		Bewerber	
		absolut	in %
Schulabschluss	alle Bewerber	710	
	davon: ohne Schulabschluss oder Schulabschluss unbekannt	41	
	alle Bewerber nach angegebenem Schulabschluss	669	100,0%
	Hauptschulabschluss	125	18,7%
	Fachoberschulreife	263	39,3%
	Fachhochschulreife	170	25,4%
	Allgem. Hochschulreife	111	16,6%

Quelle: BA, Statistik-Service-West, Stand: September 2019
*incl. Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

Pendlersituation der Auszubildenden in Unna (2012-2018)

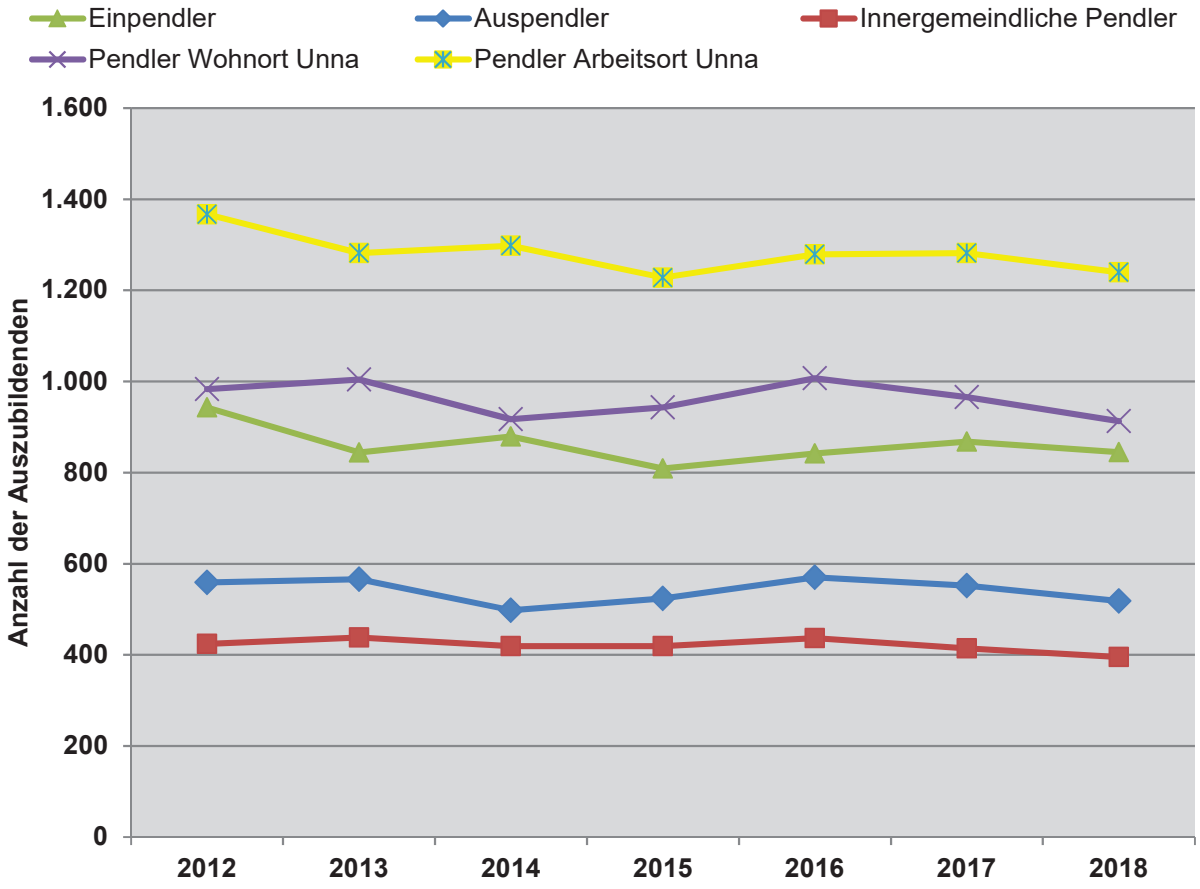
Auszubildende		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einpendler	insgesamt	943	844	879	809	843	868	845
	davon: männlich	480	444	450	406	417	455	430
	davon: weiblich	463	400	429	403	426	413	415
Auspendler	insgesamt	559	566	498	524	573	552	518
	davon: männlich	297	304	282	302	338	333	301
	davon: weiblich	262	262	216	222	235	219	217
Innergemeindliche Pendler	insgesamt	424	438	419	419	437	414	395
	davon: männlich	210	210	217	210	207	190	185
	davon: weiblich	214	228	202	209	230	224	210
Pendler Wohnort Unna*	insgesamt	983	1.004	917	943	1.010	966	913
	davon: männlich	507	514	499	512	545	523	486
	davon: weiblich	476	490	418	431	465	443	427
Pendler Arbeitsort Unna**	insgesamt	1.367	1.282	1.298	1.228	1.280	1.282	1.240
	davon: männlich	690	654	667	616	624	645	615
	davon: weiblich	677	628	631	612	656	637	625

Quelle: IT NRW (Stichtag: 30.06.)

* Auspendler und innergemeindliche Pendler

**Einpendler und innergemeindliche Pendler

Ausbildungspendler (2012-2018)



Quelle: IT NRW (Stichtag: 30.06.)

Berufsausbildung bei der Werkstatt im Kreis Unna im Rahmen der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)[1] (2019/2020)

Ausbildungsberuf	2019/2020					
	BaE[2] integrativ Reha	BaE[2] kooperativ Reha	BaE[2] kooperativ Unna	Ausbildungs-programm NRW	Betriebl. Ausbildung im Rahmen des RAM*	Partnerschaftl. Ausbildung im Rahmen des RAM*
	außer-betrieblich	außer-betrieblich	außer-betrieblich	betrieblich	betrieblich	außer-betrieblich
Altenpfleger/in					2	
Anlagenmechaniker/in			2			
Anlagenmechaniker/in SHK				3	3	
Ausbaufacharbeiter/in			1			
Automobilkauffrau/-kaufmann						1
Bau- und Metallmaler/in	3					
Bauzeichner/in						1
Berufskraftfahrer/in					1	
Chemielaborant/in		1				
Elektroniker/in für Gebäudetechnik					1	
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste		2				
Fachinformatiker/in					1	
Fachkraft für Lagerlogistik			3		1	
Fachkraft für Metalltechnik			1			
Fachkraft Schutz und Sicherheit				2		
Fachlagerist/in		1	4			
Fachpraktiker/in für Metalltechnik		1				
Fachpraktiker/in für personenbezogene Dienstleistungen		1				
Fachpraktiker/in Küche	3	1				
Fachpraktiker/in Verkauf		1				
Fahrdienstleiter/in					1	
Fahrzeuglackierer/in			1	1	1	
Fleischer/in			1			
Floristin/in			1			
Friseur/in		1	8	2	1	
Gärtner/in		1	2			1
Gesundheits- und Krankenpfleger/in					1	
Goldschmied/in			1			
Groß- u. Außenhandelskauffrau / -kaufmann			1			
Hotelfachfrau/-mann					2	
Industriemechaniker/in			1			
Informationselektroniker/in für Geräte und Systeme				1		
IT-Systemelektroniker/in				1		

*RAM= Regionales Ausbildungsmanagement

Arbeitsmarkt und Beschäftigung
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung
Gesundheit, Wohnen und Umwelt

Ausbildungsberuf	2019/2020					
	BaE[2] integrativ Reha	BaE[2] kooperativ Reha	BaE[2] kooperativ Unna	Ausbildungs-programm NRW	Betriebl. Ausbildung im Rahmen des RAM*	Partnerschaftl. Ausbildung im Rahmen des RAM*
	außer-betrieblich	außer-betrieblich	außer-betrieblich	betrieblich	betrieblich	außer-betrieblich
Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement		2	3	2	3	
Kauffrau / Kaufmann im Einzelhandel		1	7		2	
Kauffrau / Kaufmann im Groß-Einzelhandel					3	
Kauffrau / Kaufmann für Dialogmarketing					1	
Köchin/ Koch			3			
Kraftfahrzeugmechatroniker/in			1	5	3	
KFZ Mechatroniker/in Nutzfahrzeuge				1		
Maler/in und Lackierer/in			1	1		
Maschinen- und Anlagenführer/in			1	1	1	
Mechatroniker/in				1		
Mediengestalter/in					1	
Mediengestalter/in Digital und Print			2			
Medientechnologe/in				1		
Medizinisch/e Fachangestellte/r				1	4	
Metallbauer/in			1		1	
Orthopädietechniker/in					1	
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r				1	1	
Servicekraft					1	
Sport- und Fitnesskauffrau / -kaufmann			1	1		
Steuerfachangestellte/r					2	
Tischler/in		1	3			2
Verfahrensmechaniker/in					1	
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff und Kautschuktechnik				1		1
Vermessungstechniker/in					1	
Verkäufer/in		2	10	4		
Werkzeugmechaniker/in			1			
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r				3	1	
Zerspanungsmechaniker/in					1	
Zweiradmechatroniker/in				1	1	
Gesamt	6	25	110	69	83	12

Quelle: Werkstatt im Kreis Unna (Stand: Oktober 2019)

*RAM = Regionales Ausbildungsmanagement

[1]Angegeben sind die vorhandenen Ausbildungsplätze aller Ausbildungsjahre. Im Erhebungszeitraum bestehen keine weiteren außerbetrieblichen Ausbildungsplätze bei anderen Trägern auf dem Stadtgebiet.

[2]**BaE integrativ:** **Außerbetriebliche Berufsausbildung** mit regelmäßigen Betriebspraktika (6 Wochen je Ausbildungsjahr)

[2]**BaE kooperativ:** **Praktische Ausbildung** wird im Rahmen einer Kooperation von **ortsansässigen Betrieben** übernommen.

V. Gesundheit, Wohnen und Umwelt

Inhalte

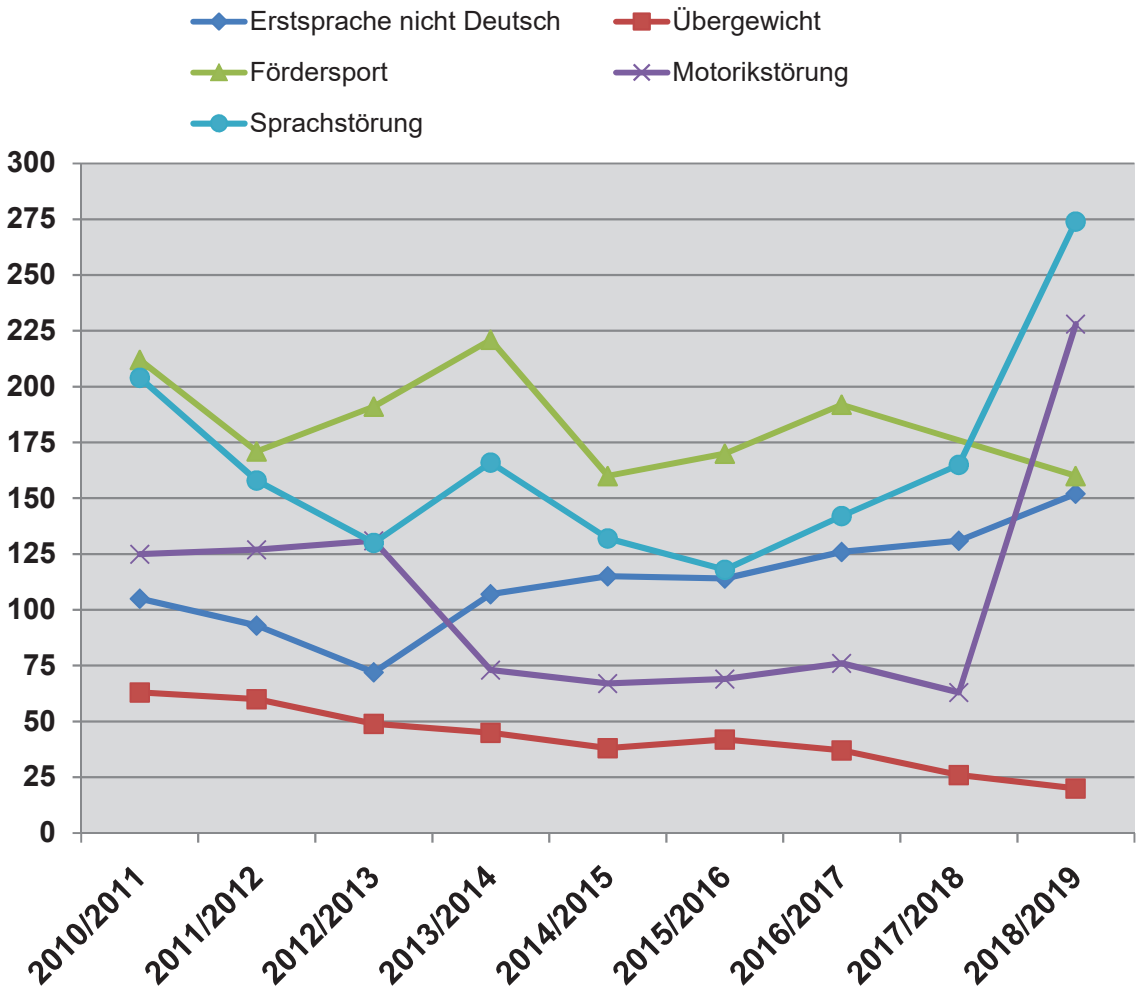
- ✓ Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen im Vergleich (2017-2019) *Seite 96*
- ✓ Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen in Unna (2011-2019) *Seite 97*
- ✓ Pflege- und Versorgungssituation in Unna *Seite 97*
- ✓ Wohnungsmarkt in Unna: Wohnungsnotfälle *Seite 99*
- ✓ Wohnungsmarkt in Unna: Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes *Seite 99*
- ✓ Entwicklung der erteilten Wohnberechtigungsscheine (WBS) *Seite 100*
- ✓ Wohnungslosenhilfe der Caritas *Seite 100*
- ✓ Wohndauer der erwachsenen Bevölkerung *Seite 101*
- ✓ Kriminalitätsentwicklung in der Kreisstadt Unna (2016-2018) *Seite 102*
- ✓ Umweltdaten: Bodenflächen nach Nutzungsarten *Seite 103*

Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen im Vergleich (2017-2019)

	unter suchte Kinder	Erst-sprache nicht Deutsch	Sport-verein	Früh förderung	Über-gewicht	Adipositas BMI >97. Perzentile	Wahrneh mungs störung	Sprach-störung	Motorik-störung	Förder-sport
2016/ 2017	506	126	259	32	37	k.A.	69	142	76	192
	% - Anteile	24,9	51,2	6,3	7,3		13,6	28,1	15,0	37,9
2017/ 2018	493	131	221	56	k.A.	26	24	147	63	k.A.
	% - Anteile	26,5	44,8	11,4		5,3	4,9	29,8	12,8	
2018/ 2019	**549**	**152**	**272**	**71**	**20**	**k.A.**	**k.A.**	**274**	**228**	**160**
	% - Anteile	27,7	49,5	12,9	3,6			49,9	41,5	**29**

Quelle: Kreis Unna, Gesundheitsamt (Stand: Juli 2019)

Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen in Unna (2011-2019)



Quelle: Kreis Unna, Gesundheitsamt (Stand: Juli 2019)

Pflegesituation

Ein längeres und zugleich auch ein länger selbstbestimmtes Leben ist eine große Herausforderung. Die Gesellschaft verfolgt hierzu das Ziel, ältere Menschen auch bei bestehender Notwendigkeit von Hilfeleistungen so lange es geht in ihrem häuslichen Umfeld adäquat zu versorgen. Eine Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung soll möglichst gar nicht zum Tragen kommen oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Leistungen für die ambulante Pflege nach dem SGB XII werden seit dem 01.01.2011 durch eine Delegationsrückübertragung durch den Kreis Unna erbracht.

Mit Inkrafttreten der überarbeiteten Satzung zum 01.01.2019 werden außerdem die hauswirtschaftlichen Hilfen nach § 70 SGB XII als Aufgabe nicht mehr an die Stadt Unna delegiert, sondern vom Kreis Unna selbst wahrgenommen.
Für Personen, die keine Leistungen nach dem 7. Kapitel SGB XII (Hilfe zur Pflege) erhalten, bei denen also kein Pflegegrad oder ein Pflegegrad von 1 festgestellt wurde, wurden diese Hilfen bisher von Städten und Gemeinden gewährt.

Das Verfahren enthielt ineffektive Redundanzen da sich für die betroffenen Personen ein kaum nachzuvollziehender Zuständigkeitswechsel ergab, sobald ein Pflegegrad von 2 oder höher festgestellt wurde.
Weitere Informationen zu den ambulanten Pflegediensten, Pflegeeinrichtungen und Sonderwohnformen in der Kreisstadt Unna finden Sie auf unserer Homepage unter: *www.unna.de/standort/planen-bauen-wohnen/wohnen/wohnen-pflege/wohnen-im-alter*

Versorgungssituation in Unna (2019)

Art der Versorgung	Personengruppe			
	Senioren	Menschen mit Behinderung	Senioren	Menschen mit Behinderung
	Anzahl der Einrichtungen		Anzahl der Plätze	
vollstationäre Pflege	8	11	554	258
Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften	11	6	97	72
Tagespflege	2	-	27	-
Wohnen mit Service*	10	-	324	-

Quelle: Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2019 (Stand: September 2019); Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2019)
* Wohneinheiten

Service Anbieter	Anzahl Anbieter
Hausnotrufdienste **	2
Mahlzeitenlieferdienst	7
ambulante Pflegedienste	17
haushaltsnahe Dienstleistungen	20

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2019)
** ohne überregionale Anbieter

Wohnungsmarkt in Unna

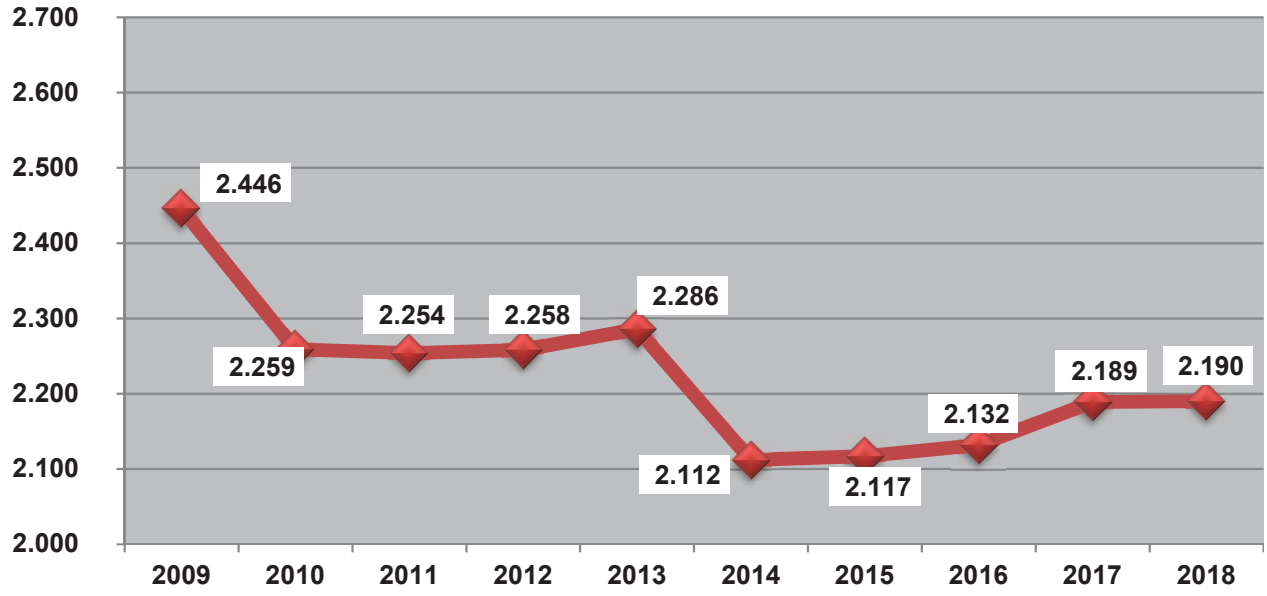
Wohnungsnotfälle (2016-2018)

	2016				2017				2018			
	Haushalte	Personen	davon: Kinder	davon: Senioren	Haushalte	Personen	davon: Kinder	davon: Senioren	Haushalte	Personen	davon: Kinder	davon: Senioren
vor Klageerhebung	64	155	65	0	57	205	88	12	58	142	60	1
Räumungsklage	51	78	20	0	55	103	26	4	52	106	35	1
Räumungen	14	27	8	0	8	11	1	1	18	34	8	2
betroffene Haushalte	129	260	93	0	120	319	115	17	128	282	103	4
davon obdachlos	4	10	4	0	7	8	1	0	7	8	0	0
Übernahmen SGB II	13 Fälle		13.333 €		7 Fälle		10.066 €		13 Fälle		19.910 €	
Übernahmen SGB XII	1 Fall		1.503 €		0 Fälle				0 Fälle			

Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag:31.12.)

Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes (2009-2018)

Anzahl der Wohneinheiten (WE*)

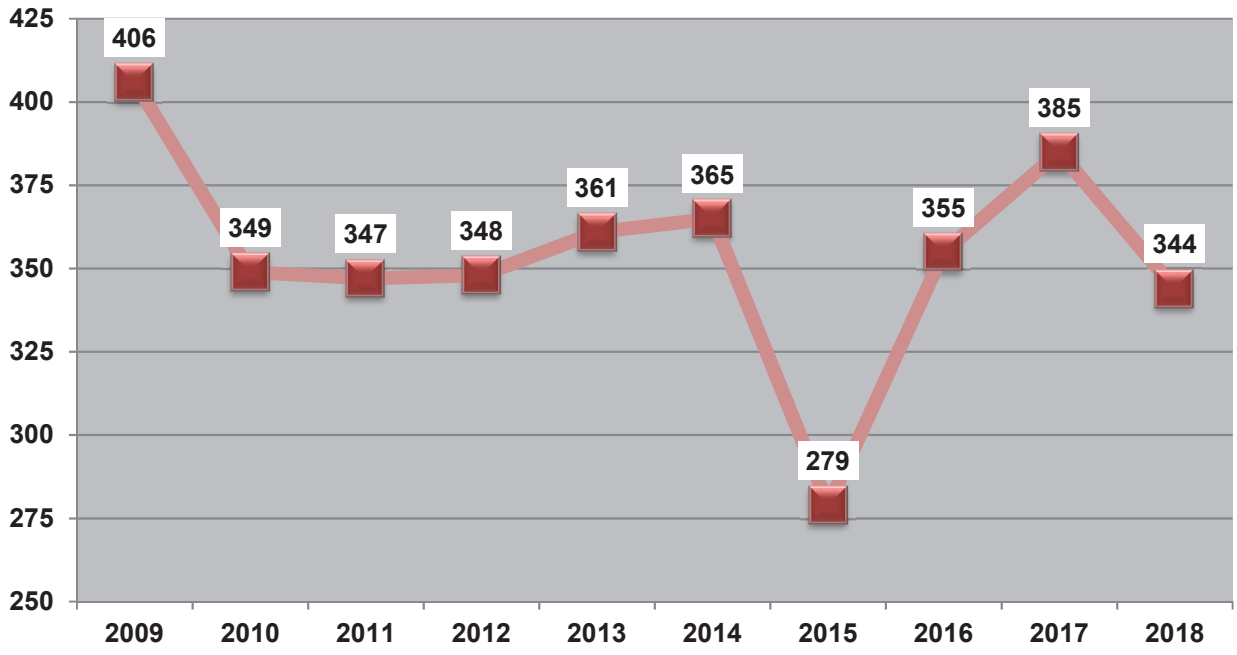


Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.)

*nur Wohneinheiten im Rahmen der A-Förderung öffentlich geförderten Mietwohnungsbaus (Sozialer Wohnungsbau)

Entwicklung der erteilten Wohnberechtigungsscheine (WBS)

Die in vorherigen Berichten aufgeführten Zahlen beinhalteten auch Zinssenkungsanträge für Eigenheim-Besitzer. Diese sind nunmehr herausgerechnet, so dass nur die Menge der tatsächlich erteilten Wohnberechtigungsscheine aufgeführt ist.



Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.)

Wohnungslosenhilfe der Caritas

	2014	2015	2016	2017	2018
	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
Vermittlung in Wohnungen	54	50	47	53	40
Vermittlung in *Ambulant betreutes Wohnen*	3	7	7	8	7
Anmeldung mit Postadresse	233	217	254	294	309
Kontoverwaltung	62	45	k.A.	k.A.	37
Übernachtungen in der Übernachtungsstelle	**2.946**	**3.250**	**2.812**	**2.978**	**3.291**

Quelle: Caritasverband für den Kreis Unna e.V. (Bericht 2018)
k.A.= keine Angabe

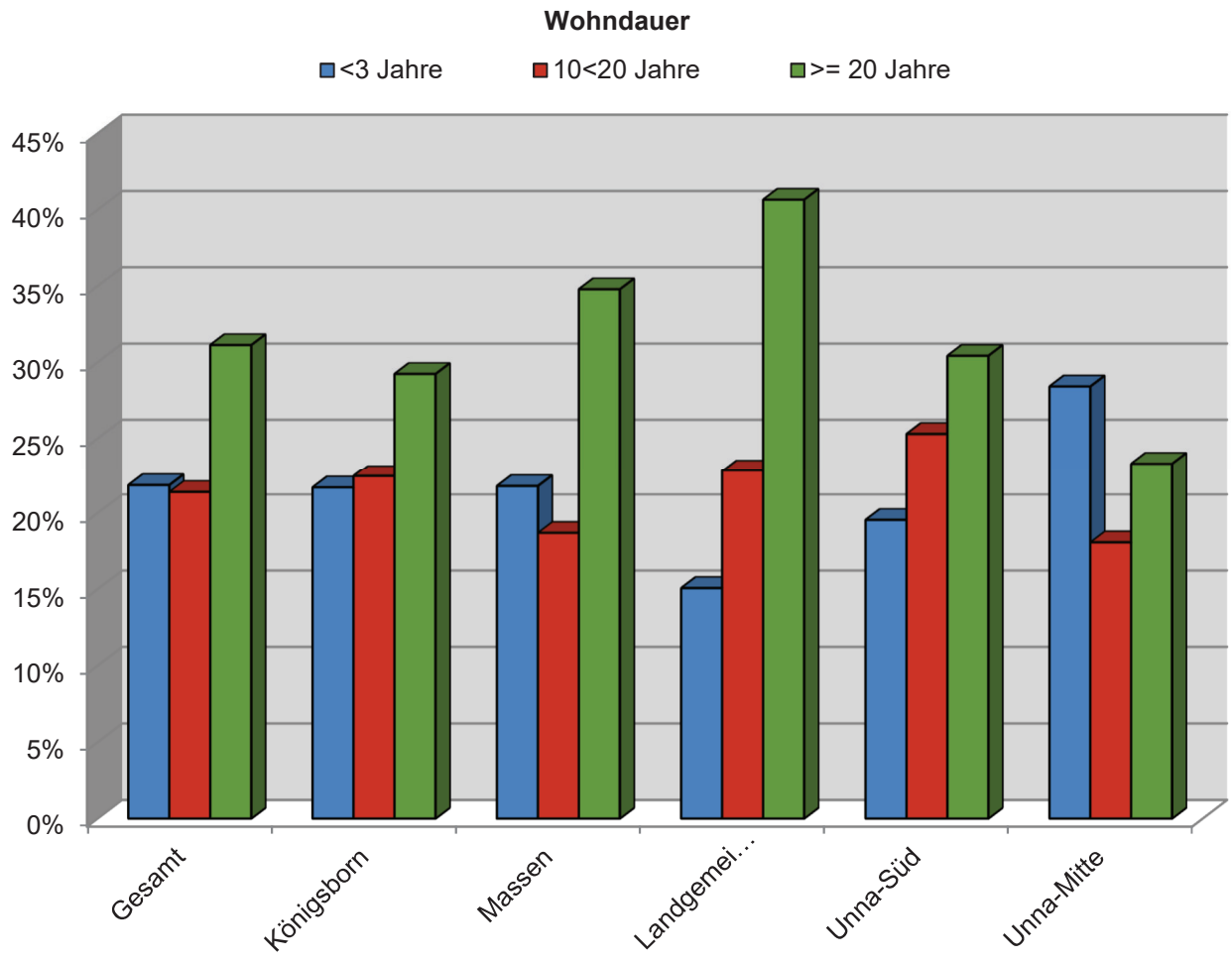
Weitere Informationen können den vom Bereich Wohnen, Soziales und Senioren erstellten Berichten zum Wohnen und Leben in der Kreisstadt Unna entnommen werden, die auf der Homepage der Kreisstadt Unna veröffentlicht sind *(www.unna.de)*.

Wohndauer der erwachsenen Bevölkerung

Die Wohndauer wird anhand von Angaben aus dem Einwohnermelderegister der Kreisstadt Unna ermittelt. Sie ergibt sich aus der Wohndauer in Jahren (<3 Jahre; 10<20 Jahre und >=20 Jahre) der jeweiligen erwachsenen Bevölkerungsgruppe (>=18 Jahre) zugeordnet. Die Wohndauer gibt an, wie lange der erwachsene Einwohner an der gleichen Anschrift gemeldet ist. Der Anteil bezieht sich auf die erwachsene Gesamtbevölkerung des jeweiligen Stadtbezirkes.

	Wohndauer		
	<3 Jahre	10<20 Jahre	>= 20 Jahre
Gesamt	21,8%	21,4%	31,1%
Königsborn	21,7%	22,4%	29,2%
Massen	21,8%	18,7%	34,8%
Landgemeinden	15,1%	22,8%	40,7%
Unna-Süd	19,5%	25,3%	30,4%
Unna-Mitte	28,4%	18,1%	23,3%

Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.2018) - Erwachsene Bevölkerung mit HAW im Stadtgebiet



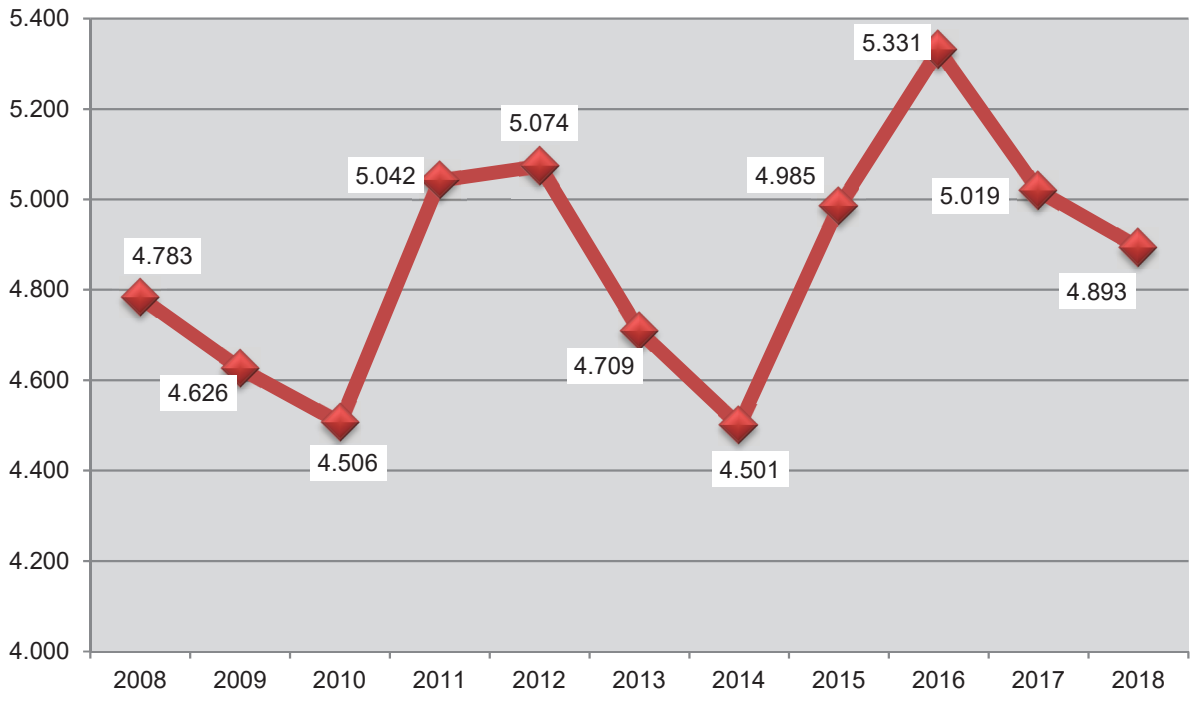
Quelle: Kreisstadt Unna (Stichtag: 31.12.2018)

Kriminalitätsentwicklung in der Kreisstadt Unna (2016 – 2018)

	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr (absolut)	Veränderung zum Vorjahr (%)
Bekanntgewordene Straftaten insgesamt	**5.331**	**5.019**	**4.893**	-126	-2,5%
Ausgewählte Deliktsbereiche:					
Diebstahlskriminalität	**2.362**	**2.107**	**1.931**	-176	-8,4%
darunter:					
Ladendiebstahl	252	247	255	8	3,2%
Wohnungseinbruchsdiebstahl	207	145	126	-19	-13,1%
Fahrraddiebstahl	369	364	310	-54	-14,8%
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	395	327	233	-94	-28,7%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	**927**	**820**	**760**	-60	-7,3%
darunter:					
Betrug insgesamt	750	605	417	-188	-31,1%
Tankbetrug	280	195	82	-113	-57,9%
Beförderungserschleichung	80	48	61	13	27,1%
Raubdelikte	**48**	**60**	**40**	-20	-33,3%
Gewaltkriminalität	**154**	**184**	**172**	-12	-6,5%
Straßenkriminalität	**1.623**	**1.541**	**1.432**	-109	-7,1%

Quelle: Kreispolizeibehörde Unna (Kriminalstatistik)

Straftaten-Fallzahlentwicklung (2008-2018)



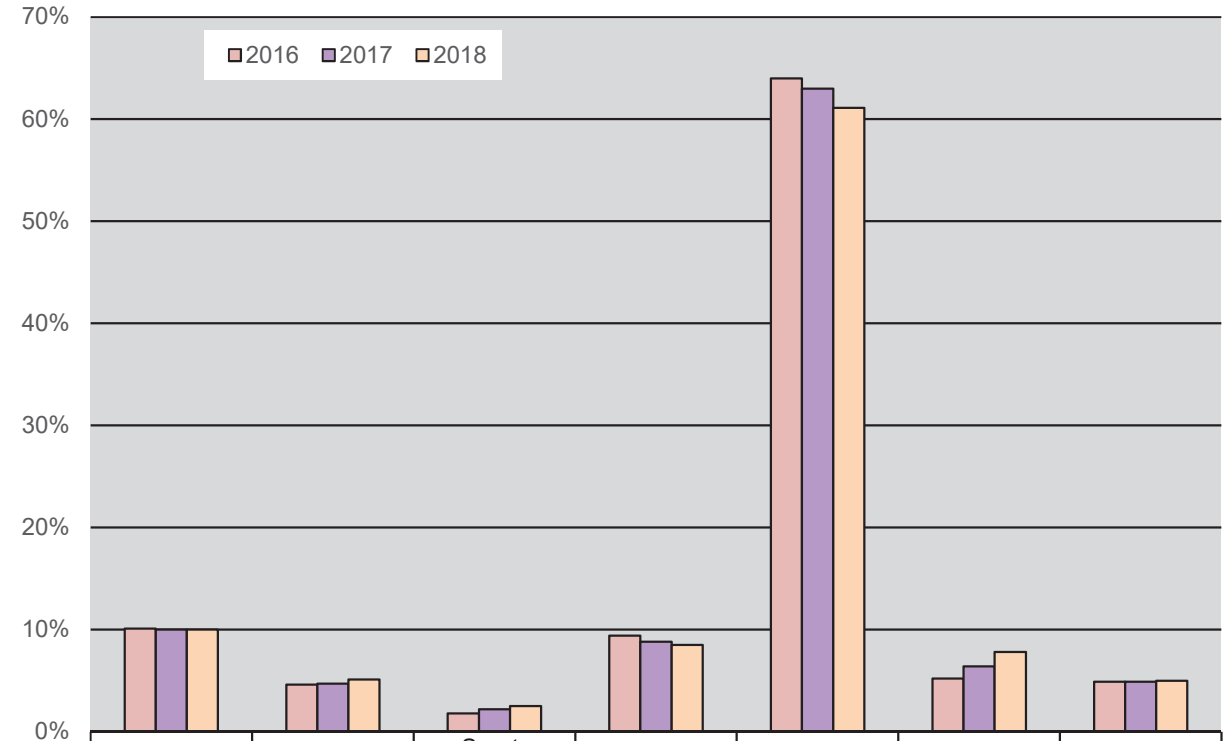
Quelle: Kreispolizeibehörde Unna (Kriminalstatistik)

Bodenfläche nach Nutzungsarten

Ab 2016:

Erhebungsgrundlage für die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung stellen die Liegenschaftskataster dar. Seit 1979 liegen der Erhebung die Liegenschaftsbücher, zuletzt die Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB) zugrunde. Diese werden mit der Erhebung 2016 durch das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) abgelöst. Damit einher geht eine Änderung und Erweiterung des Nutzungsartenkatalogs auf 28 Nutzungskategorien. Die Erhebung erfasst alle zu einer regionalen Einheit gehörenden Flächen, wobei die hier verwendeten Definitionen und Abgrenzungen mit den bei anderen Erhebungen benutzten, trotz z.T. gleichem oder ähnlichem Wortlaut, nicht bzw. nicht in vollem Umfang übereinstimmen.

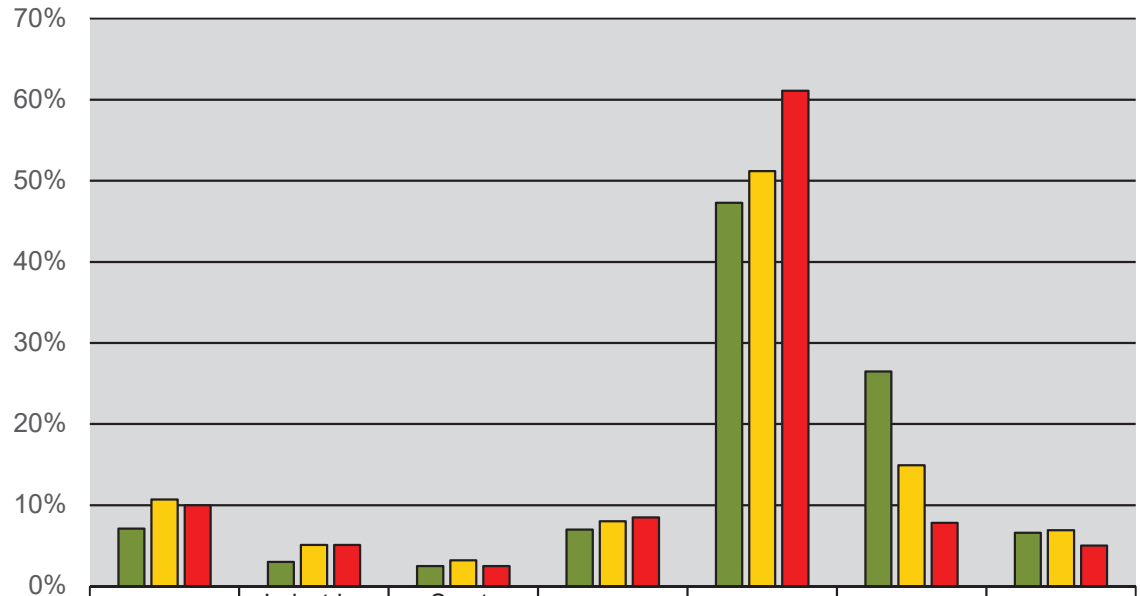
Bodenflächenanteile im Stadtgebiet Unna im Vergleich (2016-2018)



	Wohnbaufläche	Industrie- u. Gewerbefläche	Sport-,Freizeit- und Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Sonstige
2016	10,1%	4,6%	1,8%	9,4%	64,0%	5,2%	4,9%
2017	10,0%	4,7%	2,2%	8,8%	63,0%	6,4%	4,9%
2018	10,0%	5,1%	2,5%	8,5%	61,1%	7,8%	5,0%

Quelle: IT NRW, eigene Berechnungen (Stichtag: jeweils 31.12.)

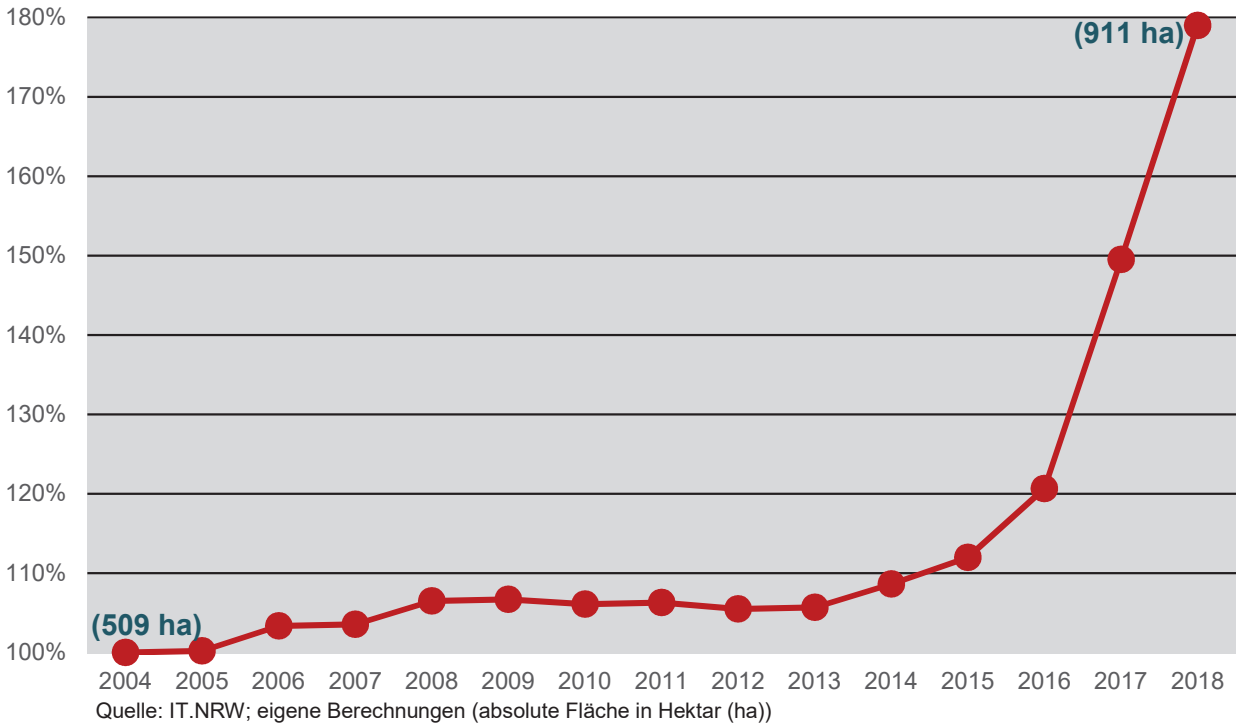
Bodenflächenanteile im Vergleich (NRW, Kreis Unna, Stadt Unna), 2018



	Wohnbaufläche	Industrie- u. Gewerbefläche	Sport-,Freizeit- u. Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Sonstige
NRW	7,1%	3,0%	2,5%	7,0%	47,3%	26,5%	6,6%
Kreis Unna	10,7%	5,1%	3,2%	8,0%	51,2%	14,9%	6,9%
Stadt Unna	10,0%	5,1%	2,5%	8,5%	61,1%	7,8%	5,0%

Quelle: IT NRW, eigene Berechnungen (Stichtag: 31.12.2018)

Flächenentwicklung (relativ) im Stadtgebiet Unna: Erholung & Wald



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen (absolute Fläche in Hektar (ha))

Die in den Berechnungsformeln für im Kommunalprofil „Bodenflächenanteile“ der IT NRW benutzte Begriffe sind teilweise Oberkategorien, unter denen sich verschiedene Flächenbezeichnungen sammeln. Diese sind bei

- Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche = Gebäude- und Freifläche, sowie Betriebsfläche ohne betriebliches Abbauland
- Landwirtschaftsfläche = Landwirtschaftsfläche ohne Moor und Heideflächen
- Sonstige Flächen = Wasserfläche, Moor, Heide, betriebliches Abbauland, Flächen anderer Nutzung

Weiterführende Informationen zum Thema Umwelt der Kreisstadt Unna

Landschaft, Natur, Biotope, Stadtgrün und ein gutes Radwegenetz sind wichtige Faktoren für Umweltschutz, Erholung und Freizeitgestaltung im Wohnumfeld der verschiedenen Ortsteile der Kreisstadt Unna. Natur vor Ort dient z.B. dem Klimaschutz durch Vermeidung längerer Autofahrten u.v.a.. Auch viele Naturschutzprojekte, Maßnahmen zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Waldbestandes sowie der Landschaftsplan des Kreises Unna mit seinen Festsetzungen und Planungen tragen hierzu bei.

Ausführliche Informationen zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie der Kreisstadt Unna sind im vom Rat beschlossenen *"Strategiekonzept Klimawandel- Klimaschutz und Klimaanpassung in der Kreisstadt Unna"* zu finden. In Folge des Strategiekonzepts führte auch das durchgeführte Projekt „Future Cities“ zu einer großen Sensibilisierung für Klimafolgen und speziell Starkregen-Problemen. Folgende Links führen zu den Veröffentlichungen auf der Homepage der Kreisstadt Unna:

www.unna.de/rathaus/verwaltung/umwelt

www.unna.de/standort/nachhaltige-stadt

Anlage 1:

	KGSt – Monitoring Königsborn	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Basisdaten	Bevölkerungsstand	15.676	15.810	**15.808**
	Bevölkerungsentwicklung	0,5%	0,9%	**-0,01%**
	Altersgruppen			
	Anzahl der < 3-jährigen	401	412	**411**
	Veränderung z. Vorjahr	-17	11	**-1**
	Anzahl der 3 < 6-jährigen	434	444	**459**
	Veränderung z. Vorjahr	11	10	**15**
	Anzahl der 6 < 15-jährigen	1.337	1.350	**1.363**
	Veränderung z. Vorjahr	14	13	**13**
	Anzahl der 15 < 18-jährigen	537	521	**506**
	Veränderung z. Vorjahr	-19	-16	**-15**
	Anzahl der < 18-jährigen	2.709	2.727	**2.739**
	Veränderung z. Vorjahr	-11	18	**12**
	Anzahl der 18 < 25-jährigen	1.170	1.173	**1.180**
	Veränderung z. Vorjahr	8	3	**7**
	Anzahl der 25 < 65-jährigen	8.469	8.486	**8.395**
	Veränderung z. Vorjahr	-10	17	**-91**
	Anzahl der 20 < 40-jährigen	3.587	3.616	**3.627**
	Veränderung z. Vorjahr	12	29	**11**
	Anzahl der 60 < 80-jährigen	3.548	3.596	**3.628**
	Veränderung z. Vorjahr	30	48	**32**
	Anzahl der >= 80-jährigen	834	944	**1.002**
	Veränderung z. Vorjahr	-18	110	**58**
	Anzahl der Ausländer	1.579	1.768	**1.881**
	Veränderung z. Vorjahr	51	189	**113**
	Anzahl der Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit	2.921	2.928	**2.944**
	Veränderung z. Vorjahr	2	7	**16**

	KGSt – Monitoring Königsborn	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Kern-indikatoren	Aging-Index (>=65 zu <20)	108	110	**112**
	Greying-Index (>=80 zu 65<80)	37	38	**40**
	Jugendquotient (<20 zu 20<65)	33	34	**34**
	Altenquotient (>=65 zu 20<65)	36	37	**38**
	Ausländerquote	10,1%	11,2%	**11,9%**
	Quote der Ausländer + Doppelstaatler	28,7%	29,7%	**30,5%**
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	Arbeitslosengeld II	13,3%	12,7%	**12,4%**
	Sozialgeld nach SGB II (< 15 J.)	26,7%	24,7%	**22,9%**
	Beitragsbefreiung KiTa gem. Elterneinkommen	27,2%	25,3%	**22,2%**
Wohnen	Wohndauer:			
	< 3 Jahre	21,2%	21,8%	**21,7%**
	10<20 Jahre	23,4%	23,0%	**22,4%**
	>= 20 Jahre	28,7%	28,7%	**29,2%**

Anmerkung: Indizes- Definitionen siehe Seite 34-37

Quote der Arbeitslosen bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial* nach Stadtbezirk

31.12.2017	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Arbeitskräfte-potenzial*	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	**22.790**	**1.882**	**24.672**	**7,6%**
Königsborn	5.763	614	**6.377**	**9,6%**
Massen	4.195	285	**4.480**	**6,4%**
Landgemeinden	4.084	148	**4.232**	**3,5%**
Unna-Süd	3.172	243	**3.415**	**7,1%**
Unna-Mitte	5.565	566	**6.131**	**9,2%**
ohne Zuordnung	11	26		
31.12.2018				
Stadt Unna	**23.993**	**1.788**	**25.781**	**6,9%**
Königsborn	5.951	600	**6.551**	**9,2%**
Massen	4.414	240	**4.654**	**5,2%**
Landgemeinden	4.306	146	**4.452**	**3,3%**
Unna-Süd	3.329	225	**3.554**	**6,3%**
Unna-Mitte	5.983	551	**6.534**	**8,4%**
ohne Zuordnung	10	26		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke
* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig-Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II

Stadtbezirk	2016	2017	2018
Königsborn	**499**	**444**	**417**
davon:			
Frauen	253	224	208
Deutsche	367	335	307
Ausländer	129	107	109
ohne Zuordnung D/A	3	2	1
unter 25 Jahre	29	18	24
Stadt Unna	**1.473**	**1.293**	**1.195**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018), eigene Verteilung auf die Stadtbezirke

Hinweis: Folgende Anzahl an Personen konnten einem Stadtbezirk nicht eindeutig zugeordnet werden:

18 Personen in 2016, 24 Personen in 2017 und **25 Personen in 2018 (davon sind 11 Personen ohne festen Wohnsitz)**

Anlage 2:

	KGSt – Monitoring Massen	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Basisdaten	Bevölkerungsstand	10.769	10.792	**10.707**
	Bevölkerungsentwicklung	4,1%	0,2%	**-0,8%**
	Altersgruppen			
	Anzahl der < 3-jährigen	271	301	**312**
	Veränderung z. Vorjahr	33	30	**11**
	Anzahl der 3 < 6-jährigen	278	290	**276**
	Veränderung z. Vorjahr	28	12	**-14**
	Anzahl der 6 < 15-jährigen	862	860	**854**
	Veränderung z. Vorjahr	92	-2	**-6**
	Anzahl der 15 < 18-jährigen	307	309	**285**
	Veränderung z. Vorjahr	10	2	**-24**
	Anzahl der < 18-jährigen	1.718	1.760	**1.727**
	Veränderung z. Vorjahr	163	42	**-33**
	Anzahl der 18 < 25-jährigen	752	726	**720**
	Veränderung z. Vorjahr	37	-26	**-6**
	Anzahl der 25 < 65-jährigen	5.957	5.972	**5.933**
	Veränderung z. Vorjahr	189	15	**-39**
	Anzahl der 20 < 40-jährigen	2.470	2.517	**2.502**
	Veränderung z. Vorjahr	194	47	**-15**
	Anzahl der 60 < 80-jährigen	2.394	2.416	**2.416**
	Veränderung z. Vorjahr	34	22	**0**
	Anzahl der >= 80-jährigen	648	692	**708**
	Veränderung z. Vorjahr	9	44	**16**
	Anzahl der Ausländer	793	870	**786**
	Veränderung z. Vorjahr	346	77	**-84**
	Anzahl der Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit	1.070	1.068	**1.099**
	Veränderung z. Vorjahr	35	-2	**31**

	KGSt – Monitoring Massen	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Kern-indikatoren	Aging-Index (>=65 zu <20)	120	118	**120**
	Greying-Index (>=80 zu 65<80)	41	42	**44**
	Jugendquotient (<20 zu 20<65)	30	31	**30**
	Altenquotient (>=65 zu 20<65)	36	36	**36**
	Ausländerquote	7,4%	8,1%	**7,3%**
	Quote der Ausländer + Doppelstaatler	17,3%	18,0%	**17,6%**
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	Arbeitslosengeld II	6,2%	6,2%	**5,8%**
	Sozialgeld nach SGB II (< 15 J.)	11,5%	12,1%	**10,0%**
	Beitragsbefreiung KiTa gem. Elterneinkommen	15,5%	18,9%	**12,2%**
Wohnen	Wohndauer:			
	< 3 Jahre	23,0%	23,0%	**21,8%**
	10<20 Jahre	18,8%	18,5%	**18,7%**
	>= 20 Jahre	34,3%	34,1%	**34,8%**

Anmerkung: Indizes- Definitionen siehe Seite 34-37

Quote der Arbeitslosen bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial* nach Stadtbezirk

31.12.2017	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Arbeitskräfte-potenzial*	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	**22.790**	**1.882**	**24.672**	**7,6%**
Königsborn	5.763	614	**6.377**	**9,6%**
Massen	4.195	285	**4.480**	**6,4%**
Landgemeinden	4.084	148	**4.232**	**3,5%**
Unna-Süd	3.172	243	**3.415**	**7,1%**
Unna-Mitte	5.565	566	**6.131**	**9,2%**
ohne Zuordnung	11	26		
31.12.2018				
Stadt Unna	**23.993**	**1.788**	**25.781**	**6,9%**
Königsborn	5.951	600	**6.551**	**9,2%**
Massen	4.414	240	**4.654**	**5,2%**
Landgemeinden	4.306	146	**4.452**	**3,3%**
Unna-Süd	3.329	225	**3.554**	**6,3%**
Unna-Mitte	5.983	551	**6.534**	**8,4%**
ohne Zuordnung	10	26		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke
* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig-Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II

Stadtbezirk	2016	2017	2018
Massen	**183**	**184**	**148**
davon:			
Frauen	84	80	57
Deutsche	155	162	121
Ausländer	27	21	27
ohne Zuordnung D/A	1	1	0
unter 25 Jahre	5	9	k.A.
Stadt Unna	**1.473**	**1.293**	**1.195**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018), eigene Verteilung auf die Stadtbezirke

Hinweis: Folgende Anzahl an Personen konnten einem Stadtbezirk nicht eindeutig zugeordnet werden:

18 Personen in 2016, 24 Personen in 2017 und **25 Personen in 2018 (davon sind 11 Personen ohne festen Wohnsitz)**

k.A.=keine Angabe

Anlage 3:

	KGSt – Monitoring Landgemeinden	2016	2017	2018
Demo-grafische Basisdaten	Bevölkerungsstand	11.004	11.021	**11.039**
	Bevölkerungsentwicklung	1,4%	0,2%	**0,2%**
	Altersgruppen			
	Anzahl der < 3-jährigen	274	279	**276**
	Veränderung z. Vorjahr	24	5	**-3**
	Anzahl der 3 < 6-jährigen	258	269	**286**
	Veränderung z. Vorjahr	6	11	**17**
	Anzahl der 6 < 15-jährigen	958	955	**925**
	Veränderung z. Vorjahr	20	-3	**-30**
	Anzahl der 15 < 18-jährigen	365	342	**319**
	Veränderung z. Vorjahr	-9	-23	**-23**
	Anzahl der < 18-jährigen	1.855	1.845	**1.806**
	Veränderung z. Vorjahr	41	-10	**-39**
	Anzahl der 18 < 25-jährigen	737	731	**750**
	Veränderung z. Vorjahr	-5	-6	**19**
	Anzahl der 25 < 65-jährigen	5.959	5.953	**5.941**
	Veränderung z. Vorjahr	47	-6	**-12**
	Anzahl der 20 < 40-jährigen	2.060	2.092	**2.133**
	Veränderung z. Vorjahr	60	32	**41**
	Anzahl der 60 < 80-jährigen	2.630	2.665	**2.673**
	Veränderung z. Vorjahr	16	35	**8**
	Anzahl der >= 80-jährigen	548	606	**652**
	Veränderung z. Vorjahr	4	58	**46**
	Anzahl der Ausländer	264	265	**285**
	Veränderung z. Vorjahr	9	1	**20**
	Anzahl der Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit	552	574	**601**
	Veränderung z. Vorjahr	15	22	**27**

	KGSt – Monitoring Landgemeinden	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Kern-indikatoren	Aging-Index (>=65 zu <20)	117	119	**124**
	Greying-Index (>=80 zu 65<80)	31	32	**34**
	Jugendquotient (<20 zu 20<65)	33	32	**32**
	Altenquotient (>=65 zu 20<65)	38	39	**39**
	Ausländerquote	2,4%	2,4%	**2,6%**
	Quote der Ausländer + Doppelstaatler	7,4%	7,6%	**8,0%**
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	Arbeitslosengeld II	2,8%	2,3%	**2,3%**
	Sozialgeld nach SGB II (< 15 J.)	4,0%	3,2%	**2,5%**
	Beitragsbefreiung KiTa gem. Elterneinkommen	9,2%	6,7%	**7,6%**
Wohnen	Wohndauer:			
	< 3 Jahre	15,0%	14,9%	**15,1%**
	10<20 Jahre	22,9%	22,8%	**22,8%**
	>= 20 Jahre	40,1%	40,4%	**40,7%**

Anmerkung: Indizes- Definitionen siehe Seite 34-37

Quote der Arbeitslosen bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial* nach Stadtbezirk

31.12.2017	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Arbeitskräfte-potenzial*	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	**22.790**	**1.882**	**24.672**	**7,6%**
Königsborn	5.763	614	**6.377**	**9,6%**
Massen	4.195	285	**4.480**	**6,4%**
Landgemeinden	4.084	148	**4.232**	**3,5%**
Unna-Süd	3.172	243	**3.415**	**7,1%**
Unna-Mitte	5.565	566	**6.131**	**9,2%**
ohne Zuordnung	11	26		
31.12.2018				
Stadt Unna	**23.993**	**1.788**	**25.781**	**6,9%**
Königsborn	5.951	600	**6.551**	**9,2%**
Massen	4.414	240	**4.654**	**5,2%**
Landgemeinden	4.306	146	**4.452**	**3,3%**
Unna-Süd	3.329	225	**3.554**	**6,3%**
Unna-Mitte	5.983	551	**6.534**	**8,4%**
ohne Zuordnung	10	26		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke
* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig-Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II

Stadtbezirk	2016	2017	2018
Landgemeinden	**90**	**80**	**70**
davon:			
Frauen	35	30	21
Deutsche	81	76	65
Ausländer	9	4	5
unter 25 Jahre	2	0	k.A.
Stadt Unna	**1.473**	**1.293**	**1.195**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018), eigene Verteilung auf die Stadtbezirke

Hinweis: Folgende Anzahl an Personen konnten einem Stadtbezirk nicht eindeutig zugeordnet werden:

18 Personen in 2016, 24 Personen in 2017 und **25 Personen in 2018 (davon sind 11 Personen ohne festen Wohnsitz)**

k.A.=keine Angabe

Anlage 4:

	KGSt – Monitoring Unna-Süd	2016	2017	2018
Demo-grafische Basisdaten	Bevölkerungsstand	8.296	8.304	**8.290**
	Bevölkerungsentwicklung	-0,5%	0,1%	**-0,2%**
	Altersgruppen			
	Anzahl der < 3-jährigen	209	217	**223**
	Veränderung z. Vorjahr	18	8	**6**
	Anzahl der 3 < 6-jährigen	190	209	**214**
	Veränderung z. Vorjahr	-33	19	**5**
	Anzahl der 6 < 15-jährigen	800	775	**749**
	Veränderung z. Vorjahr	26	-25	**-26**
	Anzahl der 15 < 18-jährigen	261	258	**264**
	Veränderung z. Vorjahr	8	-3	**6**
	Anzahl der < 18-jährigen	1.460	1.459	**1.450**
	Veränderung z. Vorjahr	19	-1	**-9**
	Anzahl der 18 < 25-jährigen	579	564	**568**
	Veränderung z. Vorjahr	4	-15	**4**
	Anzahl der 25 < 65-jährigen	4.706	4.725	**4.675**
	Veränderung z. Vorjahr	-63	19	**-50**
	Anzahl der 20 < 40-jährigen	1.738	1.767	**1.751**
	Veränderung z. Vorjahr	21	29	**-16**
	Anzahl der 60 < 80-jährigen	1.734	1.757	**1.820**
	Veränderung z. Vorjahr	1	23	**63**
	Anzahl der >= 80-jährigen	399	443	**439**
	Veränderung z. Vorjahr	-26	44	**-4**
	Anzahl der Ausländer	745	781	**821**
	Veränderung z. Vorjahr	115	36	**40**
	Anzahl der Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit	1.141	1.160	**1.195**
	Veränderung z. Vorjahr	16	19	**35**

	KGSt – Monitoring Unna-Süd	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Kern-indikatoren	Aging-Index (>=65 zu <20)	95	96	**98**
	Greying-Index (>=80 zu 65<80)	37	40	**38**
	Jugendquotient (<20 zu 20<65)	32	32	**32**
	Altenquotient (>=65 zu 20<65)	30	30	**32**
	Ausländerquote	9,0%	9,4%	**9,9%**
	Quote der Ausländer + Doppelstaatler	22,7%	23,4%	**24,3%**
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	Arbeitslosengeld II	8,4%	7,4%	**7,7%**
	Sozialgeld nach SGB II (< 15 J.)	16,9%	13,5%	**13,9%**
	Beitragsbefreiung KiTa gem. Elterneinkommen	18,0%	18,4%	**16,2%**
Wohnen	Wohndauer:			
	< 3 Jahre	19,6%	19,9%	**19,5%**
	10<20 Jahre	25,8%	25,2%	**25,3%**
	>= 20 Jahre	29,2%	29,9%	**30,4%**

Anmerkung: Indizes- Definitionen siehe Seite 34-37

Quote der Arbeitslosen bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial* nach Stadtbezirk

31.12.2017	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Arbeitskräfte-potenzial*	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	**22.790**	**1.882**	**24.672**	**7,6%**
Königsborn	5.763	614	**6.377**	**9,6%**
Massen	4.195	285	**4.480**	**6,4%**
Landgemeinden	4.084	148	**4.232**	**3,5%**
Unna-Süd	3.172	243	**3.415**	**7,1%**
Unna-Mitte	5.565	566	**6.131**	**9,2%**
ohne Zuordnung	11	26		
31.12.2018				
Stadt Unna	**23.993**	**1.788**	**25.781**	**6,9%**
Königsborn	5.951	600	**6.551**	**9,2%**
Massen	4.414	240	**4.654**	**5,2%**
Landgemeinden	4.306	146	**4.452**	**3,3%**
Unna-Süd	3.329	225	**3.554**	**6,3%**
Unna-Mitte	5.983	551	**6.534**	**8,4%**
ohne Zuordnung	10	26		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke
* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig-Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II

Stadtbezirk	2016	2017	2018
Unna-Süd	**207**	**154**	**141**
davon:			
Frauen	93	63	68
Deutsche	149	112	106
Ausländer	56	41	33
ohne Zuordnung D/A	2	1	2
unter 25 Jahre	12	7	k.A.
Stadt Unna	**1.473**	**1.293**	**1.195**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018), eigene Verteilung auf die Stadtbezirke

Hinweis: Folgende Anzahl an Personen konnten einem Stadtbezirk nicht eindeutig zugeordnet werden:

18 Personen in 2016, 24 Personen in 2017 und **25 Personen in 2018 (davon sind 11 Personen ohne festen Wohnsitz)**

k.A.=keine Angabe

Anlage 5:

	KGSt – Monitoring Unna-Mitte	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Basisdaten	Bevölkerungsstand	15.164	15.275	**15.254**
	Bevölkerungsentwicklung	2,3%	0,7%	**-0,1%**
	Altersgruppen			
	Anzahl der < 3-jährigen	355	375	**343**
	Veränderung z. Vorjahr	0	20	**-32**
	Anzahl der 3 < 6-jährigen	309	326	**324**
	Veränderung z. Vorjahr	32	17	**-2**
	Anzahl der 6 < 15-jährigen	837	866	**899**
	Veränderung z. Vorjahr	24	29	**33**
	Anzahl der 15 < 18-jährigen	393	373	**354**
	Veränderung z. Vorjahr	-1	-20	**-19**
	Anzahl der < 18-jährigen	1.894	1.940	**1.920**
	Veränderung z. Vorjahr	7	46	**-20**
	Anzahl der 18 < 25-jährigen	1.156	1.137	**1.133**
	Veränderung z. Vorjahr	14	-19	**-4**
	Anzahl der 25 < 65-jährigen	8.192	8.232	**8.183**
	Veränderung z. Vorjahr	203	40	**-49**
	Anzahl der 20 < 40-jährigen	3.631	3.719	**3.736**
	Veränderung z. Vorjahr	67	88	**17**
	Anzahl der 60 < 80-jährigen	3.745	3.741	**3.741**
	Veränderung z. Vorjahr	137	-4	**0**
	Anzahl der >= 80-jährigen	1.236	1.346	**1.416**
	Veränderung z. Vorjahr	25	110	**70**
	Anzahl der Ausländer	1.482	1.587	**1.698**
	Veränderung z. Vorjahr	33	105	**111**
	Anzahl der Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit	1.594	1.647	**1.638**
	Veränderung z. Vorjahr	26	53	**-9**

	KGSt – Monitoring Unna-Mitte	2016	2017	**2018**
Demo-grafische Kern-indikatoren	Aging-Index (>=65 zu <20)	176	177	**182**
	Greying-Index (>=80 zu 65<80)	49	51	**54**
	Jugendquotient (<20 zu 20<65)	25	25	**25**
	Altenquotient (>=65 zu 20<65)	43	44	**45**
	Ausländerquote	9,8%	10,4%	**11,1%**
	Quote der Ausländer + Doppelstaatler	20,3%	21,2%	**21,8%**
wirtschaftliche Lage der Bevölkerung	Arbeitslosengeld II	11,3%	10,8%	**10,4%**
	Sozialgeld nach SGB II (< 15 J.)	19,3%	19,5%	**19,6%**
	Beitragsbefreiung KiTa gem. Elterneinkommen	20,4%	20,4%	**17,3%**
	Wohndauer:			
	< 3 Jahre	30,3%	29,6%	**28,4%**
	10<20 Jahre	18,3%	17,9%	**18,1%**
	>= 20 Jahre	24,3%	23,1%	**23,3%**

Anmerkung: Indizes- Definitionen siehe Seite 34-37

Quote der Arbeitslosen bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial* nach Stadtbezirk

31.12.2017	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Arbeitskräfte-potenzial*	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	**22.790**	**1.882**	**24.672**	**7,6%**
Königsborn	5.763	614	**6.377**	**9,6%**
Massen	4.195	285	**4.480**	**6,4%**
Landgemeinden	4.084	148	**4.232**	**3,5%**
Unna-Süd	3.172	243	**3.415**	**7,1%**
Unna-Mitte	5.565	566	**6.131**	**9,2%**
ohne Zuordnung	11	26		
31.12.2018				
Stadt Unna	**23.993**	**1.788**	**25.781**	**6,9%**
Königsborn	5.951	600	**6.551**	**9,2%**
Massen	4.414	240	**4.654**	**5,2%**
Landgemeinden	4.306	146	**4.452**	**3,3%**
Unna-Süd	3.329	225	**3.554**	**6,3%**
Unna-Mitte	5.983	551	**6.534**	**8,4%**
ohne Zuordnung	10	26		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Stadtbezirke
* Arbeitskräftepotenzial= Summe aus sozialversicherungspflichtig-Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) und Arbeitslosen

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II

Stadtbezirk	2016	2017	2018
Unna-Mitte	**476**	**407**	**394**
davon:			
Frauen	195	162	163
Deutsche	350	313	286
Ausländer	126	93	106
ohne Zuordnung D/A	0	1	2
unter 25 Jahre	24	23	20
Stadt Unna	**1.473**	**1.293**	**1.195**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12.2018), eigene Verteilung auf die Stadtbezirke

Hinweis: Folgende Anzahl an Personen konnten einem Stadtbezirk nicht eindeutig zugeordnet werden:

18 Personen in 2016, 24 Personen in 2017 und **25 Personen in 2018 (davon sind 11 Personen ohne festen Wohnsitz)**

Anlage 6:

Methodische Hinweise zur integrierten Berichterstattung der Kreisstadt Unna

Sozialraumorientierung

Der Begriff Sozialraum stellt eine Verbindung zwischen dem physikalischen Raum und den Menschen, die diesen Raum nutzen, her. Er bedeutet gleichermaßen, dass sich soziale Gegebenheiten dort konzentrieren. Ein Sozialraum ist sowohl individuelle Lebenswelt als auch räumliche Planungseinheit.[15]

Der Sozialraum steht auch durch die präventive und lebenslagespezifische Ausrichtung diverser Förderprogramme innerhalb einzelner Hilfesysteme im Fokus. Diese setzen beispielsweise bei der Verteilung und Steuerung von Fördermitteln einen Schwerpunkt auf die sozialräumliche Ausrichtung der zu fördernden Angebote und Strukturen.

Monitoring

Monitoring ist eine regelmäßige (in definierten Intervallen), mehrdimensionale (mehrere Bereiche umfassende) Beobachtung der Ausprägung einer begrenzten Zahl von Indikatoren. Sozialmonitoring ist ein Instrument der und damit Teil der Sozialberichterstattung. Es dient der Verbesserung von Entscheidungsgrundlagen, indem es aggregierte Daten über soziale Zustände und Entwicklungsprozesse in Sozialräumen zur Verfügung stellt.
Die *Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement* (KGSt) hat versucht, anhand weniger Indikatoren die sozialen Lebensverhältnisse und Teilhabechancen in Kommunen möglichst umfassend abzubilden.

Kleinräumige Gliederung

Die Grundlage für die Berechnung der statistischen Daten zu einer integrierten Berichterstattung bilden drei aufeinander aufbauende räumliche Ebenen. Je nach Anlass bzw. Verfügbarkeit können diese Daten entsprechend ausgewertet, aufbereitet und bei Bedarf mit Hilfe eines Geo-Informationssystems (GIS) visuell dargestellt werden.

Seit 20 Jahren bilden die 21 statistischen Planungsbezirke (vgl. Abbildung 1), auch Sozialräume genannt, Grundlage für die kleinräumigen Planungen. Sie wurden in Zusammenarbeit von Jugendhilfeplanung, Datenverarbeitung und Bauleitplanung entworfen. Hierauf setzen die einzelnen Fachplanungen ihre strategische und operative Planung in den sozialräumlichen Zusammenhang.

[15] vgl. NRW Projekt Soziales GmbH (Hrsg.); Gelsenkirchen April 2016 aus: „FSA-Infogramm/02: Der Sozialraum als Bezugsgröße“

Die einzelnen Planungsbezirke sind in sich weiter unterteilt in sogenannte Baublöcke, deren Ergebnisse aus Datenschutzgründen in der Regel nicht veröffentlicht werden. Vorrangig werden die demografischen Basisdaten für kleinräumige Planungen zur Unterstützung der Fachplanungen ausgewertet (z.B. Spielplatzbedarfsplanung, Bauleitplanung u.a.). Die Baublockbildung fußt auf die für den Zensus 2011 notwendige Erstellung kleinräumiger statistischer Einheiten.

Als nächsten Schritt wurden die 21 Sozialräume zu 5 Stadtbezirken aufsummiert (vgl. Abbildung 6), da sie im Grunde nach in sich vergleichbare Siedlungsbereiche bilden. Diese Darstellungsebene wird zum einen für das Stadtbezirksmonitoring angewendet, um eine erste Analyse der an den Erhebungsdimensionen orientierten Indikatoren vorzunehmen. Zum anderen bleibt hierdurch der Blick auf den städtischen Gesamtzusammenhang erhalten und beschreibt die unterschiedliche Verteilung und Veränderungen im Stadtgebiet.

Eine Auswertung auf Ebene der einzelnen Sozialräume wird in der Regel nicht flächendeckend für die Veröffentlichung ausgegeben, um eine Stigmatisierung einzelner Wohnbereiche zu vermeiden.

Indikatoren und Indexwerte im Stadtbezirksmonitor

Die berechneten Indikatorwerte eines Stadtbezirks geben die Abweichung vom städtischen Durchschnitt (0) wieder. Die Berechnung erfolgt aus dem Prozentwert für einen Stadtteil, dem Mittelwert aller Stadtteile (Durchschnittswert) und der Standardabweichung (Streumaß um den Mittelwert).

Für eine differenzierte Analyse auf Ebene der Stadtbezirke werden die Indikatoren in drei Gruppen dargestellt:

- Der Demografie-Basisindex macht die Prozentanteile der Altersgruppen an der jeweiligen Stadtteilbevölkerung miteinander vergleichbar. Den standardisierten Mittelwert (0) bildet der jeweilige gesamtstädtische Prozentanteil. So wird es möglich, die Entwicklungen der einzelnen Altersgruppen im Stadtteilvergleich trotz unterschiedlicher Gruppengrößen abzulesen.

- Der Demografie-Strukturindex macht den stadtteilbezogenen Demografie-Index miteinander vergleichbar. Den standardisierten Mittelwert (0) bildet hier der jeweilige gesamtstädtische Indexwert. So wird es möglich, die Entwicklungen der einzelnen demografischen Strukturmerkmale sowohl untereinander als auch im Stadtteilvergleich abzulesen.

- Die Sozialstrukturindikatoren liefern vereinfachte und reduzierte Informationen zu den komplexen Zusammenhängen der sozioökonomischen Lage der Bevölkerung. Sie bieten einen vereinfachten Ausschnitt mit Blick auf Teilhabe- und Chancengleichheit an. Sie vergleichen hierzu die Arbeitslosigkeit und Beschäftigungssituation auf Stadtbezirksebene. Weitere Indikatoren konzentrieren sich auf alters- und zielgruppenspezifische Vergleiche zu Einkommensarmut, Familien- und Wohnsituation.

Kleinräumige Arbeitsmarktdaten

Die Auswertungen zur Arbeitsmarktsituation und zur finanziellen Grundsicherung, sofern sie die Leistungen des Sozialgesetzbuches II und III betreffen, basieren auf sozialraumbezogenem Datenmaterial, das die Bundesagentur für Arbeit der Stadt in unterschiedlicher Tiefe entgeltlich zur Verfügung stellt. Aggregierte Daten über Arbeitslosigkeit, Beschäftigung, Leistungsbezug SGB II und SGB III stehen halbjährlich zur Verfügung. Detaillierte Daten zum SGB II - Bezug stehen einmal jährlich zur Verfügung.
In der Datensammlung werden ausdrücklich auch Daten veröffentlicht, die von anderen Institutionen erhoben wurden. Entscheidend ist, ob die veröffentlichten Informationen für die soziale Situation in Unna aussagekräftig und prägnant erscheinen. Diese Informationen sind in der Regel bereits in eigenen Tätigkeits- und Arbeitsberichten veröffentlicht worden.

Impressum:

Inhalt und Gestaltung:

Bereich Wohnen Soziales und Senioren
Kommunale
Sozialplanung und Statistik
Till Knoche & Tanja Zimmermann

Herausgeber:

Kreisstadt Unna
Rathausplatz 1
59423 Unna
Telefon 02303 103 -0
Fax 02303 103-273
info@stadt-unna.de
www.unna.de

Versionsstand: 03.09.2020